

Sonderdruck aus:

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Friedemann Stooß

Zur regionalen Ungleichheit der beruflichen
Bildungschancen in der Bundesrepublik Deutschland

4. Jg./1971

2

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MittAB)

Die MittAB verstehen sich als Forum der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Es werden Arbeiten aus all den Wissenschaftsdisziplinen veröffentlicht, die sich mit den Themen Arbeit, Arbeitsmarkt, Beruf und Qualifikation befassen. Die Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift sollen methodisch, theoretisch und insbesondere auch empirisch zum Erkenntnisgewinn sowie zur Beratung von Öffentlichkeit und Politik beitragen. Etwa einmal jährlich erscheint ein „Schwerpunktheft“, bei dem Herausgeber und Redaktion zu einem ausgewählten Themenbereich gezielt Beiträge akquirieren.

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Das Manuskript ist in dreifacher Ausfertigung an die federführende Herausgeberin Frau Prof. Jutta Allmendinger, Ph. D.
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
90478 Nürnberg, Regensburger Straße 104
zu senden.

Die Manuskripte können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden, sie werden durch mindestens zwei Referees begutachtet und dürfen nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht oder zur Veröffentlichung vorgesehen sein.

Autorenhinweise und Angaben zur formalen Gestaltung der Manuskripte können im Internet abgerufen werden unter http://doku.iab.de/mittab/hinweise_mittab.pdf. Im IAB kann ein entsprechendes Merkblatt angefordert werden (Tel.: 09 11/1 79 30 23, Fax: 09 11/1 79 59 99; E-Mail: ursula.wagner@iab.de).

Herausgeber

Jutta Allmendinger, Ph. D., Direktorin des IAB, Professorin für Soziologie, München (federführende Herausgeberin)
Dr. Friedrich Buttler, Professor, International Labour Office, Regionaldirektor für Europa und Zentralasien, Genf, ehem. Direktor des IAB
Dr. Wolfgang Franz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Mannheim
Dr. Knut Gerlach, Professor für Politische Wirtschaftslehre und Arbeitsökonomie, Hannover
Florian Gerster, Vorstandsvorsitzender der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Christof Helberger, Professor für Volkswirtschaftslehre, TU Berlin
Dr. Reinhard Hujer, Professor für Statistik und Ökonometrie (Empirische Wirtschaftsforschung), Frankfurt/M.
Dr. Gerhard Kleinhenz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Passau
Bernhard Jagoda, Präsident a.D. der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Dieter Sadowski, Professor für Betriebswirtschaftslehre, Trier

Begründer und frühere Mitherausgeber

Prof. Dr. Dieter Mertens, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Martin Bolte, Dr. Hans Büttner, Prof. Dr. Dr. Theodor Ellinger, Heinrich Franke, Prof. Dr. Harald Gerfin, Prof. Dr. Hans Kettner, Prof. Dr. Karl-August Schäffer, Dr. h.c. Josef Stingl

Redaktion

Ulrike Kress, Gerd Peters, Ursula Wagner, in: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), 90478 Nürnberg, Regensburger Str. 104, Telefon (09 11) 1 79 30 19, E-Mail: ulrike.kress@iab.de; (09 11) 1 79 30 16, E-Mail: gerd.peters@iab.de; (09 11) 1 79 30 23, E-Mail: ursula.wagner@iab.de; Telefax (09 11) 1 79 59 99.

Rechte

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Es ist ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages nicht gestattet, fotografische Vervielfältigungen, Mikrofilme, Mikrofotos u.ä. von den Zeitschriftenheften, von einzelnen Beiträgen oder von Teilen daraus herzustellen.

Herstellung

Satz und Druck: Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH, Gundelfinger Straße 20, 90451 Nürnberg

Verlag

W. Kohlhammer GmbH, Postanschrift: 70549 Stuttgart; Lieferanschrift: Heßbrühlstraße 69, 70565 Stuttgart; Telefon 07 11/78 63-0; Telefax 07 11/78 63-84 30; E-Mail: waltraud.metzger@kohlhammer.de, Postscheckkonto Stuttgart 163 30.
Girokonto Städtische Girokasse Stuttgart 2 022 309.
ISSN 0340-3254

Bezugsbedingungen

Die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ erscheinen viermal jährlich. Bezugspreis: Jahresabonnement 52,- € inklusive Versandkosten: Einzelheft 14,- € zuzüglich Versandkosten. Für Studenten, Wehr- und Ersatzdienstleistende wird der Preis um 20 % ermäßigt. Bestellungen durch den Buchhandel oder direkt beim Verlag. Abbestellungen sind nur bis 3 Monate vor Jahresende möglich.

Zitierweise:

MittAB = „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ (ab 1970)
Mitt(IAB) = „Mitteilungen“ (1968 und 1969)
In den Jahren 1968 und 1969 erschienen die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ unter dem Titel „Mitteilungen“, herausgegeben vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit.

Internet: <http://www.iab.de>

Zur regionalen Ungleichheit der beruflichen Bildungschancen in der Bundesrepublik Deutschland

Friedemann Stooß *)

Der größte Teil der Schulabgänger ist in der Bundesrepublik auf eine Ausbildung in Lehr- und Anlernberufen angewiesen. Wie in keinem anderen Bereich des Bildungswesens werden aber ihre Ausbildungsmöglichkeiten von der in der Umgebung des Wohnortes gegebenen Wirtschaftsstruktur bestimmt. Gegliedert nach 146 Arbeitsamtsbezirken und 10 Berufsbereichen wird hier die Struktur des Angebotes an dualer Ausbildung untersucht. Dabei zeigt sich, daß in den einzelnen Arbeitsamtsbezirken recht unterschiedliche Chancen bestehen, im dualen Bereich einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Zahlreiche Bezirke weisen Strukturschwächen auf, besonders im Saarland, in Rheinland-Pfalz, Teilen des Landes Niedersachsen, Schleswig-Holstein, aber auch in anderen Regionen. Dort sind Jugendliche oft dadurch benachteiligt, daß das Angebot quantitativ gering und fachlich wenig differenziert ist. Umgekehrt werden in Industrie- und Stadtregionen Ausbildungsplätze nach Zahl und fachlicher Gliederung reichhaltig angeboten. Die Schulabgänger haben dort große Auswahlchancen. Mangels ausreichender Nachfrage bleibt dabei ein beachtlicher Teil angebotener Ausbildungsstellen ungenutzt.

Bei der Untersuchung wurden die Unterlagen der Statistik der Berufsberatung für das Berichtsjahr vom 1.10. 1968—30. 9. 1969 durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Erlangen ausgewertet.

Gliederung:

1. Ziel der Untersuchung
2. Die verwertbaren Daten und ihre Mängel
3. Untersuchungsmethode
 - 3.1 Methodisches Vorgehen
 - 3.2 Gliederung des Materials
4. Ergebnisse der Untersuchung
 - 4.1 Zur Situation der betrieblichen Ausbildung allgemein
 - 4.11 Auszubildende nach Berufsbereichen
 - 4.12 Auszubildende nach Wirtschaftszweigen
 - 4.2 Allgemeine Strukturdaten zur regionalen Angebotssituation
 - 4.21 Relationen zwischen Arbeitnehmerquote und Schulentlaßzahlen
 - 4.22 Schulabgänger und quantitatives Angebot an Berufsausbildungsplätzen
 - 4.23 Die Fächerung des Angebotes an Ausbildungsmöglichkeiten
 - 4.24 Die Ausschöpfung des Angebotes
 - 4.3 Das Ausbildungsangebot für Realschüler im dualen System
 - 4.4 Das Ausbildungsangebot nach Berufsbereichen
 - 4.41 Berufswünsche, Ausbildungsangebot und dessen Ausnutzung
 - 4.42 Das Ausbildungsangebot in ausgewählten Berufsbereichen

5. Zusammenfassung

6. Tabellenteil

1. Ziel der Untersuchung

Die Statistik der Berufsberatung¹⁾ weist u. a. nach, wie sich die Jahr für Jahr aus dem Sekun-

darbereich des Bildungswesens abgehenden Jugendlichen im Tertiärbereich der berufsbezogenen Bildung nach wählbaren Ausbildungswegen verteilen. Bleiben dabei die Ratsuchenden unberücksichtigt, deren Verbleib im tertiären Bereich nicht nachgewiesen ist, ergibt sich für die Schulabgänger der Jahre 1955 und 1969 folgende Verteilung:

| Von den beratenen Schulabgängern entschieden sich für: | Schulentlaßjahrgang | |
|--|---------------------|--------|
| | 1955 % | 1969 % |
| a) männliche Ratsuchende: | | |
| Hochschulbesuch | } 7,4 | 10,8 |
| Fachschulbesuch | | 12,2 |
| betriebliche Berufsausbildung | 80,2 | 72,7 |
| Annahme einer Arbeitsstelle | 12,4 | 4,3 |
| zusammen | 100,0 | 100,0 |
| b) weibliche Ratsuchende: | | |
| Hochschulbesuch | } 24,5 | 6,5 |
| Fachschulbesuch | | 28,3 |
| betriebliche Berufsausbildung | 47,4 | 54,4 |
| Annahme einer Arbeitsstelle | 28,1 | 10,8 |
| zusammen | 100,0 | 100,0 |

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Statistik der Berufsberatung

*) Für die hier vorgelegte Untersuchung wurden die EDV-Auswertungen im Rechenzentrum der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg erstellt. Die Vorbereitung und Programmierung wurde von den Herren Georg Müller und Karl John übernommen. Die Tabellen und Textübersichten dieses Beitrages haben Fräulein Annefried Reiter und Frau Ursula Schwarz zusammengestellt.

¹⁾ Vgl. Berufsberatung 1968/69, Ergebnisse der Berufsberatungsstatistik, herausgeg. von der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, 18. September 1970, S. 108.

Trotz beachtlicher Abnahme des Anteils der Beratenen, die ohne Berufsausbildung erwerbstätig werden, und einer verstärkten Inanspruchnahme der schulischen Ausbildungswege bleibt nach wie vor das Gros der Abgänger aus dem Sekundarbereich auf die betriebliche Berufsausbildung angewiesen. Dazu kommen diejenigen, für die der Besuch einer Berufsfachschule, wie z. B. Handelsschule, Haushaltungsschule u. dgl., nur berufsvorbereitenden Charakter hat, an den sich, vor allem bei männlichen Jugendlichen, eine betriebliche Ausbildung anschließt.

Bei der Auswahl des künftigen Betätigungsfeldes, bei der Planung ihrer beruflichen Laufbahn überhaupt, müssen diese Jugendlichen nach wie vor davon ausgehen, in welchen Lehr- und Anlernberufen Ausbildungsplätze in erreichbarer Nähe ihres Wohnortes angeboten werden. Sie bleiben abhängig von den mit diesen Ausbildungsberufen verbundenen Flexibilitäts- und Einkommenschancen und verwiesen auf die dadurch sich eröffnenden Möglichkeiten, bestimmte Aufstiegs- und Staturerwartungen zu realisieren²⁾. Anders als bei dem durch Hoch- und Fachschulen angebotenen Fächer an Bildungsgän-

²⁾ überbetriebliche Ausbildung ist bisher in der Bundesrepublik erst in geringem Umfang verbreitet.

Die teilweise unabhängig von der regionalen Wirtschaftsstruktur bestehenden Berufsfachschulen, deren Besuch eine Lehre voll oder teilweise ersetzt, stellen nur einen verschwindend geringen Anteil des Angebots an Ausbildungsplätzen. Sie sind geordnet nach Berufen enthalten in: „Schulen zur beruflichen Bildung — Ausgabe 1970“, herausgeg. von der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

Für den gewerblichen Bereich ist die Situation einschl. Stoffplänen, Schülerzahlen, Rechtsgrundlagen etc. dargestellt bei Gustav Grüner: „Die Gewerblich-technischen Berufsfachschulen in der Bundesrepublik Deutschland“, Verlag Beltz, Weinheim/Berlin, 1968.

Für den handwerklichen Bereich sind Angaben enthalten in: Gerhard Schilling: „Berufliche Bildungsstätten des Handwerks“, Ergebnisse einer Erfassung der vom Handwerk genutzten Schulungsstätten in der Bundesrepublik Deutschland, Hannover 1970.

³⁾ Zu dieser eher qualitativen Beurteilung gehört unmittelbar das Problem der Förderung strukturell benachteiligter Gebiete, die nachhaltig nur möglich ist, soweit ein Stamm qualifizierter Fachkräfte vorhanden ist. Vgl. dazu Walter Hoffmann, Lutz Reyher: Ziele und Möglichkeiten regionaler Arbeitsmarktforschung im IAB, MittAB, H. 2/1970, S. 212 ff. und Beiträge zur Arbeitsmarktforschung: Probleme der Regionalisierung von Arbeitsmarktprojektionen, Frankfurt am Main/Erlangen 1970, Anhang zu MittAB, H. 2/1970.

⁴⁾ In „Berufsberatung 1967/68 — Weitere Ergebnisse der Berufsberatungstatistik“, herausgeg. von der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, 20. April 1970, wurden zuletzt Besonderheiten der Nachwuchslage nach Wirtschaftsräumen des Bundesgebietes dargestellt. Der erste Bericht dazu „Berufsberatung und Berufsnachwuchs in den Wirtschaftsräumen der Bundesrepublik Deutschland“ erschien als Beilage zu den Amtlichen Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (ANBA), Nr. 6 vom 25. Juni 1964.

⁵⁾ Vgl. dazu Ralf Dahrendorf: Bildung ist Bürgerrecht, Plädoyer für eine aktive Bildungspolitik, Hamburg 1966.

⁶⁾ Statistisches Bundesamt, Wiesbaden: Fachserie A: Bevölkerung und Kultur, Reihe 10: Bildungswesen, II. Berufsbildende Schulen.

⁷⁾ „Auszubildende in Lehr- und Anlernberufen in der Bundesrepublik Deutschland“, jährlich erscheinende Beilage zu Heft 12 der „Arbeits- und sozialstatistischen Mitteilungen“, herausgeg. vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung — Abt. I — Bonn.

gen ist aber ein gut differenziertes und quantitativ ausreichendes Angebot bei der betrieblichen Ausbildung primär abhängig von der in einer Region gegebenen Wirtschaftsstruktur. Wie unter 4.1 nachgewiesen, ist das wählbare betriebliche Ausbildungsangebot um so größer, je stärker bestimmte Wirtschaftszweige, die in verschiedenen Sparten Nachwuchs ausbilden, in günstigen Relationen zueinander vorkommen (und umgekehrt). Wird diese Angebotsseite nach den heutigen Anforderungen an die Ausbildung, im Sinne einer soliden und breiten Fundierung der Erstphase beruflicher Qualifizierung, näher untersucht, engen sich die Chancen, in einer gegebenen Region eine vielfältige Auswahl an auch künftigen Erfordernissen noch genügenden Ausbildungsplätzen zu finden, weiter stark auf das Vorkommen einiger Wirtschaftszweige ein³⁾.

Einseitige Angebotsstrukturen bei der betrieblichen Ausbildung wirken daher zumeist genauso nachteilig, wie dies bei Beschränkungen der Zahl der Studierenden in bestimmten Fachrichtungen der Fall ist. Wie stark Jugendlichen in bestimmten Bezirken mit wenig differenzierter Wirtschaftsstruktur Berufswahl- und Entfaltungsmöglichkeiten vorenthalten werden, die anderen ohne weiteres offenstehen, die in Bezirken wohnen, die über ein vielfältiges und qualitativ hochstehendes Ausbildungsangebot verfügen, ist bisher kaum erörtert worden⁴⁾. Wo solche Ungleichgewichte bestehen und damit die individuellen Bildungsmöglichkeiten eingeschränkt sind⁵⁾, sollte in groben Umrissen durch die vorliegende Untersuchung aufgezeigt werden. Im hier angegebenen Rahmen werden allgemeine Ergebnisse auszugsweise dargestellt. Dabei soll versucht werden herauszuarbeiten, welche Arbeitsamtsbezirke unter den dargestellten Aspekten gegenüber dem Bundesdurchschnitt als benachteiligt anzusehen sind und welches jene Bezirke sind, die besonders günstige Strukturen aufweisen. Dabei kann mit diesem Beitrag nur ein erster Überblick gegeben werden über den Umfang der Untersuchung, ihre Methoden und die Aussagefähigkeit des verwendeten Materials. Eine ausführlichere, insbesondere auch kartographisch umfassendere Darstellung der Ergebnisse nach einzelnen Ausbildungssparten ist im Rahmen der Schriftenreihe „Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ geplant.

2. Die verwertbaren Daten und ihre Mängel

Die laufenden zentralen Veröffentlichungen zur Bildungsstatistik⁶⁾ enthalten bisher nach Ausbildungsberufen und Regionen keine Angaben. Die Ausbildungsstatistik⁷⁾ ist zwar nach Ausbildungsberufen sehr tief gegliedert, enthält aber lediglich Bestandszahlen für das Bundesgebiet zum Jahresende. Bisher ist es noch nicht einmal gelungen, diese Bestände nach Lehr- und An-

lernberufen und Ausbildungsjahren zu unterteilen⁸⁾).

Die einzige derzeit verwertbare Quelle, die in tiefer regionaler und beruflicher Gliederung nachweist, welche Ausbildungsgänge die jährlich den Sekundarbereich verlassenden Jugendlichen im dualen System vorfinden, ist die Statistik der Berufsberatung. Sie hat gegenüber allen anderen Statistiken über bildungs- und berufsbezogene Fakten den Vorteil, über Zeitreihen in vergleichbarer beruflicher und regionaler Gliederung ab 1951 zu verfügen. Ebenso wird zur Zeit allein dort nachgewiesen, welche Anzahl von Nachwuchskräften die Wirtschaft jährlich nach Arbeitsamtsbezirken und Ausbildungsgängen angefordert hat⁹⁾. Anders als bei der Statistik der offenen Arbeitsstellen werden dabei auch die besetzten Ausbildungsstellen mitgezählt, die Ratsuchende erhalten haben, ohne daß sie beim Arbeitsamt als vakant gemeldet waren.

Nachteilig ist allerdings, daß diese Statistik bisher als eine „Geschäftsstatistik“ konzipiert ist,

⁸⁾ Vgl. „Auszubildende in Lehr- und Anlernberufen“, a. a. O., H. 12/ 1970, S. 11. Zur Kritik dieses Bereiches der Bildungsstatistik vgl. Herbert Fenger, Volkmar Gottleben, Friedemann Stooß: Bildungsstatistik in der Bundesrepublik Deutschland, MittAB, Heft 1/1970, S. 71 ff.

⁹⁾ Vgl. „Berufsberatung 1968/69“, a. a. O., S. 70 ff.

¹⁰⁾ Ein Forschungsprojekt, das im Auftrag des IAB von Georg Rothe, Institut für Lehrinhalte- und Lehrmittelforschung an der Berufspädagogischen Hochschule Stuttgart, bearbeitet wird, soll dazu u. a. Angaben für das Land Baden-Württemberg erbringen. Die Ergebnisse werden demnächst vorliegen.

d. h. nur Angaben für jene Personen enthält, welche die Berufsberatung in Anspruch genommen haben und deren Einmündung in eine Berufsausbildungsstelle dem Arbeitsamt bekannt geworden ist. Bisher fehlen auch Angaben über die Wirtschaftszugehörigkeit der Ausbildungsbetriebe, ihre Größe, ihre wirtschaftsorganisatorische Zugehörigkeit und über die Form der betrieblichen Ausbildung (im Betrieb oder in Lehrwerkstätten u. dgl.¹⁰⁾).

Für vergleichende Analysen können demnach lediglich Zahlenangaben über die Verteilung der jährlich neu im dualen System eine Ausbildung beginnenden Jugendlichen nach Berufen und Regionen verwendet werden. Rückschlüsse auf die beteiligten Wirtschaftsgruppen sind (vgl. dazu unter 4.1) nur indirekt durch Vergleiche mit Strukturdaten aus der Volks- und Berufszählung möglich. Daran und an den Ergebnissen der laufenden Ausbildungsstatistik kann wiederum nur überprüft werden, bis zu welchem Grad die aus den Beratungsergebnissen der Berufsberatung gewonnenen Feststellungen verzerrt sind bzw. allgemein gültige Aussagen über Strukturverschiedenheiten von Regionen zulassen. Bedauerlicherweise ist bei den genannten Statistiken der erfaßte Personenkreis an Auszubildenden im dualen System nicht gleich abgegrenzt. Welche Überschneidungen bestehen, zeigt folgende Übersicht:

Übersicht 1: Der als „Auszubildende“ in den verfügbaren Statistiken erfaßte Personenkreis

| Als Auszubildende im dualen System werden/wurden erfaßt bei der (VBZ) Volks- und Berufszählung (Statistisches Bundesamt, Wiesbaden): | bei der jährlichen Ausbildungsstatistik (Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn): | bei der jährlichen Statistik der Berufsberatung (Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg): |
|--|--|--|
| für alle Ausbildungsjahre Auszubildende in allen Lehr- und Anlernberufen | für alle Ausbildungsjahre Auszubildende in Lehr- und Anlernberufen, ohne „Waldfacharbeiter, Verwaltungsangestellter, Schädlingsbekämpfer“ | Anfänger betrieblicher Berufsausbildung im Berichtsjahr Auszubildende in allen Lehr- und Anlernberufen |
| + Praktikanten, Volontäre | — | + Praktikanten, Volontäre |
| + Schul- und Jahrespraktikanten in sozialer und pflegerischer Ausbildung einschließlich Apothekenpraktikanten | — | — |
| — | — | + Apothekenpraktikanten |
| Auszubildende am 6. 6. 1961 (VBZ) = 883000 männlich 540800 weiblich | Auszubildende am 31. 12. 1961 (31. 12. 60) ¹⁾ = 766000 (787200) männlich 430800 (436700) weiblich | + Ausbildungsstellen für die Beamtenlaufbahn einschließlich Polizei, Grenzschutz, Bundeswehr |
| — | darunter im 1. Ausbildungsjahr: 1961 = 377300 insgesamt 1969 = ca. 350000 insgesamt (Zahl geschätzt) | Auszubildende |
| | ¹⁾ ohne Berlin (West) | — |
| | | im 1. Ausbildungsjahr (jeweiliges Schulentlassjahr): 1961 = 368300 insgesamt 1969 = 338400 insgesamt |

Aus der beruflichen Aufgliederung der Einmündungen in betriebliche Ausbildungsstellen im Rahmen der Berufsberatungsstatistik läßt sich abschätzen, wie groß etwa die Zahl der Personen ist, die gegenüber der Ausbildungsstatistik des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung (BMA) zusätzlich ausgewiesen sind. Insgesamt dürfte es sich beim Berichtsjahr 1968/69 um etwa 10000 Einmündungen in sonstige Ausbildungsstellen handeln, was einem Anteil von etwa 3 % entspräche. Gemessen an den in den Nachweisen des BMA enthaltenen Angaben für die Auszubildenden, erfaßt demnach die Berufsberatungsstatistik, die ja nur Angaben für Ratsuchende enthält, mehr als 90 % derjenigen Personen, die jährlich eine betriebliche Ausbildung beginnen. Allerdings zeigt die vorstehende Übersicht, daß dieser Anteil zwischen 1961 und 1969 leicht abnahm. Angesichts derzeit bestehender Tendenzen, die Beratungsarbeit zu konzentrieren und qualitativ weiter zu verbessern, könnte allerdings die Aussagefähigkeit der Statistik der Berufsberatung zum Verbleib der Ratsuchenden im dualen System rasch absinken. Werden doch bei solchen Maßnahmen weniger hohe Zahlen an Ratsuchenden, sondern viel eher die intensive Beratung in individuellen Fragen im Vordergrund stehen.

Eine weitergehende statistische Analyse zur Lokalisierung der zwischen der Berufsberatungsstatistik und der Statistik der Auszubildenden bestehenden Differenzen ist derzeit nicht möglich. Seit dem Jahre 1962 ist in der Ausbildungsstatistik für den Bereich der Industrie- und Handelskammern nicht mehr nachgewiesen, wie sich die Auszubildenden nach Ausbildungsjahren verteilen¹¹⁾. Durch Änderungen bei der Stärke der Geburtsjahrgänge und bei den Schulentlassterminen können aber die bis 1962 gegebenen Relationen nur mit Einschränkungen auf die Gegenwart übertragen werden. Ebenso ist fraglich, ob die Träger der betrieblichen Ausbildung die von ihnen zu betreuenden Auszubildenden rechtzeitig in ihren statistischen Unterlagen¹²⁾ ausweisen. Für den Bereich der Handwerkskammern z. B. liegen die Bestandszahlen des 2. Ausbildungsjahrganges durchgehend seit dem Jahre 1950, und zwar teilweise beachtlich,

¹¹⁾ Vgl. „Auszubildende in Lehr- und Anlernberufen“, a. a. O., H. 12/1970, S. 11.

¹²⁾ Lt. „Auszubildende . . .“, a. a. O., H 12/1970, S. 3 beruht diese Statistik „auf Angaben der verschiedenen mit der Aufsicht über die berufliche Ausbildung betrauten Stellen“. Soweit den Kammern etc. bestehende Auszubildendenverhältnisse erst nach dem Stichtag 31. 12. gemeldet werden, erscheinen diese auch erst im Nachweis des folgenden Jahres.

¹³⁾ Vgl. Fachserie A, Reihe 10, a. a. O., und die dazu erscheinenden Veröffentlichungen der einzelnen Statistischen Landesämter.

¹⁴⁾ Hinweise sind u. a. enthalten in: Renate Haack, Berufswunsch und Berufswahl In familiensoziologischer Sicht, Diss. Köln 1958, und Heinz Ries, Berufswahl in der modernen Industriegesellschaft, Bern, Stuttgart, Wien, 1970.

über dem ein Jahr zuvor ausgewiesenen Bestand des 1. Ausbildungsjahrgangs. Für die Industrie- und Handelskammern gilt im Zeitraum 1950 bis 1962 dasselbe.

Zusammenfassend läßt sich feststellen: Für das regionale Angebot an Ausbildungsstellen ist die Berufsberatungsstatistik derzeit die einzige vorhandene Quelle. Dagegen können die bei der Einmündung (Besetzung) in betriebliche Ausbildungsstellen ermittelten Größen nicht unmittelbar als Eingangsgrößen in Berechnungen über den Neuzugang ins Erwerbsleben aus dem Sekundarbereich verwendet werden. Die relative Verteilung der Anfänger nach wählbaren betrieblichen Ausbildungswegen wird dagegen verglichen mit den Nachweisen der Ausbildungsstatistik (vgl. unter 4.1) durchaus zutreffend wiedergegeben.

3. Untersuchungsmethode

3.1 Methodisches Vorgehen

In die erste Phase der Untersuchung wurde zunächst nur das Berichtsjahr vom 1. 10. 1968 bis 30. 9. 1969, d.h. der Schulentlassjahrgang 1969, einbezogen. Die Daten wurden dabei in der Gliederung der Tabellen 1 und 2 des Anhangs quantitativ-statistisch aufbereitet (vgl. unten bei 3.2).

Als allgemeine Strukturdaten wurden lediglich die in den Tabellen 5.1 und 5.2 enthaltenen Angaben verwendet. Sonst beschränkt sich die Analyse auf die angebotenen Berufsausbildungsstellen und die vollzogenen Ausbildungsentscheidungen der beratenen Jugendlichen. Die Strukturen schulischer Berufsausbildung werden bisher durch die Berufsberatungsstatistik nicht in genügender Breite erfaßt. Sie sind zudem durch die bestehenden bildungsstatistischen Nachweise in höherem Maße transparent¹³⁾, als dies beim Angebot an betrieblichen Ausbildungsstellen der Fall ist.

Ein Vergleich zwischen dem zu Beginn der Beratung geäußerten Berufswunsch und dem gewählten Einstieg ins Erwerbsleben wäre sicher interessant. Derzeit fehlen aber noch fundierte Untersuchungen darüber¹⁴⁾, wie Berufswünsche entstehen, welche Zielvorstellungen hinsichtlich Ausbildungsgang und Erwerbstätigkeit sie beinhalten, auf welchem Wissen über Ausbildungswege und Erwachsenenberufe sie basieren und über welche Anzahl von Zwischenstufen sich die statistisch nachgewiesene Ausbildungsentscheidung herauskristallisiert hat. Von der vorliegenden statistisch-quantitativen Untersuchung kann daher kein Beitrag zu einer Berufswahltheorie erwartet werden. Ihre Aussagefähigkeit muß, bei der gewählten Datenbasis, auf die Erhellung der regionalen Angebotsstruktur der betrieblichen Ausbildung beschränkt bleiben.

Eine entscheidende Frage eines solchen Vorhabens ist die nach Meßgrößen für die absolute und relative Verteilung der Stellen nach Ausbildungsgängen und nach Arbeitsamtsbezirken. Erst damit können anhand weiterer Überlegungen vorgefundene Regionalstrukturen als genügend differenziert, ausreichend oder verbesserungs- und damit förderungsbedürftig bewertet werden. Wie unter 4.1 dargestellt, lassen sich solche Meßskalen aus anderen bereits untersuchten Strukturen nicht ableiten oder übernehmen, da es sich bei der betrieblichen Ausbildung von Inhalt und Verbreitung her um einen autonomen Bereich mit eigenständiger Charakteristik handelt. Die Untersuchung beschränkt sich deshalb darauf, die für Arbeitsamtsbezirke gefundenen Ergebnisse quantitativ miteinander zu vergleichen und im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt zu bewerten. Ausgegangen wurde dabei von der Überlegung, daß die für das Bundesgebiet insgesamt festgestellte Differenzierung des Ausbildungsangebotes gewissermaßen als die maximal mögliche Streubreite gelten kann. Arbeitsamtsbezirke, bei denen die durchschnittliche Auffächerung erreicht wird, wären demnach befriedigend mit betrieblichen Ausbildungsplätzen versorgt. Die Freiheit der Berufswahl wäre dort, im Rahmen der in der Bundesrepublik Deutschland herrschenden Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse¹⁵⁾ als gesichert anzusehen. Erreicht ein Arbeitsamtsbezirk diesen Durchschnittswert nicht, würde sich darin ein Zurückbleiben gegenüber der Gesamtentwicklung des Bundesgebietes manifestieren, entweder partiell bezogen auf bestimmte betriebliche Ausbildungswege oder generell bezogen auf die Quantität und Fächerung des Ausbildungsange-

botes überhaupt. Umgekehrt wären in Arbeitsamtsbezirken mit einem gegenüber dem Bundesdurchschnitt reichhaltigeren Angebot die Auswahlchancen bei den betrieblichen Ausbildungsgängen und damit die gegebenen Freiheitsgrade größer als im Bundesgebiet als Ganzem¹⁶⁾.

Bei der verfügbaren Datenbasis sind bisher tiefer angelegte Vergleiche, etwa der Auszubildenden nach Lehr- bzw. Anlernberufen und Wirtschaftszweigen, Betriebsgrößenklassen, angestrebten Bildungs- oder Berufszielen u. dgl. nicht möglich¹⁷⁾. Die Untersuchung war deshalb auf relativ einfache Verfahren angewiesen. Dabei kommen naturgemäß die verwendeten Durchschnittsgrößen ggf. durch sehr unterschiedliche Verteilungen zustande. Darauf wird bei einer ausführlichen Darstellung der Ergebnisse nach Einzelpositionen, ebenso bei der Erörterung der Aussagefähigkeit der in diesem Rahmen verwendeten Meßwerte im einzelnen einzugehen sein.

3.2 Gliederung des Materials

Wie erwähnt, wurden bei der Untersuchung die Strukturen des Ausbildungsangebotes nach den im Bundesgebiet derzeit bestehenden 146 Arbeitsamtsbezirken und 9 Landesarbeitsamtsbezirken (vgl. Tabellen 5.1—6.2) miteinander verglichen. Bei den im Anhang abgedruckten Tabellen wurden innerhalb der Landesarbeitsämter die Arbeitsämter nach Regierungsbezirken zusammengefaßt, innerhalb derer die Amtsbezirke in alphabetischer Reihenfolge erscheinen. Zahlenangaben für die Regierungsbezirke sind nicht ausgewiesen, sie können aber aus den im Institut vorhandenen Unterlagen ohne Schwierigkeiten gewonnen werden.

Alle Tabellen wurden getrennt nach dem Geschlecht erstellt, um die sehr unterschiedlichen Betätigungsfelder und Ausbildungschancen für männliche und weibliche Jugendliche deutlich zu machen.

Die Ergebnisse sind jeweils zu 8 bzw. 10 Berufsbereichen zusammengefaßt dargestellt worden¹⁸⁾. Wie diese Berufsbereiche abgegrenzt sind, welche Arbeitsaufgaben, Erwachsenenberufe und betriebliche Ausbildungsgänge sie umfassen, ist der Tabelle 1 des Anhangs zu entnehmen.

Die im Januar 1969 bestehenden 442 Lehrberufe und 87 Anlernberufe¹⁹⁾ wurden nach bestehenden Schwerpunkten männlicherseits zu 58 und weiblicherseits zu 52 Einzelpositionen zusammengefaßt, die einschließlich der Besetzungszahlen in Tabelle 2 des Anhangs aufgeführt sind. Dabei wurden die gemeldeten Ausbildungsstellen für männliche und weibliche Bewerber so aggregiert, daß sie bei einzelnen Berufen bestehenden Ballungen von Ausbildungsstellen möglichst weit auflösten und damit zugleich eine

¹⁵⁾ Nach Art. 72 GG hat der Bund zur „Wahrung der Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse über das Gebiet eines Landes hinaus“ im Bereich der konkurrierenden Gesetzgebung das Recht zu bundesgesetzlicher Regelung. Nach Art. 91 a GG wirkt der Bund im Rahmen der Gemeinschaftsaufgaben u. a. an der „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ mit.

¹⁶⁾ Das verfügbare Datenmaterial läßt sich derzeit nur nach administrativen Gesichtspunkten regionalisieren. Die für derartige Untersuchungen einerseits und eine fundierte Regionalplanung und Raumordnungspolitik andererseits eigentlich erforderliche funktionale Gliederung des Bundesgebietes ist bisher nur ansatzweise erarbeitet. Daß bei den hier verwendeten Arbeitsamtsbezirken, unter funktionalen Aspekten gesehen, teilweise heterogen strukturierte Gebiete zu finden sind, zeigt u. a. ein Vergleich der Schaubilder 7.1—7.5 des Anhangs mit der Ausstrahlung von Ballungszentren auf benachbarte Regionen. Dadurch können die Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb eines Arbeitsamtsbezirkes erheblich von den errechneten Durchschnittsgrößen abweichen.

¹⁷⁾ Vgl. dazu MittAB, H. 1/1970, Bildungsstatistik in der Bundesrepublik Deutschland, S. 61—86. Dort werden, insbesondere auf S. 65 ff., Vorschläge zur Verbesserung der Datenbasis aus der Sicht des IAB gemacht.

¹⁸⁾ Diese Berufsbereiche wurden 1969 entwickelt und bereits bei der Darstellung der Ausbildungsstruktur nach dem Mikro-zensus 1964 verwendet. Vgl. dazu Mitt(IAB), Heft Nr. 9 vom August 1969, Zum Ausbildungsstand der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland, S. 734 ff.

¹⁹⁾ Nach „Berufskundliche Mitteilungen“, Jg. 1969, H. 4 vom 25. 2. 1969, herausgeg. von der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg, S. 25.

über die Zahl der bei einem Geschlecht gebildeten Positionen hinausgehende größere Gliederungstiefe erreicht wurde. Wie aus Tabelle 2 ersichtlich, lassen sich aus den für die beiden Geschlechter gebildeten Positionen insgesamt 74 Gruppen von Ausbildungswegen in ihrer Häufigkeitsverteilung nach 146 Arbeitsämtern nachweisen. Ausgegangen wurde dabei davon, daß aus dem Ausbildungsangebot, etwa für Mädchen im Groß- und Einzelhandel, auf die Struktur des Angebotes dieser Berufssparte für Jungen geschlossen werden kann, ist doch das Vorkommen bestimmter Ausbildungsberufe abhängig vom Vorhandensein entsprechender Wirtschaftszwei-

4. Ergebnisse der Untersuchung

4.1 Zur Situation der betrieblichen Ausbildung allgemein

Die Unterscheidung der Arbeitskräfte nach Qualifikationsstufen, wie Ungelernte, Angelernte, Facharbeiter (oder Geselle im Handwerk), hat sich bei Erhebungen verschiedenster Art durchgesetzt²⁰). Ausgegangen wird dabei von der Annahme, daß der übliche Zugang zur Facharbeitertätigkeit oder zu einer vergleichbaren Angestelltenposition die betriebliche Ausbildung durch eine Lehr- oder Anlernzeit sei. Danach müßte es über die gesamte Palette spezialisierter Funktionen hinweg Möglichkeiten zur Qualifizierung für die Ebene der Facharbeiter oder adäquater Angestelltentätigkeiten im dualen System geben. In engem Zusammenhang damit steht die Vorstellung, die Wahl eines betrieblichen Ausbildungsweges sei eine Entscheidung für eine Erwerbstätigkeit im Sinne eines „Lebensberufes“, übernehmen Jugendliche nach absolvierter Ausbildung Tätigkeiten, die von der Berufssystematik nicht zur selben Berufsklasse wie der Lehr- oder Anlernberuf gezählt werden, wird weithin immer noch von „Berufswechsel“ gesprochen²¹), und es ergibt sich die Frage, ob diese „Abwanderung aus dem erlernten Beruf“ nicht Folge zu hoher Nachwuchszuführung oder falscher Nachwuchspolitik der Berufsverbände ist.

Unabhängig von der theoretischen Erörterung solcher Phänomene und ihrer komplexen Ursache-Wirkungs-Mechanismen, die bisher noch nicht genügend erhellt sind, sei hier zunächst gefragt: Wo bestanden in der Vergangenheit Chancen zur betrieblichen Ausbildung und wie

verteilen sich die betrieblich ausgebildeten Kräfte nach dem heute ausgeübten Beruf? Auskunft darüber gibt derzeit vor allem die Zusatzbefragung zum Mikrozensus vom April 1964. Ihre Ergebnisse wurden nach Berufsklassen bereits in dieser Zeitschrift ausführlich dargestellt²²). Die Tabellen und Schaubilder 3.1—3.8 des Anhangs enthalten nach den bei der Untersuchung verwendeten Berufsbereichen zusammengefaßte Ergebnisse. Dabei zeigt sich, daß die Ausbildungsmöglichkeiten in der Vergangenheit auf wenige Schwerpunkte konzentriert waren. Bei den männlichen Jugendlichen waren es die Bereiche Stoffbearbeitung und -Verarbeitung, Montage und Wartung, Planung, Verwaltung und Güterverteilung, in denen rund 88 % aller Absolventen der betrieblichen Ausbildung gelernt haben. Bei den Frauen hatten rund 93 % der betrieblich Ausgebildeten in den Bereichen Planung, Verwaltung und Güterverteilung, Stoffbearbeitung und -Verarbeitung, person- und gemeinschaftsbezogene Dienstleistungen gelernt.

Der Bedarf an durch Lehre qualifizierten Kräften war aber, unabhängig von den gegebenen engen Einstiegschancen, viel breiter gestreut. Es kam zu beachtlichen Wanderungsbewegungen. Sie erklären sich nicht allein aus dem einschneidenden Wandel der Berufsstruktur in den vergangenen Jahrzehnten, sondern vor allem auch aus den vielfältigen Erwachsenentätigkeiten und ihren unterschiedlichen Einstellungsvoraussetzungen und Zugangsmöglichkeiten. Für eine Reihe qualifizierter Funktionen, wie das Steuern, Fahren oder Überwachen von Produktionsanlagen, Transportgeräten, Fahrzeugen usw., gibt es überhaupt keine formalisierte betriebliche oder schulische Ausbildung. Bei anderen Berufen ist, oder war bisher, der Zugang von einer abgeschlossenen betrieblichen Ausbildung in einem anderen Beruf abhängig, wie z. B. für die Techniker- und Industriemeisterausbildung, für die Ausbildung zum Lokomotivführer, Straßenbahnfahrer, für Sozialberufe, teilweise auch für den Polizeidienst, die Krankenpflege usw.

Die Ausübung solcher Berufe bedeutet gegenüber dem Ausbildungsniveau vielfach einen beruflichen Aufstieg. Nach den Tabellen 3.1—3.6 läßt sich abschätzen, daß bei den über den Ausbildungsbereich hinausgehenden Wanderungen für etwa 1,1 Millionen Männer und 0,2 Millionen Frauen ihr Übergang in Tätigkeiten der Berufsbereiche Va und VI mit einem Aufstieg im Sinne eines höheren Statuswertes der neuen Position verbunden war. Weitere 1,5 Millionen Männer und 0,4 Millionen Frauen waren in die Berufsbereiche Vb und VII übergewechselt. Gerade dort bestehen Tätigkeiten, die größtenteils erst im Erwachsenenalter nach anderweitiger Ausbildung übernommen werden, z. B. Kranführer, Kraftfahrer, Lagerarbeiter, Lagerverwalter, Hauswart, Schaffner usw.

²⁰) U. a. bei der vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, herausgegebenen Fachserie D: Industrie und Handwerk, bei der Darstellung der Ergebnisse der Handwerkszählungen von 1956, 1963 und 1968 oder bei „Betriebe in der Industrie sowie Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb“.

²¹) Vgl. Fritz Molle: Definitionsfragen in der Berufsforschung, Mitt(IAB) Nr. 3, Juli 1968, S. 148—159, und die dort genannte Literatur.

¹²) Vgl. Hans Hofbauer u. a.: über Ausbildungskombinationen und den Zusammenhang zwischen Ausbildung und Beruf bei männlichen Erwerbspersonen, MittAB, H. 2/1970, S. 173—211, und H. 4/1970, S. 354—379.

Übersicht 2: Die Auszubildenden in Lehr- und Anlernberufen 1939—1969 nach Geschlecht und Berufsbereichen in Prozent

| Geschlecht Berufsbereich | Auszubildende | | | besetzte Berufsausbil- dungsstellen 1969 ³⁾ % |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|--|
| | 1939 ¹⁾ % | 1955 ¹⁾ % | 1969 ²⁾ % | |
| a) männliche Auszubildende | | | | |
| I Gewinner von Naturprodukten, Mineralien | 5,4 | 6,3 | 4,4 | 2,0 |
| II Hersteller und Aufbereiter von Grundstoffen | 2,3 | 2,6 | 0,9 | 0,7 |
| III Verarbeiter und Bearbeiter von Grundstoffen | 15,6 | 14,0 | 9,5 | 10,0 |
| IV Montage- und Wartungsberufe (einschl. Maler etc.) | 53,8 | 57,8 | 56,7 | 52,1 |
| Va Person- u. gemeinschaftsbez. Dienstleistungsberufe | 1,7 | 1,3 | 1,5 | 2,3 |
| Vb Sachbezogene Dienstleistungsberufe | 0,9 | 2,1 | 1,9 | 1,5 |
| VI Verteilende, verwaltende und planende Berufe | 19,7 | 15,8 | 25,0 | 30,7 |
| VII Nicht branchen- oder produktgebundene Tätigkeiten | 0,6 | 0,1 | 0,1 | 0,8 |
| männliche Auszubildende zusammen (N = 100 %) | 1142903 | 989101 | 813295 | 198143 |
| b) weibliche Auszubildende | | | | |
| I Gewinner von Naturprodukten, Mineralien | 0,9 | 0,3 | 0,2 | 0,2 |
| II Hersteller und Aufbereiter von Grundstoffen | 0,3 | 0,5 | 0,2 | 0,1 |
| III Verarbeiter und Bearbeiter von Grundstoffen | 15,6 | 15,4 | 7,3 | 7,9 |
| IV Montage- und Wartungsberufe (einschl. Maler etc.) | 0,1 | 0,5 | 0,9 | 0,7 |
| Va Person- u. gemeinschaftsbez. Dienstleistungsberufe | 6,2 | 8,4 | 19,8 | 19,7 |
| Vb Sachbezogene Dienstleistungsberufe | 3,9 | 3,6 | 4,5 | 4,0 |
| VI Verteilende, verwaltende und planende Berufe | 72,7 | 71,3 | 67,2 | 67,2 |
| VII Nicht branchen- oder produktgebundene Tätigkeiten | 0,3 | 0,1 | 0,0 | 0,1 |
| weibliche Auszubildende zusammen (N = 100 %) | 300544 | 434465 | 470159 | 140244 |

¹⁾ Deutsches Reich nach dem Statistischen Jahrbuch 1941/42

²⁾ Bundesgebiet nach der vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn, veröffentlichten Statistik

³⁾ Jahresstatistik der Berufsberatung, Berichtsjahr 1968/69 (Anfänger betrieblicher Ausbildung)

Die weiteren, sich nach dem Mikrozensus von 1964 ergebenden Bewegungen zwischen Ausbildungsbereichen und Tätigkeitsbereichen sind in den Schaubildern 3.7 und 3.8 grafisch dargestellt.

4.11 Die Auszubildenden nach Berufsbereichen

Unabhängig von den Mobilitätsvorgängen in der Vergangenheit ist bei der vorliegenden Untersuchung die Frage zu sehen, wie breit die 1969 bestehenden 529 betrieblichen Ausbildungswege²³⁾ Einstiege ins Erwerbsleben über das gesamte Spektrum entsprechender Erwachsenentätigkeiten hinweg anzubieten vermögen. Erst anhand dieser Streuung kann gemessen werden, ob ein festgestelltes Angebot an Ausbildungsstellen genügend differenziert ist, oder ob Jugendlichen Ausbildungschancen abgeschnitten werden.

Die Übersicht 2 zeigt, wie die Auszubildenden in den vergangenen 30 Jahren sich nach großen Berufsbereichen verteilten. Die Bestandszahlen der einzelnen Jahre enthalten je-

weils alle Ausbildungsjahrgänge (je nach Lehrzeitdauer 3—4 Jahrgänge). In der letzten Spalte werden den Bestandszahlen des Jahres 1969 die Neuanfänger betrieblicher Ausbildung im Jahre 1969 nach der Statistik der Berufsberatung, zusammengefaßt nach den im Anhang näher erläuterten Berufsbereichen, gegenübergestellt.

Zunächst ist erstaunlich, wie wenig sich die bestehenden Schwerpunkte bei der betrieblichen Ausbildung in den letzten 30 Jahren geändert haben. Innerhalb der Berufsbereiche hat es aber durchaus beachtliche Verschiebungen, etwa nach 1955 durch den rasch steigenden Anteil der Auszubildenden im schlosserischen und elektrotechnischen Bereich, gegeben. Trotz zahlreicher Streichungen überholter Ausbildungsberufe in den Jahren seit 1950 sind neue Ausbildungssparten, wie z. B. der Radio- und Fernsehtechniker oder der Büro- oder Datenverarbeitungskaufmann, fast nur in den alten Schwerpunktsbereichen hinzugekommen.

Zumindest seit 30 Jahren sind demnach Jugendliche unverändert darauf angewiesen, innerhalb weniger Einstiegsbereiche einen betrieblichen Ausbildungsweg auszuwählen und sich dann in späteren Jahren eventuell Verwertungs- und Einsatzmöglichkeiten über diese engen Ausbildungsbereiche hinaus zu suchen.

²³⁾ Anhaltspunkte dazu, daß die bestehenden dualen Bildungsgänge mehr oder weniger eng auf einzelne Erwachsenentätigkeiten hin konzipiert wurden, wird ein vor dem Abschluß stehendes Forschungsprojekt liefern, das im Auftrag des IAB am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Berufspädagogik der Universität zu Köln, von Herrn Prof. Dr. Martin Schmiel, bearbeitet wird und die bestehenden Ausbildungsordnungsmittel auf identische Inhalte hin analysiert.

Warum die Ausbildungsform „Lehre“ sich an die tiefgreifende technische und wirtschaftliche Entwicklung nicht besser angepaßt hat, ist bisher schlüssig durch Untersuchungen nicht nachgewiesen²⁴⁾.

Vieles spricht für die Vermutung, daß zwischen den Ausbildungsbereichen, in denen der größte Teil des Nachwuchses konzentriert ist, und den Grundbedingungen, die für die Ausbildung im dualen System erfüllt sein müssen, enge Beziehungen bestehen. Zu solchen Grundvoraussetzungen gehört eine bestimmte Struktur der Arbeitsplätze nach vorkommenden Fertigungsverfahren oder anzuwendenden Arbeitstechniken ebenso wie die erforderlichen Ausbilder und ihre entsprechenden Qualifikationen. Aber insbesondere gehört dazu, daß die Inhalte der betrieblichen Ausbildung auf dem Weg über Miterleben des Betriebsgeschehens, Vormachen, Zusehen, Nachvollziehen, üben und schließlich selbständiges, einwandfreies Ausführen übertragener Arbeiten zu vermitteln sind, und der dadurch entstehende Aufwand in den Betrieben, etwa für die Errichtung von Lehrwerkstätten (gegenüber dem schulischen Ausbildungssystem), relativ gering ist.

Werden die bisher verfügbaren berufskundlichen Unterlagen daraufhin durchgesehen, so sind es eben die obengenannten Bereiche wie Bearbeitung und Verarbeitung von Grundstoffen, Montage- und Wartungsberufe, Planung, Verwaltung und Güterverteilung, wo, von den gegebenen Ausprägungen der Berufstätigkeiten her, günstige Voraussetzungen für die „Lehre“ gegeben sind. Dort aber, wo chemische und physikalische Prozesse in kapitalintensiven und hochtechnisierten Anlagen ablaufen und sich Berufstätigkeiten darauf beschränken zu überwachen, zu steuern, zu beschicken und zu entleeren, läßt sich an den heutigen Arbeitsplätzen eine betriebliche Ausbildung nicht mehr durchführen. Die mit einer unsachgemäßen Bedienung verbundenen Gefahrenmomente einerseits, und die hohen Kapitalkosten andererseits verbieten es, hier Jugendlichen Experimentierraum zum Erproben und Erwerben beruflicher Fertigkeiten einzuräumen (z. B. für die Steuerung von Hochöfen,

Walzstraßen, Kraftwerken, chemischen Anlagen usw.).

Insgesamt zeigt sich, daß die fachliche Gliederung der Anfänger betrieblicher Ausbildung im Bundesgebiet recht genau der Verteilung bereits in Ausbildung stehender Jugendlicher entspricht. Da Jungen in viel höherer Zahl als Praktikanten, Volontäre und Beamtenanwärter eine betriebliche Ausbildung aufnehmen, müssen dort die Abweichungen größer ausfallen als bei den Mädchen. Der Vergleich zeigt, daß für die Verteilung der Jugendlichen nach Ausbildungsbereichen die Angaben der Berufsberatungsstatistik in hohem Maße aussagefähig sind.

Aus der bestehenden Situation ergibt sich: Die Beurteilung der regional vorgefundenen Ausbildungschancen muß ausgehen von den insgesamt gegebenen typischen Häufungen, d. h. von der generell festgestellten ungleichen Verteilung der Ausbildungsplätze nach Berufsbereichen. Es kann nicht erwartet werden, daß das regional vorgefundene Ausbildungsangebot breit über die Berufsbereiche gestreut ist. Nur dort, wo die generell bestehenden Schwerpunkte sich in der regionalen Angebotsstruktur widerspiegeln, wird von gegenüber dem Bundesgebiet gleichartigen Ausbildungschancen gesprochen werden können. Eine tiefergehende Analyse nach einzelnen Berufspositionen, die auch stärker die beruflichen Inhalte und ihre Verwertungsmöglichkeiten berücksichtigt, muß einer späteren breiter angelegten Darstellung vorbehalten bleiben.

4.12 Auszubildende nach Wirtschaftszweigen

Vorliegende Untersuchungen des regionalen Angebots an Ausbildungsstellen verwenden als Meßgröße u. a. auch Globaldaten zur Wirtschaftsstruktur wie Beschäftigte in Industrie und Handwerk usw.²⁵⁾. In tieferer Gliederung nach Arbeitsamtsbezirken und einzelnen Wirtschaftszweigen liegen derzeit aber Zahlenangaben nicht vor²⁶⁾. Ein Zurückgreifen auf Summenzahlen nach Wirtschaftssektoren wie Landwirtschaft, verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich würde aber voraussetzen, daß das Angebot an Ausbildungsstellen vom inneren Gefüge dieser Sektoren, wie etwa einseitig regional bestehenden Schwerpunkten, unabhängig ist, und in den zugeordneten Branchen relativ eng um einen Mittelwert schwankt. Träfe dieses zu, so ließe die Beschäftigtenzahl nach Wirtschaftssektoren Rückschlüsse auf die Quantität des in einem Bezirk zu erwartenden Angebots an Ausbildungsplätzen zu. Ist aber eine solche gleichmäßige Verteilung der Auszubildenden nach Wirtschaftszweigen nicht gegeben, so sind Globalzahlen für einzelne Wirtschaftssektoren für die Beurteilung der Ausbildungschancen in einem Bezirk wenig aussagefähig.

Wie unter 4.11 dargestellt, wandeln sich die Strukturen nach großen Berufsbereichen bei der

²⁴⁾ Die bekannt gewordenen Untersuchungen befassen sich überwiegend mit der besonderen Situation der Auszubildenden, den Kosten des dualen Systems und den sichtbaren Diskrepanzen zwischen Lehrinhalten und moderner Arbeitsplatzstruktur. Dabei wird unterstellt, das duale System sei, ohne sich selbst aufzulösen, fähig, den diagnostizierten Rückstand aufzuholen und künftig mit dem Stand der Entwicklung Schritt zu halten.

Eine Darstellung des Problems, unter Einbeziehung der bisherigen Beiträge, enthält aus europäischer Sicht u. a. Barthel Fabritius: „Europäische Berufserziehung, Vorüberlegungen zu ihren Problemen, Perspektiven, Projekten“, Dissertation, Aachen 1970.

²⁵⁾ Vgl. Berufsberatung 1967/68, a. a. O., S. 64f.

²⁶⁾ Nach Berufsklassen und/oder Wirtschaftszweigen wurden bisher die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. 6.1961 in der Gliederung nach Landkreisen, Arbeitsämtern etc. nur in Einzelfällen durch Sonderuntersuchungen aufbereitet.

betrieblichen Ausbildung nur über sehr lange Zeiträume hinweg. Es ist demnach zu erwarten, daß die bei der Volks- und Berufszählung des Jahres 1961 in einer Totalerhebung ermittelte Verteilung der Auszubildenden nach Wirtschaftszweigen auch heute noch Anhaltspunkte dafür geben kann, wie weit das Ausbildungsvolumen, gemessen am Beschäftigtenstand innerhalb der einzelnen Branchen, gleichartig ist. Um dabei Größenangaben zu erhalten, die in ihrer Gliederung mit den Tabellen 6.1 und 6.2 des Anhanges vergleichbar sind, wurden die Auszubildenden der einzelnen Wirtschaftszweige nach den hier verwendeten Berufsbereichen aggregiert. Die Aufteilung zwischen den Berufsbereichen IVa und IVb wurde für die Berufsklasse 2641 Schlosser, für die Angaben nach den 5stelligen Kennziffern 2641 a Bau- und Blechschlosser und 2641 b, c Maschinen- und Betriebsschlosser nicht vorliegen, anhand der Statistik der Auszubildenden geschätzt. Die Ergebnisse sind im Anhang in den Tabellen 4.1 und 4.2 für die männlichen und in den Tabellen 4.3 und 4.4 für die weiblichen Auszubildenden dargestellt.

Dabei zeigt sich, daß die Auszubildenden schwerpunktmäßig auf relativ wenige Wirtschaftszweige konzentriert sind. Mehr als neun Auszubildende — bei einer Ausbildungsdauer von durchschnittlich 3 Jahren entspräche dies einem jährlichen Nachwuchszugang von $\frac{1}{33}$ der männlichen und der weiblichen Arbeitskräfte — waren unter je 100 Erwerbspersonen im Jahre 1961 männlicherseits nur bei 10 und weiblicherseits bei 11 der insgesamt 56 Wirtschaftszweige ausgewiesen. Auch innerhalb des verarbeitenden Gewerbes schwanken die Anteile bei beiden Geschlechtern sehr stark. Nach Wirtschaftsbereichen bestanden 1961 die folgenden Schwerpunkte:

Übersicht 3: Auszubildende am 6. 6. 1961 nach Wirtschaftsbereichen

| Wirtschaftsbereich | Auszubildende in % | |
|---|--------------------|--------------|
| | männlich | weiblich |
| Verbrauchsgüterherstellung | 12,2 | 16,3 |
| Investitionsgüterherstellung (einschl. Bau- u. Ausbaugewerbe) | 51,1 | 6,9 |
| Handel, Banken u. Versicherungen | 16,5 | 43,3 |
| Dienstleistungsgewerbe | 4,6 | 25,4 |
| alle übrigen Wirtschaftsbereiche zusammen | 15,6 | 8,1 |
| Insgesamt | 100,0 | 100,0 |

Bei einem Anteil von nur 12,5% an den männlichen Erwerbspersonen waren immerhin 30 % der männlichen Auszubildenden allein im Maschinenbau, Fahrzeugbau und -reparatur und im

Ausbaugewerbe untergekommen. Von den weiblichen Erwerbspersonen waren rund 13% im Einzelhandel tätig, aber allein dort lernten 1961 rund $\frac{1}{3}$ aller weiblichen Auszubildenden.

Die Verteilung nach Ausbildungsbereichen zeigt, daß Ausbildungsmöglichkeiten für Tätigkeiten in der Gewinnung von Naturprodukten und Mineralien, ebenso bei der Grundstoffherstellung ausschließlich in den fachspezifischen Wirtschaftszweigen gegeben sind. Ähnliches gilt für die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Erzeugung von Gütern des täglichen Bedarfs, wie Ernährung, Bekleidung und Schuhe, Hausrat und Mobiliar, für die Ausbildungschancen ebenfalls nur in wenigen Wirtschaftszweigen, dort vorwiegend im handwerklichen Bereich, gegeben sind. Außerhalb des verarbeitenden Gewerbes werden dagegen für Montage und Wartung Ausbildungsplätze auch im Handel, bei Bahn und bei Post angeboten. Bei den sach- und personbezogenen Dienstleistungen wiederum sind die Auszubildenden auf wenige Wirtschaftszweige konzentriert, über die Mehrzahl der Wirtschaftszweige hinweg werden dagegen Ausbildungsstellen in verteilenden, planenden und verwaltenden Funktionen angeboten. Gerade in dieser breiten Streuung der Ausbildungsmöglichkeiten über die Wirtschaftszweige unterscheidet sich der Berufsbereich VI (planende, verwaltende und verteilende Berufe) deutlich vom Berufsbereich V (Dienstleistungsberufe).

Zusammenfassend ergibt sich daraus:

1. das Angebot an betrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten wird nicht allein vom Vorkommen entsprechender Erwachsenenarbeitsplätze in den Berufen bestimmt, deren Bezeichnung mit denen der Lehr- und Anlernberufe identisch ist. Entscheidend sind vielmehr die an diesen Arbeitsplätzen gegebenen Bedingungen. Nur dort, wo bisher im einzelnen nicht exakt definierbare Voraussetzungen erfüllt sind, die das duale System für sein Funktionieren benötigt, ist mit einem Angebot an Ausbildungsstellen zu rechnen. Z. B. sind in der chemischen Industrie, in der Kunststoffherstellung und Metallerzeugung sehr zahlreich Erwachsenenarbeitsplätze der Facharbeiterebene für Chemie- und Stahlwerker vorhanden, aber gemessen daran, werden nur wenige Ausbildungsstellen angeboten. Umgekehrt sind bei der ESBM-Warenherstellung, im Einzelhandel oder bei Post und Bahn, gemessen an den dort insgesamt Beschäftigten, nur wenige Arbeitsplätze im Bereich Montage und Wartung vorhanden, durch die günstigen Bedingungen sind gerade diese Branchen aber in der Lage, dem Nachwuchs entsprechende Qualifizierungsmöglichkeiten anzubieten.

2. Globalzahlen über Beschäftigte in Industrie und Handwerk können kein Gradmesser dafür

sein, wie ein bestimmter Bezirk mit entsprechend breitgefächerten Ausbildungsmöglichkeiten versorgt ist. Dies um so weniger, als eine ausgeglichene Wirtschaftsstruktur bei den einzelnen Arbeitsamtsbezirken nicht generell angenommen werden kann; bestehen doch häufig einseitige Schwerpunkte etwa beim Bergbau, bei der Grundstoffindustrie, beim Textil-, Bekleidungs- oder Holzgewerbe und dergleichen.

Für weibliche Jugendliche liegt die größte Zahl der angebotenen Ausbildungsstellen zudem im tertiären Bereich, insbesondere im Einzelhandel. Ein zahlenmäßig beachtliches Angebot an Ausbildungsstellen besteht für Mädchen im verarbeitenden Gewerbe lediglich in der stark handwerklich durchsetzten Textil- und Bekleidungsherstellung.

Allein in solchen Bezirken, wo mit der Erzeugung von Investitionsgütern und dauerhaften Gebrauchsgütern einschließlich der Erstellung von Baulichkeiten aller Art in Industrie und Handwerk ein großer Anteil an Erwerbstätigen beschäftigt ist, kann mit einem breitgefächerten Angebot sowohl an gewerblichen als auch an kaufmännischen Ausbildungsstellen gerechnet werden.

4.2 Allgemeine Strukturdaten zur regionalen Angebotssituation

Die hier behandelten Untersuchungsergebnisse sind im Anhang in den Tabellen 5.1 für die männlichen und 5.2 für die weiblichen Ratsuchenden für alle Arbeitsamts- und Landesarbeitsamtsbezirke zusammengestellt. Das Datenmaterial soll hier zunächst nach einzelnen Merkmalen erörtert werden. Dabei werden jene Arbeitsamtsbezirke, deren Ergebnisse hinter dem Bundesdurchschnitt um mehr als 15% zurückbleiben oder auch um diese Spanne über dem Bundesdurchschnitt liegen, besonders herausgestellt. Daraus ergeben sich wichtige Hinweise darauf, wo in der Bundesrepublik Deutschland Bezirke bestehen, die für eine betriebliche Ausbildung ein geringes quantitatives oder ein zu wenig fachlich differenziertes Ausbildungsangebot aufweisen und umgekehrt, und in welchen Gebieten das Angebot an Ausbildungsplätzen nach Quantität und Fächerung gegenüber dem Durchschnitt besonders günstig ist. Außerdem sind in den Tabellen die Extremwerte jeweils durch Fett- und Kursivdruck hervorgehoben.

4.21 Relationen zwischen Arbeitnehmerquote und Schulentlaßzahlen

Die Arbeitnehmerquote (Spalte 1 der Tabellen 5.1 und 5.2) gibt an, wieviele Erwerbspersonen, bezogen auf 10000 Einwohner, in abhängiger Stellung (als Arbeiter, Angestellte oder Beamte) erwerbstätig sind. Für die regionale Situation der betrieblichen Ausbildung ist sie insofern von Be-

deutung, als die Auszubildenden in Arbeiter- oder Angestelltentätigkeiten ebenso wie die Beamtenanwärter als Arbeitnehmer erfaßt sind. Die betriebliche Ausbildung ist aber nicht allein an das Vorhandensein abhängig Beschäftigter gebunden. Bei einer Reihe von Gewerbe- und Industriezweigen werden Ausbildungsmöglichkeiten von der Zahl der Selbständigen oder freiberuflich Tätigen mitbestimmt, so in der Landwirtschaft, im Gartenbau, zu einem großen Teil auch im Handwerk und bis zu einem gewissen Grad beim Einzelhandel, bei den Bürofachkräften zudem auch vom Vorhandensein von Steuerberatern, Rechtsanwälten, Ärzten, Apothekern. Der Schluß: niedrige Arbeitnehmerquote bedeute zugleich zu geringes und wenig differenziertes Ausbildungsangebot, ist deshalb nur unter den genannten Einschränkungen möglich.

Die Arbeitnehmerquote²⁷⁾ dürfte aber ein brauchbares Indiz dafür sein, in welchen Bezirken Erwerbsmöglichkeiten für Erwachsene außerhalb des Primärbereichs unzureichend sind, und wo etwa durch die Umstrukturierung der Landwirtschaft bei geringem Angebot an Arbeitsplätzen im sekundären und tertiären Bereich mit krisenhaften Erscheinungen zu rechnen wäre. Eine besonders wirkungsvolle Förderung solcher Gebiete könnte u. U. heute gerade darin bestehen, durch den Ausbau von Ausbildungszentren jenen Stamm an qualifizierten Kräften heranzubilden, der vorhanden sein muß, um ein auch sonst von der Infrastruktur her eher benachteiligtes Gebiet für die Ansiedlung von Betrieben attraktiv zu machen. Die in den Tabellen 5.1 und 5.2 enthaltenen Quoten sollen hier verglichen werden mit der Quote der Entlaßschüler. Daraus lassen sich zumindest grobe Anhaltspunkte dafür gewinnen, ob in Bezirken mit geringer Arbeitnehmerquote der quantitative Bedarf an Ausbildungsstellen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt als höher oder niedriger anzusehen ist²⁸⁾. Die Extremwerte, d. h. die Arbeitnehmerquoten, die vom Bundesdurchschnitt um $\pm 15\%$ abweichen, enthält die folgende Übersicht:

²⁷⁾ Die verwendeten Quoten basieren allerdings auf der Volks- und Berufszählung vom 6.6. 1961. Neuere Angaben sind aber gegliedert nach Arbeitsamtsbezirken derzeit nicht verfügbar. Sicher haben sich in einer Reihe von Bezirken, nicht zuletzt durch die Bemühungen zur Strukturverbesserung von benachteiligten Gebieten, die Arbeitnehmeranteile inzwischen erhöht. Eine generelle Einschränkung der Aussagefähigkeit des hier angestellten Vergleichs dürfte sich aber daraus nicht ergeben, zeigt doch etwa gerade die Ausbildungsstruktur, daß grundlegende Änderungen nur langfristig zu erwarten sind.

²⁸⁾ Zwar bestehen hier zwei unterschiedliche Konzepte: Arbeitnehmer werden nach dem Wohnortprinzip, Schulabgänger nach dem Schulortprinzip statistisch erfaßt. Nach Arbeitsamtsbezirken dürfte der dadurch bedingte Fehler aber gering sein. Er müßte sich, wenn überhaupt, in überhöhten Schulabgängerquoten von Ballungszentren zeigen. Dort besuchen ja (als Pendler) vor allem Jugendliche aus ländlichen Randgebieten weiterführende Schulen. Aber der hier erhobene Befund hoher Schulabgangszahlen in Landbezirken und niedriger Schulabgangsquoten in urbanen Regionen spricht gegen die zu vermutende Verzerrung.

Übersicht 4: Arbeitsamtsbezirke, deren Arbeitnehmeranteile um mehr als $\pm 15\%$ vom Bundesdurchschnitt abweichen, und ihr Anteil an Schulabgängern

| Arbeitsamtsbezirk (Bundesland) | Unter je 10000 Einwohnern waren | | |
|--|---------------------------------|--------------------|-----------|
| | Arbeitnehmer (am 6. 6. 1961) | Schulabgänger 1969 | |
| | | männlich | weiblich |
| Bundesgebiet im Durchschnitt | 3651 | 56 | 52 |
| Arbeitnehmeranteile unter 3100 (etwa 85 % des Bundesdurchschnitts) hatten die Arbeitsamtsbezirke: | | | |
| Heide (Schleswig-Holstein) | 2620 | 75 | 62 |
| Flensburg (Schleswig-Holstein) | 2830 | 66 | 58 |
| Vechta (Niedersachsen) | 2360 | 80 | 75 |
| Leer (Niedersachsen) | 2540 | 80 | 78 |
| Nienburg (Niedersachsen) | 2820 | 63 | 58 |
| Stade (Niedersachsen) | 2860 | 67 | 67 |
| Verden (Niedersachsen) | 2860 | 67 | 62 |
| Emden (Niedersachsen) | 2900 | 74 | 70 |
| Uelzen (Niedersachsen) | 2910 | 69 | 66 |
| Paderborn (Nordrhein-Westfalen) | 3080 | 78 | 69 |
| Marburg (Hessen) | 2830 | 59 | 48 |
| Korbach (Hessen) | 2850 | 65 | 56 |
| Limburg (Hessen) | 3020 | 61 | 55 |
| Trier (Rheinland-Pfalz) | 2620 | 75 | 76 |
| Mayen (Rheinland-Pfalz) | 2940 | 82 | 70 |
| Montabaur (Rheinland-Pfalz) | 2950 | 72 | 63 |
| Bad Kreuznach (Rheinland-Pfalz) | 2980 | 75 | 69 |
| Koblenz (Rheinland-Pfalz) | 3060 | 60 | 68 |
| Tauberbischofsheim (Baden-Württemberg) | 2770 | 67 | 63 |
| Deggendorf (Bayern) | 2560 | 23* | 19* |
| Passau (Bayern) | 2580 | 16* | 23* |
| Ansbach (Bayern) | 2610 | 23* | 24* |
| Pfarrkirchen (Bayern) | 2640 | 21* | 30* |
| Landshut (Bayern) | 2640 | 21* | 31* |
| Weißenburg (Bayern) | 2690 | 23* | 22* |
| Schwandorf (Bayern) | 2720 | 26* | 28* |
| Donauwörth (Bayern) | 2730 | 16* | 22* |
| Freising (Bayern) | 2960 | 22* | 21* |
| Schweinfurt (Bayern) | 2960 | 23* | 22* |
| Ingolstadt (Bayern) | 3000 | 26* | 29* |
| Regensburg (Bayern) | 3040 | 28* | 29* |
| (Bayern: Landesdurchschnitt) | (3460) | (23) | (23) |
| Arbeitnehmeranteile über 4200 (etwa 15 % über dem Bundesdurchschnitt) hatten die Arbeitsamtsbezirke: | | | |
| Hamburg (Freie und Hansestadt Hamburg) | 4260 | 45 | 43 |
| Hannover (Niedersachsen) | 4290 | 49 | 48 |
| Solingen (Nordrhein-Westfalen) | 4210 | 50 | 46 |
| Wuppertal (Nordrhein-Westfalen) | 4320 | 59 | 56 |
| Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen) | 4440 | 54 | 49 |
| Frankfurt/Main (Hessen) | 4380 | 41 | 34 |
| Offenbach (Hessen) | 4470 | 45 | 41 |
| Mannheim (Baden-Württemberg) | 4260 | 53 | 49 |
| Göppingen (Baden-Württemberg) | 4420 | 55 | 52 |
| Pforzheim (Baden-Württemberg) | 4510 | 57 | 54 |
| Stuttgart (Baden-Württemberg) | 4670 | 48 | 45 |
| Nürnberg (Bayern) (Landesdurchschnitt vgl. oben) | 4290 | 22* | 21* |
| München (Bayern) (Landesdurchschnitt vgl. oben) | 4350 | 21* | 19* |
| Berlin (West) | 4500 | 33 | 36 |

*) Ergebnisse mit übrigen Bundesgebiet nicht vergleichbar — siehe Text.

In Bayern wurde im Berichtsjahr 68/69 das neunte Schuljahr an Hauptschulen eingeführt. Die Entlaßschüler dieses Jahrgangs rekrutieren sich daher dort zu 92 % aus Realschulen und Gymnasien. Zum Vergleich: Im Bundesgebiet wurden aus Realschulen und Gymnasien je 10000 Einwohnern im Jahre 1969 männlicherseits 21 (56-35 Abgänger aus Hauptschulen) und weiblicherseits 19 Jugendliche (52-33 Abgänger aus Hauptschulen) entlassen. Da die Übergangsquoten zu Realschulen und Gymnasien in Bayern nach Arbeitsamtsbezirken, wie überall in der Bundesrepublik, unterschiedlich hoch sind, bietet der Vergleich mit diesen bereinigten Bundesdurchschnittswerten nur grobe Anhaltspunkte. So dürfte ein quantitativ hoher Bedarf an Ausbildungsplätzen in Bayern auch überall dort zu erwarten sein, wo 1969 aus Realschulen und Gymnasien nur relativ geringe Abgänge zu verzeichnen waren.

Die Übersicht zeigt: Bezirke mit niedriger Arbeitnehmerquote und damit geringer Ausstattung an Arbeitsplätzen im sekundären und tertiären Sektor weisen fast ausnahmslos einen weit über dem Durchschnitt liegenden Anteil der Schulabgänger, gemessen an der Wohnbevölkerung, auf. Gerade die Bezirke mit den höchsten Schulabgängerquoten sind zugleich jene mit sehr niedriger Arbeitnehmerquote, d. h. in den strukturschwachen Bezirken ist der quantitative Bedarf an qualifizierten Ausbildungsstellen am höchsten, vor allem dort, wo zusätzlich der Anteil an Absolventen der Realschulen und Gymnasien gegenüber dem Bundesdurchschnitt wesentlich niedriger ist; sind doch die Hauptschulabgänger bisher gegenüber Realschülern und Gymnasiasten, u. a. wegen des geringeren Umfangs vollschulischer Ausbildungswege, in viel stärkerem Maße gerade auf betriebliche Ausbildungschancen angewiesen.

Umgekehrt ist in den überwiegend großstädtischen Bezirken mit den höchsten Arbeitnehmerquoten der Anteil der Schulabgänger an der Wohnbevölkerung durchweg wesentlich niedriger als im Bundesdurchschnitt. Die Bezirke mit dem größten Angebot an Arbeitsplätzen im sekundären und tertiären Bereich haben also, rein quantitativ, den geringsten Bedarf an betrieblichen Ausbildungsstellen. Dazu kommt, daß ja gerade in solchen urbanen Regionen die schulischen Ausbildungsmöglichkeiten besonders zahlreich und in großer Differenzierung angeboten werden.

4.22 Schulabgänger und quantitatives Angebot an Berufsausbildungsplätzen

Bisher gibt es kaum Vorstellungen darüber, welche Quote an betrieblichen Ausbildungsstellen nötig ist, um in einer Region Jugendlichen eines Schulentlaßjahrgangs mit ihren sehr verschiedenen beruflichen Plänen ausreichend Auswahlmöglichkeiten innerhalb des dualen Systems

zu bieten. In den Tabellen 5.1 und 5.2 wird die Versorgungslage mit betrieblichen Ausbildungsstellen an der Gesamtzahl der Schulabgänger gemessen. Dies beruht auf folgenden Überlegungen:

a) Eine Gegenüberstellung von Anfängern der betrieblichen Ausbildung zu angebotenen Stellen scheint nicht sinnvoll. Würde doch dabei von der realisierten und befriedigten Nachfrage nach Ausbildungsplätzen auf die artikulierten Nachfrage geschlossen. Die festgestellten Ströme in vorhandene Ausbildungsstellen würden als das zur Erfüllung individueller Wünsche erforderliche quantitative Potential definiert. Ebenso würde dabei übersehen, daß die Zahl der jeweils nachgefragten Stellen u. a. zufälligen Einflüssen verschiedenster Art unterworfen ist, so daß es etwa durch besondere Werbemaßnahmen von Fachschulen oder Wirtschaftsgruppen in einem Jahr zu plötzlichen sprunghaften Veränderungen in einem Bezirk kommen mag.

b) Eine Beschränkung auf die Haupt- und Real schulabgänger läßt einmal unberücksichtigt, daß sich von diesen Ratsuchenden im Berichtsjahr 1968/69, bezogen auf je 10000 Schulabgänger, immerhin 1274 männliche und 2693 weibliche Jugendliche für den Besuch einer Fachschule oder Berufsfachschule entschieden haben. Zum anderen nimmt ein Teil der Abiturienten, der nach Arbeitsamtsbezirken unterschiedlich bei den Jungen bis zu 421 je 10000 Schulabgänger im Arbeitsamtsbezirk Stuttgart und bei den Mädchen bis zu 83 im Arbeitsamtsbezirk Kiel ausmacht, u. a. zur Vorbereitung einer späteren Qualifizierung durch ein Studium zunächst eine betriebliche Ausbildung auf. Wie weiter bereits unter 1.1 erwähnt, kommt ein großer Teil der Jugendlichen, die ihre Ausbildung an einer Berufsfachschule absolvierten, mit dem Wunsch zur Berufsberatung, eine betriebliche Ausbildung anzuschließen. Dieser Personenkreis wird aber in der Statistik der Berufsberatung nicht mehr als Schulabgänger erfaßt.

c) Es ist davon auszugehen, daß das Ausbildungsangebot, soll es nicht zu Friktionen kommen, Nachfragespitzen gewachsen sein soll, die in einem Jahr plötzlich bei einer Berufsgruppe auftreten können. Wird aber davon ausgegangen, daß im Extremfall ein wesentlich größerer Kreis an Jugendlichen betriebliche Ausbildungswünsche äußern kann, so wären Vergleiche, die auf der realisierten Nachfrage aufbauen oder nur die adäquate Versorgung von Haupt- und Realschulabgängern berücksichtigen, viel zu eng angelegt.

Die gewählte Darstellung, bei der das Ausbildungsangebot auf die Gesamtzahl der Schulabgänger bezogen wird, gibt Antwort auf die Frage: Für wie viele der insgesamt im Berichtsjahr aus der Schule ausscheidenden Jugendlichen wäre

im einzelnen Bezirk eine Ausbildungsstelle im dualen System vorhanden?

Die Tabellen 5.1 und 5.2 zeigen dabei deutlich, daß die Versorgung mit betrieblichen Ausbildungsstellen für die Mädchen noch immer hinter dem Angebot für männliche Jugendliche zurückbleibt. Im Bundesgebiet nahmen je 10000 ratsuchende Schulabgänger 1969 immer noch 1416 Mädchen, aber nur 731 Jungen als Ungelernte eine Arbeitsstelle an. Um gerade bei den Mädchen den immer noch sehr hohen Anteil derjenigen abzubauen, die ohne formale Ausbildung eine Erwerbstätigkeit aufnehmen, müßte also generell das Angebot an Ausbildungsstellen für Mädchen quantitativ größer sein. In Bezirken, die auf der weiblichen Seite gegenüber dem Bundesdurchschnitt eine geringere Anzahl an Ausbildungsplätzen aufweisen, sind demnach durch dieses geringe Angebot, das häufig noch zusammenfällt mit eingeschränkten schulischen Bildungsmöglichkeiten, gerade Mädchen in beachtlichem Ausmaße gezwungen, entweder im elterlichen Betrieb als Mithelfende zu verbleiben oder als Ungelernte sich anbietende Arbeitsstellen anzunehmen.

Nachstehend werden die Bezirke mit extremen Abweichungen nach unten und oben vom Bundesdurchschnitt zusammengefaßt. Die angebotenen Ausbildungsstellen wurden dabei auf volle 100 gerundet und nach der Größe aufsteigend geordnet.

Werden entsprechend der besonderen Situation in Bayern, wo 1969 das 9. Schuljahr an Hauptschulen eingeführt wurde, die im Bundesgebiet insgesamt ermittelten Verhältnisse umgerechnet, so würde sich für die Beurteilung der dort vorgefundenen Angebotsstruktur auf der männlichen Seite der vergleichbare Wert für den Bundesdurchschnitt auf 25 700, auf der weiblichen Seite auf 18600 Ausbildungsstellen belaufen. Bei der zugrundegelegten Schwankungsbreite von etwa $\pm 15\%$ würde ein quantitativ zu knappes Ausbildungsangebot dann vorliegen, wenn weniger als 21 900 Stellen für männliche und 15800 Stellen für weibliche Nachwuchskräfte gemeldet worden wären. Dieses Minimum wurde, wie sich aus den Tabellen 5.1 und 5.2 ergibt, männlicherseits bei 18 und weiblicherseits bei 22 Arbeitsämtern in Bayern nicht erreicht. Die Obergrenze von 29600 Ausbildungsstellen pro 10000 männliche Entlaßschüler und 21 400 Ausbildungsstellen pro 10000 weibliche Schulabgänger wurde männlicherseits lediglich bei drei und weiblicherseits nur bei einem Arbeitsamt in Bayern überschritten.

Die Zahlen können, von extremen Abweichungen abgesehen, zunächst lediglich Hinweise darauf geben, wo quantitativ die Auswahlmöglichkeiten gegenüber dem Bundesdurchschnitt, gemessen an der Zahl der Schulabgänger, eingeengt wa-

ren. Solche Schwächen lassen sich in Bezirken, von denen aus Zentren mit günstigem Ausbildungsangebot im täglichen Pendelverkehr erreichbar sind, noch ausgleichen. Zur eigentlichen Benachteiligung von Jugendlichen führen aber derartige quantitative Einengungen der Auswahlmöglichkeiten in den Arbeitsamtsbezirken, die in ländlichen Regionen fernab von Ballungsgebieten liegen. Eine nachhaltige Verbesserung des Angebots an betrieblichen Ausbildungsstellen dürfte dort nur durch öffentliche Förderung möglich sein. Denn die Mehrzahl der Eltern hat Bedenken, häusliche Bindungen früh zu lösen und ihre Kinder von städtischen Jugendwohnheimen aus eine Ausbildung in fremder Umgebung absolvieren zu lassen.

4.23 Die Fächerung des Angebots an Ausbildungsmöglichkeiten

Die bisher erläuterten Daten lassen Aussagen darüber zu, in welchen Bezirken durch die Zahl der potentiellen Interessenten an Ausbildungsstellen der rein quantitative Bedarf besonders groß ist. Aus dem Vergleich des Angebotsvolumens mit der Schulentlaßzahl zeigte sich ferner, daß in einer ganzen Reihe von Bezirken die Chancen von Jugendlichen, aus einem umfangreichen Ausbildungsangebot einen den individuellen Vorstellungen am besten entsprechenden Ausbildungsplatz auszusuchen, eingeengt sind. Bei all diesen Überlegungen muß, da Unterlagen fehlen, darauf verzichtet werden, das feststellbare Angebot an Ausbildungsplätzen qualitativ etwa nach der Zahl der Ausbildungsmöglichkeiten in Lehrwerkstätten von größeren Betrieben usw. zu werten. Daß sich aus solchen Kriterien zusätzliche und teilweise erhebliche Einschränkungen der nach Regionen gegebenen Bildungschancen ergeben, ist anzunehmen, derzeit sind aber derartige Minderungen von Auswahlmöglichkeiten nicht zu lokalisieren.

Die Angebotsmenge ist aber nur ein Faktor für die Beurteilung gleichartiger Auswahlmöglichkeiten. Genauso wichtig ist die Frage der fachlichen Differenzierung des Angebots. Sie wird nach Berufsbereichen unter 4.4 ausführlich dargestellt. Hier ist zunächst zu prüfen, wie weit ein in einem bestimmten Bezirk vorhandenes Angebot nach einzelnen Ausbildungswegen aufgefächert ist bzw. umgekehrt, in welchem Maße es auf eine eingeschränkte Zahl an beruflichen Bildungsgängen beschränkt ist. Nur dort kann ja von Gleichheit der Bildungschancen gesprochen werden, wo Jugendliche eine genügend große Palette an etablierten Ausbildungsgängen vorfinden und aus diesen unterschiedlichen Möglichkeiten, ihren Fähigkeiten und persönlichen Präferenzen entsprechend, auswählen können. Unberücksichtigt bei diesen Überlegungen bleiben Faktoren wie die Breite an vermitteltem Wissen, das Vorkommen adäquater Verwertungsmöglichkeiten in nur einem oder in einer Vielzahl unterschiedlicher Wirtschaftszweige

Übersicht 5: Die Arbeitsamtsbezirke, in denen 1968/69 das Angebot an Ausbildungsstellen je 10 000 Schulabgängern um mehr als $\pm 15\%$ vom Bundesdurchschnitt abwich

| Angebotene Ausbildungsstellen im Bundesgebiet insgesamt pro 10000 Schulabgänger | | | |
|--|-------|---|-------|
| männlich 11100 | | weiblich 7800 | |
| In den folgenden Arbeitsamtsbezirken lag das Ausbildungsangebot unter 85 % des Bundesdurchschnitts | | | |
| = männlich unter 9400 Ausbildungsstellen: | | = weiblich unter 6700 Ausbildungsstellen: | |
| Land Schleswig-Holstein: | | | |
| Bad Oldesloe | 8800 | Bad Oldesloe | 6100 |
| Land Niedersachsen: | | | |
| Verden | 7900 | Hameln | 7900 |
| Leer | 7900 | Emden | 8200 |
| Vechta | 8300 | Osnabrück | 8500 |
| Nordhorn | 8600 | Göttingen | 9200 |
| Hildesheim | 9200 | | |
| Freie Hansestadt Bremen: | | | |
| Bremerhaven | 8700 | Bremerhaven | 5300 |
| Land Nordrhein-Westfalen: | | | |
| Brühl | 6900 | Rheine | 7300 |
| Coesfeld | 7600 | Düren | 7800 |
| Bonn | 8000 | Wesel | 8000 |
| Bergisch Gladbach | 8500 | Paderborn | 8500 |
| Dortmund | 8700 | Aachen | 8800 |
| Land Hessen: | | | |
| Wiesbaden | 9200 | Fulda | 9300 |
| Land Rheinland-Pfalz: | | | |
| Mayen | 5800 | Trier | 7000 |
| Koblenz | 7500 | Kaiserslautern | 7600 |
| Pirmasens | 7700 | Neuwied | 7800 |
| Montabaur | 9000 | | |
| Saarland: | | | |
| Neunkirchen | 8200 | Saarlouis | 8200 |
| Land Baden-Württemberg: | | | |
| Balingen | 6600 | Offenburg | 7700 |
| Konstanz | 7800 | Lörrach | 7800 |
| Heidelberg | 7900 | Ravensburg | 9100 |
| Nagold | 9200 | Schwäbisch Hall | 9200 |
| Land Schleswig-Holstein: | | | |
| Lübeck | 13300 | Flensburg | 9100 |
| Freie und Hansestadt Hamburg: | | | |
| Hamburg | 15800 | Lübeck | 9800 |
| Land Niedersachsen: | | | |
| Hannover | 13500 | Goslar | 15000 |
| Land Nordrhein-Westfalen: | | | |
| Iserlohn | 15600 | Hamburg | 9800 |
| Land Hessen: | | | |
| Frankfurt/Main | 15700 | Wilhelmshaven | 9300 |
| Land Baden-Württemberg: | | | |
| Villingen | 13700 | Pforzheim | 16900 |
| Berlin (West) | | | |
| | 14400 | Oberhausen | 9100 |
| | | Iserlohn | 10000 |
| | | Herford | 9300 |
| | | Bochum | 10200 |
| | | Limburg | 9100 |
| | | Kassel | 9200 |
| | | Bad Hersfeld | 9200 |
| | | Offenbach | 9600 |
| | | Frankfurt/Main | 14400 |
| | | Pforzheim | 11300 |
| | | Berlin (West) | 10700 |
| | | Trier | 4200 |
| | | Mayen | 5200 |
| | | Neustadt/Weinstr. | 5500 |
| | | Montabaur | 5900 |
| | | Koblenz | 6000 |
| | | Kaiserslautern | 6000 |
| | | Bad Kreuznach | 6200 |
| | | Pirmasens | 6300 |
| | | Neunkirchen | 5400 |
| | | Saarlouis | 6200 |
| | | Balingen | 4000 |
| | | Offenburg | 5000 |
| | | Konstanz | 5000 |
| | | Schwäbisch Hall | 5100 |
| | | Schwäbisch Gmünd | 5100 |
| | | Lörrach | 5200 |
| | | Rottweil | 5300 |
| | | Göppingen | 5300 |
| | | Ravensburg | 5500 |
| | | Ludwigsburg | 5500 |
| | | Aalen | 5700 |
| | | Freiburg/Breisgau | 5800 |
| | | Tauberbischofsheim | 6200 |
| | | Reutlingen | 6300 |

und die nach Ausbildungsgängen recht unterschiedlichen Aufstiegschancen, z. B. auf der Ebene der Industriemeister und Techniker. Zunächst kann es also lediglich darum gehen, quantitativ zu messen, ob die in einem Bezirk gegebene Fächerung größer oder kleiner ist als in einer anderen Region.

Zum Vergleich der in den Arbeitsamtsbezirken gegebenen unterschiedlichen quantitativen Besetzung der gebildeten Positionen (vgl. Tabelle 2 des Anhangs) wurde das auf dem Variationskoeffizienten beruhende Konzentrationsmaß verwendet²⁹). Dieses Maß ist normiert und schwankt zwischen $0 \leq K \leq 1$. Der Wert 0 würde sich bei vollständig gleicher Verteilung der Ausbildungsstellen auf die gebildeten Trägereinheiten ergeben. Wenn umgekehrt nur für eine einzige Position Ausbildungsstellen angeboten würden, betrüge die Konzentration 1. Je geringer also die errechneten Konzentrationswerte sind, desto breiter sind in einem Arbeitsamtsbezirk die Ausbildungschancen gestreut, umgekehrt sind dort, wo die Konzentration gegenüber dem für das Bundesgebiet errechneten Wert höher liegt, nicht so vielfältige Ausbildungschancen vorhanden wie im gesamten Bundesgebiet oder in einem benachbarten Bezirk mit günstigerem K-Wert.

Zu beachten ist, daß die sich ergebenden Werte stark von der gewählten Aggregation beeinflußt werden. In diesem Fall insbesondere dadurch, daß die schwach oder überhaupt nicht besetzten Ausbildungsberufe zu großen Aggregaten zusammengefaßt wurden und nur solche Positionen ausgewiesen sind, die gesetzte Mindestgrößen überschritten. Zum anderen wurde versucht, gegebene Ballungen von Auszubildenden in Gruppen von Ausbildungsberufen durch die Aufspaltung in mehrere Positionen aufzulösen. So sind bei den Berufsklassen 2641 Schlosser, 5111 Groß- und Einzelhändler, Ein- und Verkäufer und 7121 Industrie-, Verwaltungskaufmann die bei den Ausbildungsberufen gebildeten 5-Steller verschiedenen Positionen zugeordnet worden. Wäre die Konzentration nach den 1969 bestehenden 529 Ausbildungsberufen errechnet worden, hätten sich viel höhere Werte ergeben. Auch muß die Konzentration beim Ausbildungsangebot für Mädchen dadurch höher ausfallen, daß mehrere der gebildeten Positionen überhaupt nicht besetzt sind und zudem die Zahl der Trägereinhei-

ten gegenüber den Positionen bei den Jungen kleiner ist.

Daraus ergibt sich: Die errechneten Werte messen lediglich die Verteilung der Ausbildungsstellen in den Arbeitsamtsbezirken über die gebildeten Positionen hinweg. Sie lassen Aussagen darüber zu, ob die Fächerung der angebotenen Ausbildungswege in einem bestimmten Arbeitsamtsbezirk gegenüber dem Bundesgebiet oder gegenüber irgendeinem anderen Bezirk breiter oder schmaler ist. Da die bei der Untersuchung verwendeten Zahlen auf allen Ebenen total erhoben wurden, stellt sich die Frage der Repräsentanz bei geringen Besetzungen von Trägereinheiten hier nicht³⁰).

Die für das Ausbildungsangebot errechneten Werte sind in den Spalten 8 der im Anhang abgedruckten Tabellen 5.1 und 5.2 enthalten. Die Spalte 9 gibt jeweils an, wie weit die in einem Bezirk gemessene Streuung von der im Bundesgebiet bestehenden Gesamtverteilung abweicht. Ein Wert von mehr als 100,0% zeigt dabei an, daß in dem betreffenden Arbeitsamtsbezirk das Stellenangebot geringer aufgefächert ist als im Bundesdurchschnitt. Umgekehrt gilt, daß die Palette der angebotenen Ausbildungsstellen in einem Arbeitsamtsbezirk um so breiter ist, je weiter ein Prozentsatz unter 100,0 liegt.

Wird auch hier eine Schwankungsbreite von $\pm 15\%$ als bei der bestehenden verschiedenartigen Struktur unvermeidbar zugrundegelegt, ergeben sich nach Bundesländern Abweichungen, die über diese Grenzmarken hinausreichen in den nachstehend aufgeführten Arbeitsamtsbezirken. Gegenüber dem Bundesdurchschnitt ist in den folgenden Amtsbezirken die Streuung der Ausbildungsstellen über die gebildeten Positionen um mehr als 15,0% größer. Das bedeutet entweder, daß die Zahl der wählbaren Ausbildungswege dort geringer ist oder aber daß in einer Reihe von Ausbildungspositionen weniger Ausbildungsstellen vorhanden sind, als im Bundesdurchschnitt angeboten werden.

Bei den für männliche Bewerber angebotenen Ausbildungsstellen erreichte kein Arbeitsamt einen Konzentrationswert, der um mehr als 15% unter der für das Bundesgebiet gemessenen Konzentration lag. Bei den für Mädchen angebotenen Ausbildungsstellen war lediglich in den Arbeitsamtsbezirken Bayreuth und Memmingen die Konzentration um mehr als 15 % niedriger als im Bundesgebiet insgesamt.

4.24 Die Ausschöpfung des Angebotes

In welchem Ausmaß die in einem Bezirk vorhandene Ausbildungskapazität genutzt wird, ist ein weiteres Indiz dafür, in welchen Arbeitsamtsbezirken Strukturschwächen bestehen. Anhaltspunkte gibt die Zahl der Stellen, die bei den Arbeitsämtern gemeldet wurden, aber am Ende des

²⁹) Danach wurde bereits im Heft 4 (Oktober 1968), der Mitt(IAB), S. 266 ff., die Streuung der Berufe über Wirtschaftszweige anhand der Volkszählungsergebnisse 1950 und 1961 errechnet.

³⁰) Aus den errechneten K-Werten läßt sich nicht schließen, die Streuung der Ausbildungsmöglichkeiten sei, etwa gegenüber der Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen, wie sie bei der Analyse der Ergebnisse der Volks- und Berufszählung mittels des Konzentrationsmaßes ermittelt wurde, wesentlich günstiger; für beide Berechnungen sind ganz verschiedene Aggregationen und eine unterschiedliche Anzahl von Trägereinheiten verwendet worden. Vgl. dazu Mitt(IAB), H. 4, Oktober 1968, S. 298.

Übersicht 6: Die Arbeitsamtsbezirke, in denen das Ausbildungsangebot eine um mehr als 15 % höhere Konzentration aufweist als im Bundesgebiet insgesamt

| | | | |
|---|---------|--|--------|
| In den folgenden Arbeitsämtern lag der errechnete Konzentrationskoeffizient um über 15 % höher als im gesamten Bundesgebiet | | | |
| bei den angebotenen Ausbildungsstellen für männliche Bewerber in: | | bei den angebotenen Ausbildungsstellen für weibliche Bewerber in: | |
| Land Schleswig-Holstein: | | | |
| Flensburg | + 19 %; | Heide | + 19 % |
| Kiel | + 18 %; | Bad Oldesloe | + 16 % |
| Land Niedersachsen: | | | |
| Uelzen | + 31 % | Stade | + 27 % |
| Osnabrück | + 26 % | Lüneburg | + 22 % |
| Vechta | + 22 % | Verden | + 20 % |
| Celle | + 20 % | Leer | + 19 % |
| Helmstedt | + 19 % | Oldenburg | + 18 % |
| Nienburg | + 18 % | Wilhelmshaven | + 18 % |
| Hameln | + 18 % | Nordhorn | + 16 % |
| Freie Hansestadt Bremen: | | | |
| — | | | |
| Land Nordrhein-Westfalen: | | | |
| Iserlohn | + 23 % | Gelsenkirchen | + 20 % |
| Münster | + 16 % | | |
| Land Hessen: | | | |
| Korbach | + 24 % | Marburg | + 22 % |
| Bad Hersfeld | + 22 % | | |
| Land Rheinland-Pfalz: | | | |
| Mayen | + 26 % | Mainz | + 25 % |
| Bad Kreuznach | + 24 % | Ludwigshafen | + 19 % |
| Saarland: | | | |
| — | | | |
| Land Baden Württemberg: | | | |
| Rottweil | + 40 % | Pforzheim | + 33 % |
| Balingen | + 28 % | Villingen | + 18 % |
| Reutlingen | + 17 % | Schwäb. Gmünd | + 16 % |
| Land Bayern: | | | |
| Donauwörth | + 29 % | Weißenburg | + 24 % |
| Weiden | + 24 % | Pfarrkirchen | + 19 % |
| — | | | |
| Verden | | | |
| Verden | + 30 % | Emden | + 26 % |
| Helmstedt | + 25 % | Nienburg | + 24 % |
| Leer | + 21 % | Stade | + 19 % |
| Wilhelmshaven | + 17 % | Uelzen | + 17 % |
| Goslar | + 16 % | | |
| — | | | |
| Bremerhaven | | | |
| Bremerhaven | + 21 % | | |
| — | | | |
| Recklinghausen | | | |
| Recklinghausen | + 33 % | Bochum | + 27 % |
| Hamm | + 25 % | Ahlen | + 25 % |
| Gelsenkirchen | + 24 % | Düren | + 23 % |
| Oberhausen | + 22 % | Dortmund | + 22 % |
| Wesel | + 21 % | Brühl | + 21 % |
| Paderborn | + 21 % | Iserlohn | + 20 % |
| Meschede-Brilon | + 18 % | Aachen | + 16 % |
| — | | | |
| Mayen | | | |
| Mayen | + 28 % | Trier | + 22 % |
| Neuwied | + 22 % | Mainz | + 21 % |
| — | | | |
| Neunkirchen | | | |
| Neunkirchen | + 48 % | Saarlouis | + 43 % |
| Saarbrücken | + 16 % | | |
| — | | | |
| Landshut | | | |
| Landshut | + 27 % | Deggendorf | + 25 % |

Berichtsjahres, d. h. am 30. 9. 1969 immer noch nicht mit Nachwuchskräften besetzt waren. Ihr Anteil ist, bezogen auf 10000 Schulabgänger, in den Tabellen 5.1 und 5.2 in Spalte 6 nach Arbeitsämtern angegeben. Der relativ hohe Durchschnittswert ist in gewissem Umfang durch den Ausfall von Hauptschulabgängern in Bayern mitbestimmt. Ebenso wird er von den Ballungszentren der Wirtschaft und der Bevölkerung, die an der Gesamtzahl gemeldeter Ausbildungsstellen relativ stark beteiligt sind, nach oben verschoben. Gerade darin aber zeigen sich zugleich die bestehenden Strukturunterschiede zwischen Flächenregionen und Ballungsgebieten.

Größere Fehlzählungen, die das Gesamtbild verzerren, dürften in den ausgewiesenen Zahlen nicht enthalten sein. Im allgemeinen werden die gemeldeten Ausbildungsstellen vor dem Statistikertermin durch die Berufsberatung daraufhin überprüft, ob noch Bedarf besteht. So schwankt seit 1961 die Zahl der jährlich insgesamt den Arbeitsämtern gemeldeten Ausbildungsstellen in engen Grenzen zwischen etwa 595000 und 645 000 für das Bundesgebiet. Das Jahr 1967 muß dabei außer Ansatz bleiben. Damals wurden in einzelnen Bundesländern zwei Jahrgänge entlassen. Auch die Zahl der offenbleibenden Stellen weist seit 1961, von der besonderen Situation

1967 bis 1968 abgesehen, bei insgesamt etwa 235000 bis 265000 für das Bundesgebiet nur eine geringe Schwankungsbreite auf. Der Ausnutzungsgrad des Angebots lag in diesem Zeitraum (mit geringem Ausschlag von maximal ± 3 Punkten) bei 60 %.

Die Frage, bis zu welchem Ausmaß vorhandene Ausbildungsstellen besetzt werden können, ist zunächst abhängig von der für die einzelnen Bildungsgänge bestehenden Marktsituation; d. h. vom Angebotsvolumen und seiner Differenzierung einerseits und der Nachfrage der Schulabgänger andererseits nach Ausbildungsplätzen, die ihren persönlichen Präferenzen entsprechen. Aber die fachliche Fixierung des Angebots und seine Kongruenz mit Vorstellungen der Interessenten sind lediglich ein Faktor, der über die Nutzung gegebener Kapazitäten im dualen System entscheidet. Genauso wichtig sind die in den Betrieben gebotenen Ausbildungsbedingungen. So besteht ein Unterschied, ob Stellen in größeren namhaften Betrieben angeboten werden oder überwiegend in Kleinbetrieben mit handwerklicher Prägung. Jugendliche und Eltern achten sehr wohl darauf, ob Betriebe eine Lehrwerkstätte besitzen oder ob die Auszubildenden im laufenden Betrieb mitten zwischen Arbeitskräften unterschiedlicher beruflicher Prägung ihre betriebliche Ausbildung absolvieren müssen. Aus der Praxis der Berufsberatung ist bekannt, daß Jugendliche für die Chance, in einem für die Qualität seiner Ausbildung bekannten größeren Betrieb zu lernen, öfters bereit sind, auf zunächst geäußerte Ausbildungswünsche zu verzichten, wenn sie vom regionalen Angebot her nur unter ungünstigen Bedingungen zu realisieren sind.

Für die Beurteilung des Nutzungsgrades eines gegebenen Angebotsvolumens ist nicht allein die Frage zu prüfen, für welche Anzahl von Bildungsgängen im dualen System Plätze in genügender Anzahl bereitstanden. Der Anteil an offengebliebenen Stellen kann zugleich andeuten, daß die von der Wirtschafts- und Betriebsgrößenstruktur her gegebenen Ausbildungsbedingungen den Erwartungen von Jugendlichen nicht entsprechen.

Das in den einzelnen Bundesländern und Arbeitsämtern bestehende Angebot läßt sich zudem nie völlig ausschöpfen. Die Arbeitsamtsbezirke umfassen häufig unterschiedlich strukturierte Teilregionen, innerhalb derer sich Überschuß und Mangellagen durch die räumlichen Entfernungen und die Verkehrslage nur in engen Grenzen ausgleichen lassen. Dasselbe gilt für die Länder und das Bundesgebiet insgesamt. Dazu kommt das erörterte qualitative Problem der Bewertung von Ausbildungsangeboten und auch die Frage des Bedarfs an durch duale Ausbildung qualifizierten Fachkräften. Hinweise darauf, wo in der Bundesrepublik Deutschland der vorhandene Bedarf an Facharbeitern, Gesellen

oder an Fachkräften für bestimmte Angestelltenpositionen in hohem Ausmaß ungedeckt bleibt, lassen sich aus der Zahl der vakant gebliebenen Ausbildungsstellen nicht direkt gewinnen.

Der Ausschöpfungsgrad der gegebenen Ausbildungskapazität macht aber deutlich, wie rein quantitativ die Berufswahlsituation in einem Arbeitsamt sich von einem anderen Bezirk unterscheidet. Dabei läßt sich erkennen, ob die Jugendlichen, die an betrieblicher Ausbildung interessiert waren, aus einem genügend umfangreichen Angebot auswählen konnten oder ob ihnen für die Realisierung ihrer Wünsche nur wenig Alternativen blieben, bzw. ob sie gar häufig mit dem vorliebnehmen mußten, was gerade angeboten wurde. Je größer in einem Arbeitsamt die Quote der unbesetzten Stellen ist, um so besser war die Chance, bei der Wahl des Ausbildungsplatzes verschiedenartige persönliche Vorstellungen zu realisieren. Umgekehrt mußten Jugendliche in Bezirken, in denen am Ende des Berichtsjahres nur relativ wenig unbesetzte Stellen gezählt wurden, sich vielfach mit den vorgegebenen Bedingungen abfinden. Bei ihnen konnten besondere Ansprüche an die ausgewählte Ausbildungsstelle häufig nicht erfüllt werden. Häufig sind in Ämtern mit zahlenmäßig geringem Angebot die wählbaren Ausbildungswege, wie unter 4.23 dargestellt, zudem noch auf wenige Schwerpunkte konzentriert.

Die in den Spalten 6 der Tabellen 5.1 und 5.2 enthaltenen Ergebnisse zeigen deutlich, welche große Unterschiede bei der Quantität des Angebots an Ausbildungsstellen nach Arbeitsamtsbezirken bestehen. Wird von Bayern, wo 1968/69 das 9. Schuljahr eingeführt wurde, abgesehen, blieb bei den Jungen die Zahl der unbesetzten Stellen in 64, bei den Mädchen in 70 Arbeitsamtsbezirken von jeweils 115 um mehr als 15% hinter dem Bundesdurchschnitt zurück. Umgekehrt war nur in 12 Arbeitsbezirken auf der männlichen Seite und bei 13 Ämtern weiblicherseits, von je 115, die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen gegenüber dem Durchschnitt für das Bundesgebiet um mehr als 15% höher. (Abweichungen nach Bundesländern enthält die Übersicht?.)

4.3 Das Ausbildungsangebot für Realschüler im dualen System

Von den Schulabgängern aus allgemeinbildenden Schulen des Jahrgangs 1961 hatten nach der Berufsberatungsstatistik bei den Jungen 13,4%, bei den Mädchen 15,9% einen der „Mittleren Reife“ entsprechenden Abschluß. Danach stiegen die Anteile, ebenso wie die der Abiturienten an, und erreichten 1969 bei den Jungen 18,8% und bei den Mädchen 23,3 % der Gesamtzahl der Schulabgänger³¹⁾. Hinzu kommen jene Jugendlichen, die an Berufsfachschulen wie Handels-

³¹⁾ Vgl. „Berufsberatung 1968/69“, a. a. O., S. 104/5.

Übersicht 7: Die Arbeitsamtsbezirke, in denen das Ausbildungsangebot gegenüber dem Bundesdurchschnitt um $\pm 15\%$ ausgeschöpft wurde

Pro 10000 Schulabgänger blieben im gesamten Bundesgebiet unbesetzt

männlich 5025 Ausbildungsstellen

weiblich 3021 Ausbildungsstellen

Weniger als 85 % dieses Durchschnittswertes wurden an unbesetzten Stellen gezählt im:

Land Schleswig-Holstein :

in 3 Arbeitsämtern, darunter in
Heide 1700

in 2 Arbeitsämtern

Land Niedersachsen :

in 14 Arbeitsämtern, darunter in
Leer 1400 Emden 1800
Vechta 2000 Göttingen 2100
Nordhorn 2400 Wilhelmshaven 2500
Oldenburg 2600 Verden 2900
Hildesheim 2900 Stade 2900

in 17 Arbeitsämtern, darunter in
Nordhorn 700 Leer 800
Vechta 1200 Verden 1400
Helmstedt 1500 Emden 1600
Stade 1700 Hameln 1900

Freie Hansestadt Bremen :

in 2 Arbeitsämtern, und zwar in
Bremerhaven 1700 Bremen 2400

in 2 Arbeitsämtern, darunter in
Bremerhaven 700

Land Nordrhein Westfalen :

in 14 Arbeitsämtern, darunter in
Rheine 2000 Düren 2200
Coesfeld 2200 Dortmund 2600
Wesel 2700

in 11 Arbeitsämtern, darunter in
Coesfeld 1500 Wesel 1600
Brühl 1800 Düren 2000
Meschede-Brilon 2000 Rheine 2000

Land Hessen :

in 6 Arbeitsämtern

in 5 Arbeitsämtern, darunter in
Korbach 1700 Fulda 1800
Marburg 1800

Land Rheinland-Pfalz :

in 9 Arbeitsämtern, darunter in
Mayen 1500 Trier 1600
Kaiserslautern 1700 Koblenz 1900
Neuwied 1900 Pirmasens 2400

in 9 Arbeitsämtern, darunter in
Trier 900 Neuwied 1200
Koblenz 1400 Mayen 1400
Neustadt/Weinstr. 1500 Kaiserslautern 1900

Saarland :

in 3 Arbeitsämtern, davon in
Saarlouis 2000 Neunkirchen 2600
Saarbrücken 2700

in 3 Arbeitsämtern, darunter in
Neunkirchen 1200 Saarlouis 1400

Land Baden-Württemberg :

in 13 Arbeitsämtern, darunter in
Balingen 1300 Konstanz 2100
Lörrach 2500 Ravensburg 2700
Offenburg 2800

in 21 Arbeitsämtern, darunter in
Konstanz 700 Balingen 900
Schwäbisch Hall 1300 Lörrach 1400
Aalen 1400 Schwäbisch Gmünd 1400
Offenburg 1500 Ravensburg 1500
Freiburg 1600 Reutlingen 1600
Rottweil 1700 Göppingen 1800
Heilbronn 1800 Tauberbischofsheim 1900
Nagold 1900

15 % mehr als im Bundesdurchschnitt an unbesetzten Ausbildungsstellen weisen auf:

Land Schleswig-Holstein :

Lübeck 6100

Kiel 4000 Lübeck 4200

Freie und Hansestadt Hamburg :

Hamburg 8700

Hamburg 4700

Land Niedersachsen :

Hannover 6900 Goslar 8500

—

Land Nordrhein-Westfalen :

Solingen 6000 Wuppertal-Barmen 7000
Iserlohn 10200

Hagen 3800 Wuppertal-Barmen 3800
Krefeld 3900 Herford 4000
Detmold 4200 Köln 4300
Iserlohn 4400 Bochum 4600

Land Hessen :

Offenbach 7000 Frankfurt/Main 9300

Frankfurt/Main 8700

Land Baden-Württemberg :

Göppingen 5900 Villingen 7800
Pforzheim 9400

Pforzheim 5200

Berlin (West) 6100

—

ben. Von den Jungen, die 1969 mit Realschulabschluß und vergleichbarem Bildungsstand aus dem Sekundarbereich ausgeschieden waren, entschieden sich 80 % für eine Ausbildung im dualen System, sei es als Auszubildender, Praktikant, Beamtenanwärter u. dgl.; bei den Mädchen waren es 47,5 % (die Anteile wurden ohne die „übrigen Erledigungen“ errechnet). An Ausbildungsstellen und Ausbildungsbetriebe haben solche Jugendlichen aber gegenüber den Hauptschülern vielfach zusätzliche Ansprüche. Aber auch unter den möglichen Ausbildungswegen im dualen System wählen sie ganz anders aus, als die Hauptschüler. Die folgende Übersicht zeigt dies sehr deutlich.

Übersicht 8: Die besetzten Berufsausbildungsstellen nach Berufsbereichen in Prozent der Ratsuchenden, die nach Realschulabschluß oder Abitur eine Ausbildung im dualen System wählten

| Berufsbereich | Einmündung in betriebliche Ausbildung nach mittlerem Abschluß oder Abitur 1968/69 | |
|--|---|------------|
| | männlich % | weiblich % |
| I Gewinner v. Naturprodukten, Mineralien | 1,3 | 0,1 |
| II Hersteller und Aufbereiter von Grundstoffen | 0,4 | 0,1 |
| III Bearbeiter und Verarbeiter von Grundstoffen | 3,0 | 2,1 |
| IVa Montage-, Wartungsberufe I einschl. Maler u. Lackierer | 8,8 | 0,2 |
| IVb Montage-, Wartungsberufe II | 16,1 | 1,6 |
| Va Person- und gemeinschaftsbezogene Dienstleistungsberufe | 3,7 | 17,9 |
| Vb Sachbezogene Dienstleistungsberufe | 0,8 | 3,2 |
| VIa Dienstleistungskaufleute | 25,1 | 30,8 |
| VIb Verwaltende und planende Berufe | 40,4 | 43,9 |
| VII Nicht branchen- oder produktgebundene Tätigkeit | 0,3 | 0,0 |
| Zusammen | 100,0 | 100,0 |

Rund $\frac{3}{4}$ der männlichen und $\frac{3}{4}$ der weiblichen Auszubildenden mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß einschließlich der Abiturienten konzentrieren sich also auf den Berufsbereich VI. Im gewerblich-technischen Ausbildungsbereich finden bei den Jungen nur noch Montage und Wartung mit einem Anteil von rund $\frac{1}{4}$ größeres Interesse; allein in elektrotechnische Ausbildungsgänge gingen dabei 13 % der Jungen. Wird diese Verteilung mit den Tabellen 3.1 bis 3.6 verglichen, zeigt sich: Realschüler bevorzu-

gen Ausbildungswege, die in hohem Maße Durchstiege zu anderen Positionen, sei es auf der Ebene der Ingenieure, Techniker oder Meister bzw. innerhalb der vielfältigen Angestelltenfunktionen, eröffnen. Gerade aus den Ergebnissen des Mikrozensus 1964 wird deutlich, daß Montage- und Wartungsberufe besonders günstige Übergangschancen in Tätigkeiten des Bereiches VI eröffneten. Ebenso ist aus berufskundlichen Feststellungen bekannt, daß die kaufmännischen Ausbildungsgänge nicht in gleicher Weise eng ganz bestimmten gleichbenannten Erwachsenentätigkeiten zugeordnet werden können, wie dies etwa bei den handwerklichen Ausbildungsberufen bis heute noch der Fall ist. Gerade im kaufmännischen Bereich gewährt, zumal bei männlichen Jugendlichen, die betriebliche Ausbildung Zugang zu einer ganzen Reihe unterschiedlicher Funktionen, die gegenüber der Stellung im Betrieb und der tariflichen Einstufung eines neuausgebildeten Kaufmannsgehilfen auf viel höherem Niveau liegen können.

Für die Beurteilung des Angebotes an Ausbildungsstellen folgt daraus:

a) In Arbeitsämtern, die einen hohen Anteil an Ausbildungsinteressenten mit Realschulabschluß und vergleichbarem Bildungsstand aufweisen, werden die Chancen der Hauptschüler, besonders begehrte Ausbildungswege etwa im elektrotechnischen Bereich oder im Verwaltungs- und Bürobereich zu wählen, in entsprechendem Umfang beschnitten. Zumal bei regional knappem Angebot sind Hauptschüler damit stärker auf jene Ausbildungsgänge verwiesen, die den besonderen Erwartungen, die Absolventen mit mittlerem Bildungsabschluß an Ausbildungsplätzen stellen, nicht mehr entsprechen. In solchen Regionen, in denen nach den oben besprochenen Kriterien das Ausbildungsangebot bereits zu knapp ist, dürften sich dadurch für die Gruppe der Hauptschüler zusätzliche Einschränkungen ihrer Auswahlmöglichkeiten im dualen System ergeben.

b) Realschüler, Abiturienten und Absolventen mit gleichem Bildungsstand werden nur in den Arbeitsamtsbezirken, die insbesondere bei den Berufsbereichen IVb und VIb ein breitgefächertes und quantitativ ausreichendes Angebot aufweisen, genügend Ausbildungsplätze vorfinden, die ihren persönlichen Interessen und Ansprüchen zu entsprechen vermögen. Der Anteil der Ausbildungsstellen, die in den einzelnen Arbeitsamtsbezirken mit Realschulabsolventen, Abiturienten etc. besetzt wurden, ist in den Tabellen 5.1 und 5.2 in Spalte 7 ausgewiesen. Die folgende Übersicht zeigt, in welchem Umfang adäquate Ausbildungsmöglichkeiten in denjenigen Bezirken bestehen, die hohe Anteile an besetzten Ausbildungsstellen durch Realschüler, Abiturienten und gleichartigen Abschlüssen aufweisen.

Übersicht 9: Vergleich Realschulabsolventen, Abiturienten u. dgl. in betrieblicher Ausbildung und Angebot an Ausbildungsstellen in Schwerpunktbereichen

a) Männliche Ratsuchende

Bundesgebiet

pro 10000 Schulabgänger wurden 1322 Berufsausbildungsstellen mit Realschulabsolventen, Abiturienten u. dgl. besetzt. In den von diesem Personenkreis bevorzugten Ausbildungsbereichen IVb + VIb waren 15,8 + 12,3 % aller angebotenen Berufsausbildungsstellen zu besetzen.

nach Bundesländern

Der Anteil der durch Realschulabsolventen, Abiturienten u. dgl. besetzten Berufsausbildungsstellen war in den folgenden Arbeitsamtsbezirken höher als 1520 (15 % über dem Durchschnittswert). Von den im Bezirk angebotenen Ausbildungsstellen gehörten zu Bereich IVb + VIb = ... % + ... %:

Schleswig-Holstein

| | |
|------------|--------------|
| Kiel | 13,6 + 8,5 % |
| Lübeck | 11,3 + 7,7 % |
| Neumünster | 9,4 + 9,6 % |

Niedersachsen

| | |
|---------------|---------------|
| Goslar | 8,2 + 10,4 % |
| Wilhelmshaven | 22,6 + 11,3 % |

Nordrhein-Westfalen

| | |
|------------|---------------|
| Düsseldorf | 15,1 + 16,1 % |
| Detmold | 13,9 + 15,3 % |

Rheinland-Pfalz

—

Baden-Württemberg

—

Berlin (West) 17,0 + 13,4 %

Freie und Hansestadt Hamburg

| | |
|---------|--------------|
| Hamburg | 13,7 + 9,6 % |
|---------|--------------|

Freie Hansestadt Bremen

| | |
|-------------|--------------|
| Bremen | 12,0 + 9,4 % |
| Bremerhaven | 11,0 + 7,8 % |

Hessen

| | |
|----------------|---------------|
| Frankfurt/Main | 15,4 + 15,4 % |
| Offenbach | 20,8 + 14,3 % |

Saarland

—

Bayern (Abweichungen >115 % des Landesdurchschnitts)

| | |
|---------------|---------------|
| Aschaffenburg | 17,9 + 15,1 % |
| Augsburg | 17,2 + 17,3 % |
| Coburg | 16,5 + 14,0 % |
| Donauwörth | 11,5 + 20,0 % |
| Hof | 17,6 + 18,5 % |
| Schweinfurt | 14,2 + 12,3 % |
| Weiden | 12,6 + 18,0 % |

b) Weibliche Ratsuchende

Bundesgebiet

pro 10000 Schulabgänger wurden 1015 Berufsausbildungsstellen mit Realschulabsolventinnen, Abiturientinnen u. dgl. besetzt. In den von diesem Personenkreis bevorzugten Ausbildungsbereichen Va + VIb waren 17,5 + 25,8 % aller angebotenen Berufsausbildungsstellen zu besetzen.

nach Bundesländern

Der Anteil der durch Realschulabsolventinnen, Abiturientinnen u. dgl. besetzten Berufsausbildungsstellen war in den folgenden Arbeitsamtsbezirken höher als 1167 (15 % über dem Durchschnittswert). Von den im Bezirk angebotenen Ausbildungsstellen gehörten zu Bereich Va + VIb = ... % + ... %:

Schleswig-Holstein

| | |
|--------------|---------------|
| Bad Oldesloe | 20,1 + 29,9 % |
| Elmshorn | 20,9 + 28,2 % |
| Flensburg | 17,8 + 24,5 % |
| Heide | 15,3 + 24,7 % |
| Kiel | 18,7 + 27,4 % |
| Lübeck | 18,7 + 24,0 % |
| Neumünster | 17,3 + 27,4 % |

Freie Hansestadt Bremen

| | |
|-------------|---------------|
| Bremen | 23,1 + 26,9 % |
| Bremerhaven | 19,9 + 28,6 % |

Hessen

| | |
|----------------|---------------|
| Frankfurt/Main | 16,9 + 34,0 % |
| Kassel | 15,5 + 24,9 % |
| Korbach | 19,7 + 22,6 % |
| Offenbach | 19,4 + 36,9 % |
| Wiesbaden | 22,5 + 29,1 % |

Baden-Württemberg

| | |
|-----------|---------------|
| Heilbronn | 16,8 + 23,6 % |
| Stuttgart | 21,2 + 28,1 % |

Berlin (West) 19,9 + 28,0 %

Freie und Hansestadt Hamburg

| | |
|---------|---------------|
| Hamburg | 20,0 + 30,9 % |
|---------|---------------|

Niedersachsen

| | |
|---------------|---------------|
| Göttingen | 17,7 + 27,4 % |
| Goslar | 16,7 + 24,9 % |
| Lüneburg | 19,3 + 22,8 % |
| Wilhelmshaven | 16,7 + 29,2 % |

Nordrhein-Westfalen

—

Rheinland-Pfalz

—

Saarland

—

Bayern (Abweichungen >115 % des Landesdurchschnitts)

| | |
|---------------|---------------|
| Aschaffenburg | 15,9 + 30,1 % |
| Augsburg | 15,9 + 24,3 % |
| Bamberg | 14,2 + 18,6 % |
| Bayreuth | 11,6 + 23,3 % |
| Coburg | 10,8 + 30,5 % |
| Hof | 10,8 + 22,5 % |
| Kempten | 15,5 + 24,4 % |
| Weiden | 16,1 + 23,6 % |

In den unter (a) und (b) genannten Bezirken dürften 1968/69 im Sekundarbereich gegenüber dem Durchschnitt erheblich günstigere Möglichkeiten zum Besuch von Realschulen, Gymnasien u. dgl. bestanden haben. Die Quoten der Absolventen mit mittlerem Abschluß und Abitur an den Schulabgängern waren in diesen Gebieten ebenfalls relativ hoch. Wie eingangs nachgewiesen, sind solche Jugendlichen, insbesondere auf der männlichen Seite, in hohem Maße auf duale Ausbildung, als Auszubildende in Lehrberufen, Praktikanten, Volontäre oder Beamtenanwärter (vgl. Übersicht 2) angewiesen. In allen Bezirken, in denen der Sekundarbereich des Bildungswesens bereits 1969 relativ gut ausgebaut war, bestehen daher, soll der von den Jugendlichen erworbene höhere Bildungsstand effektiv und optimal in Erwerbsmöglichkeiten umgesetzt werden können, besonders hohe Ansprüche an das qualitative und quantitative Angebot an dualer Ausbildung. In dem Maße, wie in allen Regionen das Bildungswesen besser ausgebaut wird und die Absolventenquoten von Realschulen und Gymnasien ansteigen, werden die Ansprüche an das duale System auf der ganzen Breite weiter zunehmen.

Wie die genannten Anteilswerte zeigen, bestehen in den Arbeitsamtsbezirken mit einem hohen Anteil an Realschulabsolventen und gleichwertigen Abschlüssen durchaus nicht gleichartige Chancen, zu Ausbildungsstellen zu kommen, die gehobenen Ansprüchen gerecht werden können. Rein quantitativ gesehen, dürfte dagegen das Angebot für die Jungen beim Ausbildungsbereich IVa, für die Mädchen und die Jungen bei Bereich VIa ausreichen. Strömen in diese Bereiche verstärkt Realschüler und Realschülerinnen ein, so sind die Betriebe in der Lage, durch Anhebung des geforderten Eingangsniveaus einen Teil der Hauptschüler als potentielle Bewerber auszuschießen. Es ist allerdings anzunehmen, daß nach der regional recht verschiedenartigen Betriebsstruktur in einer Reihe von Bezirken qualitative Ansprüche von Interessenten mit mittlerem Abschluß an die gesuchte Ausbildungsstelle, über alle Bereiche hinweg, unerfüllt bleiben müssen.

4.4 Das Ausbildungsangebot nach Berufsbereichen

In welchem Ausmaß für die gebildeten Ausbildungs- bzw. Berufsbereiche, die im Anhang in den Tabellen 1 und 2 nach Inhalt und zugehörigen dualen Ausbildungsgängen näher beschrieben sind, in den Arbeitsämtern Stellen angeboten werden, geben die Tabellen 6.1 und 6.2 wieder. Die Schwerpunkte in der Verteilung der Absolventen betrieblicher Ausbildung, nach dem Mikrozensus von April 1964, tauchen in der Struktur des Angebotes an dualer Ausbildung recht genau wieder auf. So werden im Bundesdurchschnitt für die Jungen gut $\frac{2}{3}$ aller Ausbildungsstellen im gewerblich-technischen Bereich, d. h. für die

Ausbildung in bestimmten Fertigungsverfahren, aufbauend auf der Schulung von Hand- und Körpergeschick und anwendungsbezogener Theorie, angeboten. Nur ein Drittel des Angebotsvolumens liegt bei den Jungen im Bereich der Planung und Verwaltung, bei dem Büro- und Verkaufstechniken sowie die Einsichtnahme in betriebliche und allgemeine wirtschaftliche Zusammenhänge im Vordergrund stehen.

Für die Mädchen dagegen sind die Ausbildungschancen wiederum zu mehr als $\frac{2}{3}$ auf die Verkaufs-, Büro- und Verwaltungstätigkeiten beschränkt. Der gewerblich-technische Bereich, mit der Chance, aufbauend auf praktischen Fähigkeiten und berufsspezifischem Wissen, sich als anerkannte Fachkraft eine interessante und ausbaufähige Stellung zu sichern, ist am Ausbildungsangebot für Mädchen nur mit rund 11 % beteiligt, wobei der Schwerpunkt in der Textilindustrie und Bekleidungsbranche, also bei den sog. Fadenberufen liegt.

Werden die Ausbildungsgänge institutionell nach Trägern geordnet, weist die Einteilung in 10 Bereiche entsprechend den Tabellen 1+2 folgende Schwerpunkte auf:

a) *handwerkliche Berufsbildung* ist in den Bereichen I und VII überhaupt nicht vertreten. In den Ausbildungsbereichen II, Vb, VIa und VIb ist der Anteil der handwerklichen Ausbildungsverhältnisse relativ gering. Im Bereich IM überwiegen, von der Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen her, die handwerklichen Ausbildungsberufe bei den Jungen, auf der weiblichen Seite allerdings beträgt der Anteil an handwerklichen Ausbildungsplätzen innerhalb des Bereiches der Stoffbe- und Verarbeitung (III) nicht ganz die Hälfte. In diesem Bereich sind vor allem die traditionellen Handwerkszweige der Verbrauchsgüterherstellung vertreten, die am Ausbildungsangebot nach wie vor einen relativ hohen Anteil haben.

Der größte Teil der im Handwerk Beschäftigten, und zwar im 3. Quartal 1970 rund 67%, war in der Herstellung und Wartung von Investitionsgütern, Gebäuden und dauerhaften Gebrauchsgütern tätig³²⁾. Zu diesem Teilbereich gehörten am 31. 12. 1969 mehr als 71 % aller Handwerkslehrlinge³³⁾. Die zugehörigen handwerklichen Ausbildungsgänge sind überwiegend dem Ausbildungsbereich IVa zugeordnet, wobei Stellen für die dort genannten Berufe durchaus auch im industriellen Bereich angeboten werden; vom Gesamtvolumen des unter IVa erfaßten Angebotes her gesehen, liegt hier aber der Schwerpunkt handwerklicher dualer Ausbildung.

In den Dienstleistungsbereichen Va und Vb wurden am 31. 12. 1969 etwa 14% aller Handwerks-

³²⁾ Nach Fachserie D, Reihe 7, a. a. O.

³³⁾ Nach „Auszubildende in Lehr- und Anlernberufen“, a. a. O., H. 12/1970, S. 12-20.

lehrlinge ausgebildet. Ein gewisser Schwerpunkt besteht hier im Bereich Va durch das hohe Angebot an Stellen für den Lehrberuf Friseur.

b) *Ausbildung in der Industrie:* Mit der Erzeugung von Grundstoffen befaßten sich im 3. Quartal 1970 nur 1,5% der Handwerksbeschäftigten. Zum Sektor Grundstoffherzeugung gehörten von den Industriebeschäftigten insgesamt im 1. Quartal 1970 rund 21 %³⁴⁾. Dementsprechend ist auch der größte Teil der im Bereich II angebotenen Ausbildungsstellen der Industrie zuzurechnen. Im Ausbildungsbereich III dürften die Stellen für die Papier- (einschl. Drucker) und Metallverarbeitung überwiegend von der Industrie angeboten werden. Ebenso liegt die Masse der im Bereich IVb vorhandenen Ausbildungsplätze in der Industrie. Dort hatte im 1. Quartal 1970 die Herstellung von Investitionsgütern (ohne Baugewerbe) einen Anteil von rund 45 % an den Beschäftigten insgesamt.

Im Bereich IVb sind auch überwiegend jene Ausbildungsplätze zu finden, die in industriellen Lehrwerkstätten vorhanden sind. Liegt doch derzeit der Schwerpunkt industrieller Ausbildung in Lehrwerkstätten noch bei den schlosserischen und elektrotechnischen Berufen³⁵⁾. Wie sich weiter aus den Tabellen 4.2 und 4.4 ergibt, bietet die Industrie zusammen mit dem Baugewerbe auch einen beachtlichen Anteil der insbesondere im Bereich VIb vorhandenen Ausbildungsstellen kaufmännischer und technischer Art an.

c) *Ausbildungsangebot im Handel, bei Banken und Versicherungen:* Wie sich aus Tabelle 2 in Verbindung mit Tabellen 4.1 ff. ablesen läßt, sind die dort angebotenen Stellen fast ausschließlich den Bereichen VIa und VIb zugeordnet.

d) *Sonstige Träger betrieblicher Ausbildung* sind vor allem Landwirtschaft und Bergbau, deren Angebot im Bereich I zusammengefaßt wurde. Einzelne Ausbildungsgänge, für die Standesorganisationen, wie Ärztekammern, Rechtsanwaltskammern, zuständig sind, enthalten noch die Bereiche Va und VIb. Die Ausbildungsstellen in Verkehrsberufen, die unter Vb erfaßt wurden, werden dagegen fast ausschließlich von der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost angeboten.

4.41 Berufswünsche, Ausbildungsangebot und dessen Ausnutzung

Die Frage, ob die Ratsuchenden bei der Berufsberatung ein Ausbildungsangebot vorfinden, das ihren geäußerten Wünschen entspricht, ist derzeit nicht befriedigend zu klären. Denn bisher ist unbekannt, in welchem Ausmaße sich Jugendli-

che bereits bei den in Aussicht genommenen Ausbildungsberufen nach den tatsächlichen Gegebenheiten an den angebotenen Ausbildungsplätzen richten. Zum anderen ist eine direkte Zuordnung des Ausbildungsangebots im dualen System zu der Gesamtheit der Berufswünsche nicht möglich, sind doch die in schulischen Institutionen angebotenen berufsbezogenen Bildungsgänge schwerpunktmäßig ganz anders zuzuordnen als betriebliche Ausbildungswege³⁶⁾.

Es kann deshalb hier lediglich versucht werden aufzuzeigen, wie weit das geringe Angebot an dualen Ausbildungen in einzelnen Berufsbereichen die Erfüllung bestimmter Erwartungen an Berufslaufbahnen behindert. Dabei ist zu beachten, daß die Berufswünsche aller Ratsuchenden erfaßt sind, während davon nur ein bestimmter Teil potentielle Interessenten für betriebliche Ausbildungen sind. Ebenso muß bedacht werden, daß der Schwerpunkt der schulischen Ausbildung einschl. der Hochschulbildung in den Berufsbereichen Va, VIa und VIb liegt. In der Übersicht 10 werden die insgesamt geäußerten Berufswünsche dem Angebot an Ausbildungsstellen und dessen Nutzung durch die Ratsuchenden des Schulentlassjahrgangs 1969 gegenübergestellt.

Es zeigt sich, daß die Schwerpunkte des Angebots an dualer Ausbildung auch bei den Berufswünschen deutlich sichtbar sind. Das steigende Interesse an Ausbildungswegen im Bereich Va und VIb kann aber derzeit nicht vom dualen System befriedigt werden. Nur ein stärkeres Angebot an schulischer Berufsbildung vermag hier einen Ausgleich anzubieten, handelt es sich doch dabei zugleich häufig um Tätigkeitsgebiete, bei denen die für das duale System erforderlichen Grundbedingungen nicht gegeben sind (vgl. unter 4.1). Ganz deutlich kommt in den Berufswünschen eine sich verstärkende Abwendung der Jugendlichen von gewerblich-technischen Berufen zum Ausdruck. So sank in den neun Jahren bei den Jungen der Anteil der Berufsbereiche I—IVb und VII von rund 58 auf etwa 49% ab, während die für die „praxisorientierten Ausbildungswege“ angebotenen Stellen 1969 immer noch über $\frac{2}{3}$ der Gesamtzahl ausmachten. Von den Mädchen strebten 1969 nur noch 8% eine gewerblich-technische Ausbildung an, gegenüber 12,5 % beim Schulentlassjahrgang 1960.

Die Frage, wie weit diese Verschiebung bei den Berufswünschen einer geänderten Bedarfslage in den Fachtätigkeiten entspricht, die auf Nachwuchs aus der dualen Ausbildung angewiesen sind, muß dabei offenbleiben. Geht es doch dabei wie unter 4.1 nachgewiesen, um sehr komplexe Zusammenhänge, die eine lineare Zuordnung des Nachwuchses in einem bestimmten Ausbildungsgang zu dem gleichbenannten Erwachsenenberuf nicht zulassen.

³⁴⁾ Nach Fachserie D, Reihe 1, a. a. O.

³⁵⁾ Vgl. Herbert Fenger: Betriebsberufsschulen in der Bundesrepublik Deutschland, Jahrbuch für Wirtschafts- und Sozialpädagogik, 1969.

³⁶⁾ Vgl. Heft 9 der Mitt(IAB) vom August 1969, a. a. O., S. 751 ff.

Übersicht 10: Berufswünsche, Angebot an dualer Ausbildung, besetzte und unbesetzte Ausbildungsstellen nach Geschlecht und 10 Berufsbereichen — Angaben in Prozent —

| Berufs-/Ausbildungsbereich | Berufswünsche ¹⁾ | | Ausbildungsstellen 1969 | | |
|---|-----------------------------|-----------|-------------------------|---------|-----------|
| | 1959/1960 | 1968/1969 | insgesamt | besetzt | unbesetzt |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| a) Männliche Ratsuchende | | | | | |
| I Gewinner von Naturprodukten, Mineralien | 3,7 | 2,7 | 2,1 | 2,0 | 2,2 |
| II Hersteller und Aufbereiter von Grundstoffen | 0,4 | 0,3 | 1,0 | 0,7 | 1,5 |
| III Bearbeiter und Verarbeiter von Grundstoffen | 8,8 | 7,1 | 11,9 | 10,0 | 14,2 |
| IVa Montage- und Wartungsberufe I | 26,9 | 24,2 | 36,4 | 33,7 | 39,4 |
| IVb Montage- und Wartungsberufe II | 17,0 | 14,3 | 15,8 | 18,3 | 12,8 |
| Va Person-/gemeinschaftsbezogene Dienstleistungen | 8,2 | 13,6 | 2,3 | 2,3 | 2,4 |
| Vb Sachbezogene Dienstleistungen | 5,1 | 2,5 | 1,9 | 1,5 | 2,5 |
| Vla Dienstleistungskaufleute | 7,5 | 10,2 | 15,8 | 14,9 | 16,8 |
| Vlb Planende und verwaltende Berufe | 21,4 | 24,3 | 12,3 | 15,8 | 8,0 |
| VII Nicht branchen- oder produktgebundene Tätigkeiten | 1,0 | 0,8 | 0,5 | 0,8 | 0,2 |
| zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| b) Weibliche Ratsuchende | | | | | |
| I Gewinner von Naturprodukten, Mineralien | 1,0 | 0,5 | 0,3 | 0,2 | 0,4 |
| II Hersteller und Aufbereiter von Grundstoffen | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,2 |
| III Bearbeiter und Verarbeiter von Grundstoffen | 8,6 | 5,1 | 10,1 | 7,9 | 13,2 |
| IVa Montage- und Wartungsberufe I | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,2 |
| IVb Montage- und Wartungsberufe II | 0,4 | 0,7 | 0,6 | 0,6 | 0,6 |
| Va Person-/gemeinschaftsbezogene Dienstleistungen | 30,3 | 42,9 | 17,5 | 19,7 | 14,4 |
| Vb Sachbezogene Dienstleistungen | 10,5 | 6,9 | 3,7 | 4,0 | 3,3 |
| Vla Dienstleistungskaufleute | 18,9 | 17,6 | 41,6 | 37,4 | 47,7 |
| Vlb Planende und verwaltende Berufe | 28,0 | 24,6 | 25,8 | 29,8 | 19,9 |
| VII Nicht branchen- oder produktgebundene Tätigkeiten | 2,2 | 1,4 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

¹⁾ Die Anteilswerte wurden ohne die Position „92 unbestimmter Berufswunsch“ errechnet.

4.42 Das Ausbildungsangebot in ausgewählten Berufsbereichen

Werden bei der Übersicht 10 die Strukturen der gemeldeten, besetzten und unbesetzten Ausbildungsstellen miteinander verglichen, zeigt sich:

a) Bei den Jungen sind Stellen im Bereich IVb und Vlb besonders begehrt. Dort liegen die Anteilswerte der besetzten Ausbildungsstellen über denen des Angebots, dementsprechend sind auch die Prozentsätze für die offengebliebenen Stellen der Bereiche IVb und Vlb niedriger als beim Angebot. Umgekehrt waren Ausbildungsplätze in den Bereichen I — IVa, Va und Vb sowie Via von den Jungen weniger begehrt. Diese Ausbildungsgebiete weisen bei der Einmündung in die duale Ausbildung gegenüber dem Angebot niedrige Quoten auf und demgegenüber höhere Anteile am nichtbefriedigten Angebot.

b) Bei den Mädchen waren Stellen der Bereiche Va, Vb und Vlb besonders begehrt. Hier stiegen die Anteile an den besetzten Stellen an. Dagegen liegen die Anteilssätze für die unbesetzten Stellen unter dem Angebot. Wenig wurden dagegen von Mädchen Ausbildungsplätze in den beiden traditionellen Schwerpunktbereichen weiblicher Berufsausbildung, der Stoffbearbeitung und der Verkaufstätigkeiten nachgefragt. Gerade bei die-

sen beiden Feldern dualer Ausbildung waren die Anteile des unbefriedigten Angebotes besonders hoch.

c) Bei den Jungen enthält der Bereich IVb, wie oben bereits dargestellt, schwerpunktmäßig jene Bildungswege, bei denen die Ausbildung in Lehrwerkstätten absolviert werden kann. Ebenso gehören die beiden bevorzugten Bereiche zu dem Teil des Angebotes, das Absolventen von Realschulen und Gymnasien besonders interessiert.

Die beiden Grafiken 7.1 und 7.2 im Anhang geben an, wie für die Berufsbereiche IVb und Vlb nach einzelnen Arbeitsamtsbezirken das Angebot verteilt war.

Wird eine Schwankungsbreite von $\pm 15\%$ als bei den Strukturunterschieden der Bezirke unvermeidbar angesehen, wären bei den Jungen für den Bereich IVb bei einem Bundesdurchschnitt von 15,2% Werte zwischen minimal 13,4 und maximal 18,2% als übliche Bandbreite anzusehen. Darunterliegende Werte deuten dann auf ausgesprochene Mangellagen hin. Extrem hohe Anteile von über 25 % würden zugleich beinhalten, daß in solchen Arbeitsamtsbezirken die Bereiche IVb und Vlb am Ausbildungsangebot einen überdurchschnittlich hohen Anteil haben und

auch dadurch die Auswahlmöglichkeiten eingeengt sind. Deutlich zeigt die Karte, daß gerade hinsichtlich der „modernerer Ausbildungsstellen“ weite Gebiete der Bundesrepublik noch unterversorgt sind, während auf der anderen Seite insbesondere in Baden-Württemberg ein zusammenhängendes Gebiet besteht, in dem ein einseitiges Angebot an derartigen dualen Bildungsgängen vorliegt. Ein Ausgleich solcher Ungleichgewichte dürfte vor allem in Bezirken mit sehr schwachem Angebot nicht allein durch Wirtschaftsförderung zu erreichen sein. Hier wäre zu erwägen, inwieweit überbetriebliche Lehrwerkstätten an zentralen Orten nicht zumindest partiell zur Strukturverbesserung beitragen könnten.

Für den Ausbildungsbereich Vlb würden sich als übliche Bandbreite bei einem Bundesdurchschnitt von 12,3% Werte zwischen minimal 10,5 und maximal 14,2 % ergeben. Auch hier zeigt das Schaubild 7.2 eine Reihe benachteiligter Gebiete, die vor allem im Norden und Südosten der Bundesrepublik mit den graduell unterversorgten Gebieten des Bereiches IVb zusammenfallen.

Bei den *weiblichen Ratsuchenden* gehören wiederum die Bereiche Va und Vlb zu jenen, in denen Realschülerinnen und Abiturientinnen u. dgl. bevorzugt Ausbildungsstellen suchen. Auf eine grafische Darstellung der Regionalverteilung des Ausbildungsangebotes des Bereiches Vb wurde in diesem Rahmen verzichtet; werden doch in den meisten Bezirken hier nur geringe Anteilswerte am gesamten Stellenangebot erreicht. Bedeutsamer erschien es demgegenüber, in dem traditionellen Schwerpunkt des Angebots an dualer Ausbildung für Mädchen, bei den Dienstleistungskaufleuten (VIa), die strukturellen Unterschiede herauszuarbeiten. Insbesondere gibt es hier eine Reihe von Bezirken, in denen die Berufswahlmöglichkeiten für Mädchen dadurch eingeengt sind, daß der Anteil an Stellen des Bereiches VIa überproportional hoch ist; woraus folgt, daß andere Ausbildungsmöglichkeiten nicht in entsprechendem Umfang angeboten werden.

Das Schaubild 7.4 zeigt dies deutlich. Wird rein pragmatisch, wie oben, eine Bandbreite von $\pm 15\%$ um den Bundesdurchschnitt als üblicher Schwankungsbereich angenommen, werden in einer Vielzahl von Arbeitsamtsbezirken Extremwerte unter 35,4% und vor allem über 43,0% erreicht. Gerade solche Bezirke, die einen besonderen Bedarf an Ausbildungsstellen aufgrund hoher Schulentlaßzahlen aufweisen und, abgesehen von einigen Großstadtreionen, nach den unter 4.3 dargestellten Merkmalen in mehrfacher Hinsicht strukturell benachteiligt sind, weisen einseitige Häufungen von Ausbildungsstellen im Bereich VIa auf. Dem entspricht umgekehrt beim Ausbildungsbereich Vlb häufig ein nur minimales Angebot an Ausbildungsplätzen in jenen Bezir-

ken, wo Strukturschwächen bestehen. Bei der Schwankungsbreite von $\pm 15\%$, was Anteilswerten zwischen 22,0 und 29,6 % gleichkommt, treten beim Bereich Vlb dagegen extrem hohe Werte bis zu einem Anteil von 39 % der angebotenen Stellen für Mädchen unter anderem häufig in den hochindustrialisierten Regionen auf (vgl. dazu Schaubild 7.5).

Die unterschiedlichen Anteilswerte des Ausbildungsbereiches Va sind im Schaubild 7.3 dargestellt. Für diesen Bereich sind vor allem dort hohe Anteilswerte zu erwarten, wo eine große Nachfrage des Friseurhandwerks zusammentrifft mit einem umfangreichen Angebot in den Dienstleistungsberufen, wie Fotograf, Blumenbinder, Schaufenstergestalter und vor allem auch Arzthelferin, Zahnarzthelferin u. dgl. Die Gewichte können dabei, je nach der Struktur eines Amtsbezirks, stärker beim Angebot des Friseurgewerbes oder auch bei den übrigen Dienstleistungsberufen liegen. So hat der Bereich Va sehr hohe Anteilswerte sowohl in großstädtischen Bezirken als auch in hochindustrialisierten Räumen aufzuweisen. Besonders auffällig ist, daß im Osten Baden-Württembergs und in Bayern insgesamt der Anteil an Ausbildungsplätzen in personbezogenen Dienstleistungsberufen durchgehend wesentlich niedriger ausfällt als im Norden der Bundesrepublik, wo nur in einzelnen Arbeitsamtsbezirken besonders geringe Ausbildungsmöglichkeiten bestehen.

5. Zusammenfassung

Unter 3.1 wurde eingangs von der Überlegung ausgegangen, daß in jenen Arbeitsämtern, bei denen die im Bundesgebiet im Durchschnitt anzutreffende Angebotssituation für das duale Bildungssystem hinsichtlich bestimmter Merkmale vorzufinden sei, Gleichheit der Bildungschancen im Rahmen der gegebenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in der Bundesrepublik herrsche.

Wird nun anhand der dargelegten Ergebnisse überprüft, wie weit Jugendliche in den verschiedenen Regionen gleiche Ausbildungsmöglichkeiten antreffen, zeigt sich, daß eine Reihe von Arbeitsamtsbezirken gegenüber dem Bundesgebiet insgesamt benachteiligt ist. Welche Gebiete dies sind, zeigt die Übersicht 11 für die männlichen Ratsuchenden und die Übersicht 12 für die weiblichen Ratsuchenden. Dabei wurden für die Merkmale

- Schulentlassene pro 10000 Einwohner
- Anteil der Realschulabsolventen, Abiturienten u. dgl. an den besetzten Ausbildungsstellen
- Ausbildungsangebot
- unbesetzte Ausbildungsstellen
- Konzentration des Ausbildungsangebotes

Abweichungen von mehr als 15% im negativen Sinne vom Bundesdurchschnitt nach Arbeitsamtsbezirken gekennzeichnet. Die schraffierten Bezirke weichen im positiven Sinne bei mehr als zwei der fünf Merkmale vom Bundesdurchschnitt ab. Für Bayern besteht, wie mehrfach angedeutet, eine Sondersituation dadurch, daß im Berichtsjahr 1968/69 das neunte Schuljahr an den Hauptschulen eingeführt wurde.

Wie die beiden Landkarten zeigen, können Nachteile nur bei einem Strukturmerkmal oder, zieht man die Schaubilder 7.1 bis 7.5 mit heran, nur bei einem einzelnen Berufsbereich auftreten. Sie können durch Vorteile bei anderen Merkmalen oder Berufsbereichen wieder kompensiert werden. Aber bei einer ganzen Reihe von Arbeitsamtsbezirken, insbesondere in Rheinland-Pfalz, im Saarland, aber auch in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen treten Struktur-schwächen nach den verschiedenen Gesichtspunkten gehäuft auf. Durch die bei den dargestellten Merkmalen im einzelnen in verschiedene Richtung gehenden Extremwerte werden die Nachteile gegenseitig verstärkt, wenn nicht gar potenziert. Solche sich gegenseitig addierenden Fakten sind:

1. in den Arbeitsamtsbezirken mit den höchsten Schulabgangsquoten (bezogen auf die Wohnbevölkerung) werden quantitativ am wenigsten Ausbildungsstellen angeboten. Dieses, gemessen an den Schulabgängern, geringe Angebotsvolumen wird in wesentlich höherem Maße ausgeschöpft als im Bundesdurchschnitt. Individuelle Ansprüche an den zu wählenden Ausbildungsplatz müssen bei der geringen Stellenzahl daher häufig zurückgestellt werden. Dazu kommt die eben in solchen Bezirken wiederum öfters festzustellende geringere Auffächerung des Angebotes, wodurch Bildungschancen gegenüber hochindustrialisierten oder großstädtischen Räumen beschränkt werden.

Umgekehrt verfügen die Bezirke mit den geringsten Schulabgangsquoten nicht nur über das umfangreichste Ausbildungsangebot, so daß dort ein Großteil der gemeldeten Stellen überhaupt nicht besetzt werden kann, sie weisen zugleich auch von der fachlichen Differenzierung her vielfältigere Ausbildungsmöglichkeiten auf. Die Jugendlichen dort können nicht allein aus mehr Stellen, die ihnen am besten geeignet erscheinende aussuchen; sie finden zugleich verschiedenartigere Ausbildungswege vor als in den benachteiligten Bezirken.

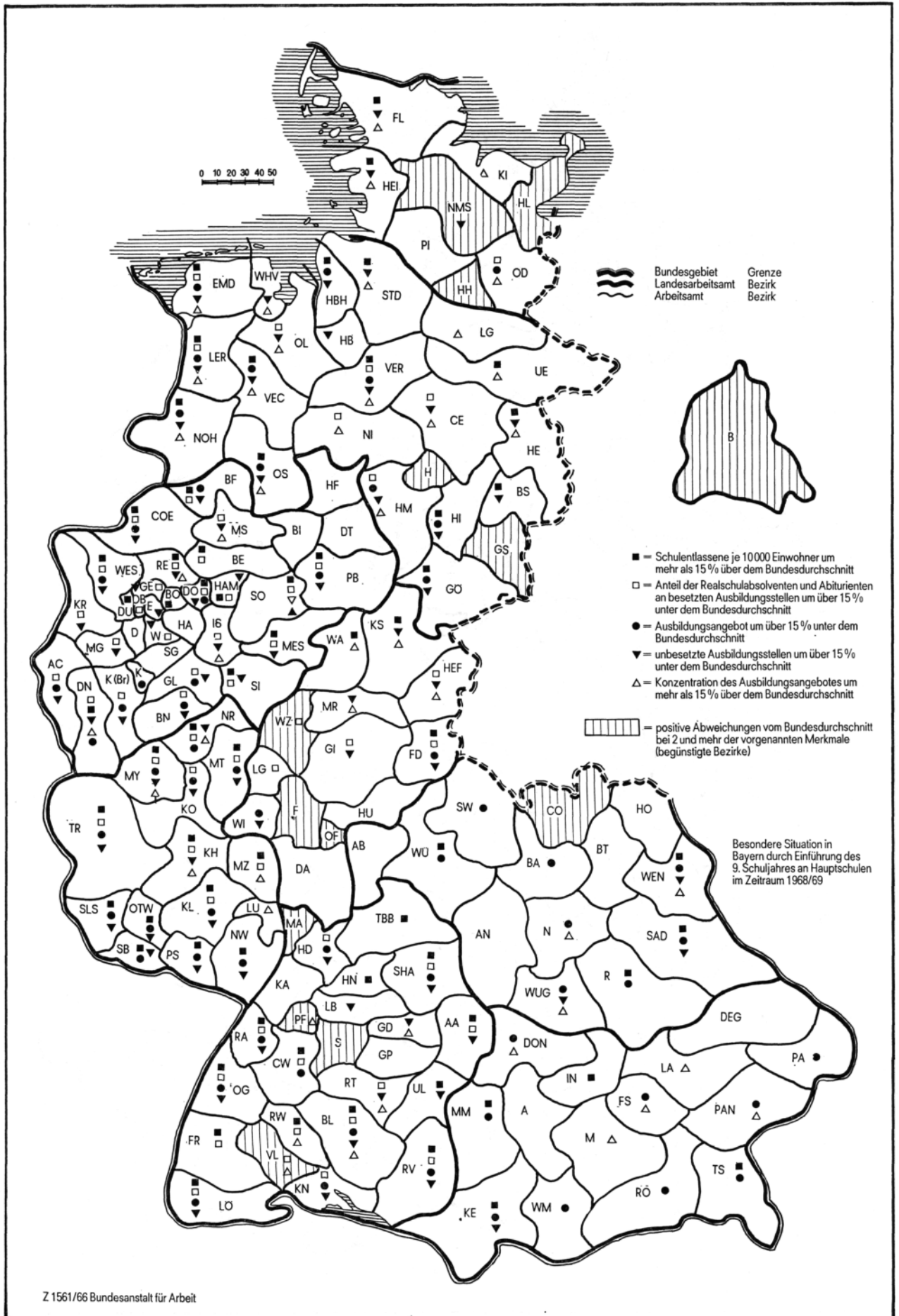
2. In Bezirken mit Strukturschwächen gibt es gegenüber dem Bundesdurchschnitt zugleich häufig weniger Einmündungen in duale Ausbildungs-

gänge von Realschulabsolventen, Abiturienten u. dgl. Ebenso ist dort das Angebot an solchen Ausbildungen im dualen System, wie sie von Realschülern etc. bevorzugt gewählt werden, und die sich wohl dafür auch besonders eignen, stark eingeeengt. Durch dieses knappe Angebot an Ausbildungsplätzen steht auch zu befürchten, daß in solchen Bezirken Hauptschulabgängern die Chancen, in den besonders begehrten Ausbildungsberufen eine Stelle zu bekommen, gegenüber Industrie- und Stadtregionen erheblich beschnitten werden. Wesentlich stärker sind damit Hauptschüler in strukturschwachen Bezirken auf Stellen angewiesen, die in jenen Ausbildungsbereichen angeboten werden, für die sich in Industrie- und Stadtgebieten bei der großen Palette an wählbaren Ausbildungswegen wenige Interessenten finden.

3. In industrialisierten Ballungsgebieten besteht gerade in den Ausbildungsbereichen, die nach dem Mikrozensus von 1964 günstige Übergangs- und Aufstiegsmöglichkeiten eröffnen, ein nicht abzudeckendes Überangebot. Selbst in industriellen Lehrwerkstätten bleiben dort wahrscheinlich Ausbildungsplätze in teilweise beachtlichem Umfang unbesetzt. In den benachteiligten Regionen dagegen ist das Angebot an derartigen Ausbildungsmöglichkeiten nicht nur geringer, es fehlen häufig auch die mittelgroßen und größeren Betriebe, die in quantitativ ausreichendem Umfang attraktive Ausbildungsplätze in modernen Lehrwerkstätten etc. anzubieten vermögen.

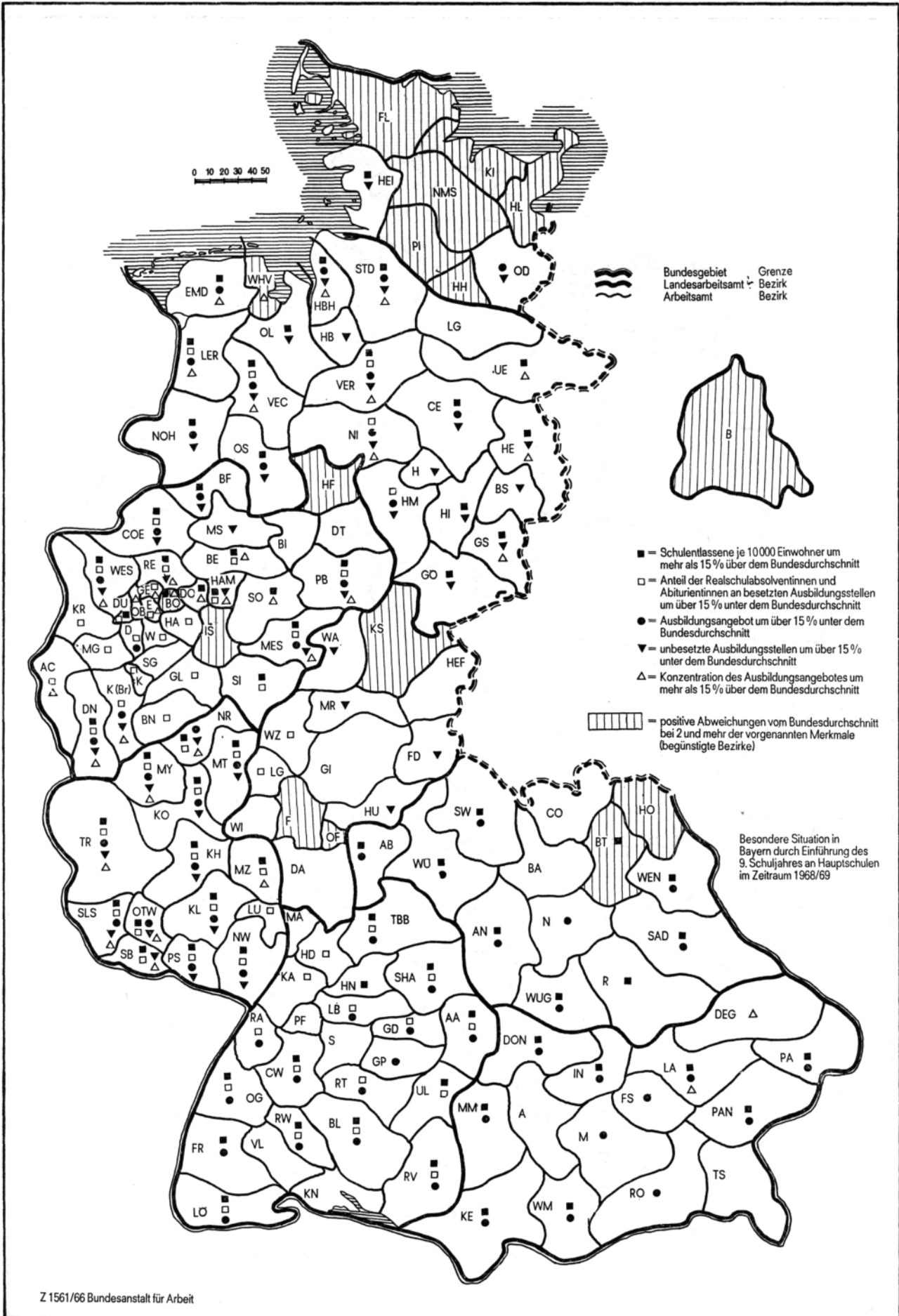
Wie unter 4.1 gezeigt, sind solche Strukturschwächen mit dadurch bedingt, daß die betriebliche Ausbildung nach Wirtschaftszweigen in sehr unterschiedlichem Umfang praktiziert wird und, wie zu vermuten ist, auch die Ausbildungsbedingungen in einer ganzen Reihe von Branchen durch gegebene Arbeitsplatzstrukturen nur teilweise erfüllt sind. Die Erwartungen, die Nachteile durch eine Verstärkung der Bildungsbemühungen der Wirtschaft in den betroffenen Regionen auszugleichen, oder sie durch eine zügige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur zu beheben, werden sich daher nur teilweise und nur unter ganz bestimmten Bedingungen erfüllen können. Zu erwägen wäre daher, vor allem um Verbesserungen nachhaltig und rasch zu erreichen, ob nicht gezielt Ausbildungsmöglichkeiten unabhängig von den in einem Bezirk gegebenen wirtschaftlichen Schwerpunkten vordringlich dort zu schaffen wären, wo jugendliche Interessenten an dualen Bildungsgängen gegenüber der durchschnittlich im Bundesgebiet herrschenden Situation besonders benachteiligt sind.

Übersicht 11: Angebot und Bedarf an Ausbildungsstellen nach fünf Strukturmerkmalen und Arbeitsamtsbezirken
 — Abweichungen um $\pm 15\%$ vom Bundesdurchschnitt bei den männlichen Ratsuchenden —



Erläuterung der Kurzbezeichnungen für die Arbeitsamtsbezirke siehe S. 169 und 170.

Übersicht 12: Angebot und Bedarf an Ausbildungsstellen nach fünf Strukturmerkmalen und Arbeitsamtsbezirken
 — Abweichungen um $\pm 15\%$ vom Bundesdurchschnitt bei den weiblichen Ratsuchenden —



Z 1561/66 Bundesanstalt für Arbeit

Erläuterung der Kurzbezeichnungen für die Arbeitsamtsbezirke siehe S. 169 und 170.

Die bei den Übersichten 11 und 12 sowie den Schaubildern 7.1 bis 7.5 verwendeten Kurzbezeichnungen der Arbeitsamtsbezirke (Kfz-Kennzeichen) nach Landesarbeitsamtsbezirken und Regierungsbezirken geordnet

| Landesarbeitsamtsbezirk Arbeitsamtsbezirk | Kfz-Kenn- zeichen | Landesarbeitsamtsbezirk Arbeitsamtsbezirk | Kfz-Kenn- zeichen |
|--|----------------------|--|----------------------|
| Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein — Hamburg | | Hamm | HAM |
| Bad Oldesloe | OD | Iserlohn | IS |
| Elmshorn | PI | Meschede-Brilon | MES |
| Flensburg | FL | Siegen | SI |
| Heide | HEI | Soest | SO |
| Kiel | KI | Landesarbeitsamt Hessen | |
| Lübeck | HL | Darmstadt | DA |
| Neumünster | NMS | Gießen | GI |
| Hamburg | HH | Offenbach | OF |
| Landesarbeitsamt Niedersachsen — Bremen | | Bad Hersfeld | HEF |
| Emden | EMD | Fulda | FD |
| Leer | LER | Kassel | KS |
| Braunschweig | BS | Korbach | WA |
| Goslar | GS | Marburg | MR |
| Helmstedt | HE | Frankfurt | F |
| Hamel | HM | Hanau | HU |
| Hannover | H | Limburg | LG |
| Nienburg | NI | Wetzlar | WZ |
| Göttingen | GÖ | Wiesbaden | WI |
| Hildesheim | HI | Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz — Saarland | |
| Celle | CE | Bad Kreuznach | KH |
| Lüneburg | LG | Koblenz | KO |
| Uelzen | UE | Mayen | MY |
| Oldenburg | OL | Neuwied | NR |
| Vechta | VEC | Trier | TR |
| Wilhelmshaven | WHV | Montabaur | MT |
| Nordhorn | NOH | Mainz | MZ |
| Osnabrück | OS | Kaiserslautern | KL |
| Stade | STD | Ludwigshafen | LU |
| Verden | VER | Neustadt (Weinstraße) | NW |
| Bremen | HB | Pirmasens | PS |
| Bremerhaven | HBH | Neunkirchen | OTW |
| Landesarbeitsamt Nordrhein-Westfalen | | Saarbrücken | SB |
| Düsseldorf | D | Saarlouis | SLS |
| Duisburg | DU | Landesarbeitsamt Baden-Württemberg | |
| Essen | E | Aalen | AA |
| Krefeld | KR | Göppingen | GP |
| Mönchengladbach | MG | Heilbronn | HN |
| Oberhausen | OB | Ludwigsburg | LB |
| Solingen | SG | Schwäbisch Gmünd | GD |
| Wesel | WES | Schwäbisch Hall | SHA |
| Wuppertal-Barmen | W | Stuttgart | S |
| Bergisch Gladbach | GL | Tauberbischofsheim | TBB |
| Bonn | BN | Balingen | BL |
| Brühl | K(Br) | Nagold | CW |
| Köln | K | Ravensburg | RV |
| Aachen | AC | Reutlingen | RT |
| Düren | DN | Rottweil | RW |
| Ahlen | BE | Ulm | UL |
| Coesfeld | COE | Heidelberg | HD |
| Gelsenkirchen | GE | Karlsruhe | KA |
| Münster | MS | Mannheim | MA |
| Recklinghausen | RE | Pforzheim | PF |
| Rheine | BF | Freiburg | FR |
| Bielefeld | BI | Konstanz | KN |
| Detmold | DT | Lörrach | LÖ |
| Herford | HF | Offenburg | OG |
| Paderborn | PB | Rastatt | RA |
| Bochum | BO | Villingen | VL |
| Dortmund | DO | | |
| Hagen | HA | | |

| Landesarbeitsamtsbezirk Arbeitsamtsbezirk | Kfz-Kenn- zeichen | Landesarbeitsamtsbezirk Arbeitsamtsbezirk | Kfz-Kenn- zeichen |
|--|----------------------|--|----------------------|
| Landesarbeitsamt Nordbayern | | Freising | FS |
| Regensburg | R | Ingolstadt | IN |
| Schwandorf | SAD | München | M |
| Weiden | WEN | Pfarrkirchen | PAN |
| Bamberg | BA | Rosenheim | RO |
| Bayreuth | BT | Traunstein | TS |
| Coburg | CO | Weilheim | WM |
| Hof | HO | Deggendorf | DEG |
| Ansbach | AN | Landshut | LA |
| Nürnberg | N | Passau | PA |
| Weißenburg | WUG | Donauwörth | DON |
| | | Kempten | KE |
| | | Memmingen | MM |
| Landesarbeitsamt Südbayern | | Landesarbeitsamt Berlin West | |
| Augsburg | A | | B |

6. Tabellenteil

Inhalt

1. Die 8 Berufsbereiche nach Inhalt, typischen Tätigkeiten, Berufen und betrieblichen Ausbildungsgängen
2. Die für männliche und weibliche Bewerber im Berichtsjahr 1968/69 bei den Arbeitsämtern gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen in der für die Untersuchung verwendeten Zusammenfassung nach Berufsgruppen
3. Die betrieblich ausgebildeten Erwerbstätigen (im April 1964) nach erlerntem und ausgeübtem Beruf
 - Männer
 - 3.1 — absolut in 1000
 - 3.2 — in Prozent des Ausbildungsbereiches
 - 3.3 — in Prozent nach dem Tätigkeitsbereich
 - Frauen
 - 3.4 — absolut in 1000
 - 3.5 — in Prozent des Ausbildungsbereiches
 - 3.6 — in Prozent nach dem Tätigkeitsbereich
 - 3.7 — die anteilmäßige Verteilung der betrieblich ausgebildeten männlichen Erwerbstätigen (April 1964, Mikrozensus) in 8 Berufsbereichen nach erlerntem und ausgeübtem Beruf
 - 3.8 — dito, für die weiblichen Erwerbstätigen
4. Die Auszubildenden in Lehr- und Anlernberufen am 6. 6. 1961 (Volks- und Berufszählung) nach Wirtschaftszweigen und Berufsbereichen
 - Männliche Auszubildende
 - 4.1 — absolute Zahlen in 1000
 - 4.2 — in Prozent nach Wirtschaftszweigen
 - Weibliche Auszubildende
 - 4.3 — absolute Zahlen in 1000
 - 4.4 — in Prozent nach Wirtschaftszweigen
5. Strukturdaten zur Angebotssituation der betrieblichen Ausbildung im Zeitraum 1. 10. 1968—30. 9. 1969 (Schulentlaßjahrgang 1969) nach Landesarbeitsamts- und Arbeitsamtsbezirken
 - 5.1 für männliche Ratsuchende
 - 5.2 für weibliche Ratsuchende
6. Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen im Zeitraum 1. 10. 1968—30. 9. 1969 (für den Schulentlaßjahrgang 1969) nach Landesarbeitsamts- und Arbeitsamtsbezirken sowie nach Berufsbereichen
 - 6.1 für männliche Ratsuchende
 - 6.2 für weibliche Ratsuchende
7. Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen nach Berufsbereichen, Landesarbeitsämtern und Arbeitsämtern in der Bundesrepublik Deutschland
 - Männliche Bewerber
 - 7.1 Berufsbereich IVb — Montage-, Wartungsberufe II
 - 7.2 Berufsbereich VIb — Verwaltende und planende Berufe
 - Weibliche Bewerber
 - 7.3 Berufsbereich Va — Dienstleistungsberufe A
 - 7.4 Berufsbereich VIa — Dienstleistungskaufleute
 - 7.5 Berufsbereich VIb — Verwaltende und planende Berufe

Tabelle 1:
Die 8 Berufsbereiche nach Inhalt, typischen Tätigkeiten, Berufen und betrieblichen Ausbildungsgängen

| Berufsbereich | Aufgabengebiet (Inhalt) ¹⁾ | typische Tätigkeiten ¹⁾ | zugeordnete Berufe (Beispiele) ²⁾ | typische Ausbildungsgänge (Beispiele) ²⁾ |
|---|---|--|---|---|
| I Gewinner von Naturprodukten, Mineralien | Gewinnen durch Bebauen des Bodens, Züchten von Tieren und Nutzen der Gewässer pflanzliche und tierische Produkte aller Art, Fördern Bodenschätze durch Abbauen von Lagerstätten | Anbauen, Züchten, Hegen, Einfangen, Sammeln, Ernten, Abbauen, Fördern | Landwirte, Tierzüchter, Landarbeitskräfte, Gartenbauer, Forstwirte, Waldarbeiter, Fischer, Bergleute | Landwirt, Tierzüchter, Gärtner, Waldfacharbeiter, Fischer, Bergmann |
| II Hersteller und Aufbereiter von Grundstoffen | Fahren und überwachen Anlagen, in denen durch chemische, physikalische bzw. mechanische Verfahren Naturprodukte und Mineralien zu Grundstoffen umgeformt werden. Übernehmen das solchen Prozessen vorausgehende oder nachfolgende Ausformen oder Zerlegen von Produkten | Umformen, Umsetzen, Ausformen, Auswalzen (von flüssigen, viskosen, teigigen oder festen, hochgradig erhitzten bis kalten Massen), Zerlegen | Baustoffhersteller, Keramiker, Glasmacher, Metallherzeuger, Walzer, Chemie-, Papierwerker, Holz-, Faser-, Lederaufbereiter, Müller | Steinbearbeiter, Keramiker, Glasmacher, Hüttenfacharbeiter, Chemiewerker, Sägewerker, Papiermacher, Spinner, Gerber, Müller |
| III Bearbeiter und Verarbeiter von Grundstoffen | Bearbeiten oder verarbeiten nach gegebenen Vorlagen oder Anweisungen Roh- und Grundstoffe zu Einzelteilen oder Fertigerzeugnissen durch Verformen von Hand oder mit Maschinen (ohne Bau und Wartung technischer Systeme - IV) | Bearbeiten, Verarbeiten | Bäcker, Fleischer, Köche, Weber, Schneider, Näher, Schuhmacher, Kürschner, Buchbinder, Drucker, Former, Dreher, Schleifer, Schweißer, Graveure | Bäcker, Fleischer, Koch, Weber, Schneider, Textilnäher, Schuhmacher, Buchbinder, Schriftsetzer, Drucker, Former, Dreher, Schleifer, Schweißer, Graveur |
| IVa Montage- und Wartungsberufe I (einschl. Maler, Lackierer) | Bauen in Werkhallen oder im Freien, nach vorgegebenen Plänen, Verkehrsanlagen, Metallkonstruktionen, Schiffe, Gebäude u. dgl.; übernehmen die Reparatur und Ausstattung solcher Anlagen. Warten und reparieren Kraftfahrzeuge und Landmaschinen | Erstellen, Errichten, Anschließen, Ineinanderrüfen, Installieren, Isolieren, Ausstatten, Ausrüsten, Reparieren, Warten | Maurer, Betonbauer, Zimmerer, Straßenbauer, Bauschlosser, Installateure (Gas, Wasser, Elektro), Bau- und Raumausstatter, Maler, Kfz-, Landmaschinenhandwerker | Maurer, Betonbauer, Zimmerer, Straßenbauer; Bauschlosser, Gas- u. Wasser-, Elektroinstallateur, Bauausstatter, Tischler, Maler, Kfz-, Landmaschinenmechaniker |
| IVb Montage- und Wartungsberufe II | Montieren in Werkhallen aus Einzelteilen nach vorgegebenen Konstruktionszeichnungen funktionsfähige technische Systeme mechanischer und elektromechanischer Art; Reparieren und Warten solche Systeme | Montieren, Zusammenbauen, Installieren, Reparieren, Warten, Erproben, Einstellen | Werkzeugmacher, Maschinenschlosser, Geräte-, Feinmechaniker, Instrumenten- u. Feinbauer, Elektro- u. Fernmeldemechaniker | Werkzeugmacher, Maschinenschlosser, Mechaniker, Musikinstrumentenbauer, Optiker, Uhrmacher, Elektromechaniker |
| Va Dienstleistungsberufe A (person- oder gemeinschaftsbezogen) | Übernehmen auf einzelne, Personengruppen oder die Gesellschaft insgesamt ausgerichtete Dienste | Betreuen, Pflegen, Ärztlich behandeln; Erziehen, Bilden, Unterhalten, Informieren, Kunsthandwerklich gestalten, Rechtsprechen, Beraten | Ärzte, Apotheker, Krankenpfleger, Sozialarbeiter, Seelsorger, Lehrer, Künstler, Publizisten, Anwälte, Richter, Polizisten; Friseure | Arzt-, Zahnarzt-Helferin, Friseur, Fotograf, Grafischer Zeichner, Blumenbinder, Schaufenstergestalter |
| Vb Dienstleistungsberufe B (sachbezogen) | Verrichten Dienste, die in erster Linie eine Sachleistung zum Inhalt haben | Befördern, Transportieren, in Ordnung halten, Bewachen, Reinigen, Säubern, Bewirten, Beherbergen | Kraftfahrer, Lokführer, Ladearbeiter, Schaffner, Postzusteller, Seefahrtspersonal, Wächter, Hauswart, Raumreiniger, Hausgehilfin, Gastwirte, Kellner | Bahnjungwerker, Postjungbote, Matrose, Binnenschiffer, Chemischreiniger, Glas- und Gebäudereiniger, Hauswirtschaftsgehilfin, Kellner |
| Via Dienstleistungskaufleute | Übernehmen, in leitender oder ausführender Position, kaufmännische Aufgaben der Güterverteilung und des Güterausstausches sowie der Handelsvermittlung, der Finanzierung, der Versicherung u. dgl. | Verkaufen, Vertreiben, Werben, Vermitteln, Finanzieren, Versichern | Einzelhandels-, Großhandels-, Bank-, Versicherungs-, Werbekaufleute, Verkäufer, Makler, Vermittler, Vertreter | Kaufmann in Banken, Versicherungen, Speditionen, Reisebüros, Werbung, im Groß- und Einzelhandel, Verkäufer, Tankwart |
| Vib Planende und verwaltende Berufe | Übernehmen, quer über alle Wirtschaftssektoren hinweg, konstruktiv-entwickelnde, planende, dispositive und verwaltende Funktionen, in leitender oder ausführender Stellung | Entwerfen, Konstruieren, Planen, Organisieren, Bewirtschaften, Verwalten; Rechnen, Buchen, Schreiben | Ingenieure, Techniker, Werkmeister, Technische Assistenten u. Zeichner, Laboranten, Beamte, Verwaltungsangestellte, Geschäftsleiter, Bürokräfte | Technischer Zeichner, Laborant; Büro-, Industriekaufmann, Bürogehilfin, Verwaltungsangestellter |
| VII Nicht branchen- oder produktgebundene Tätigkeiten | Übernehmen ausführende Tätigkeiten, die der Güterproduktion vor- oder nachgeordnet sind und über alle Wirtschaftszweige hinweg gleichartige Ausprägungen aufweisen | (Waren) sortieren, nachsehen, abpacken, abfüllen, lagern; Bedienen und Führen von Maschinen | Warennachseher, Lagerverwalter; Hilfsarbeiter, Maschinisten, familieneigene Arbeitskräfte außerhalb der Landwirtschaft | Handelsfachpacker, Automatenrichtner |

¹⁾ Die Angaben wurden zusammengestellt aus: „Klassifizierung der Berufe, Berufstätigkeiten in der Bundesrepublik Deutschland, beschrieben in der Zusammenfassung nach berufssystematischen Einheiten“, herausgegeben vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sowie mit dem Statistischen Bundesamt; Stuttgart, Köln, Berlin, Mainz, 1966.

²⁾ Teilweise sind nicht „Einzelberufe“, sondern Bezeichnungen von Berufsgruppen angegeben. Vgl. dazu „Klassifizierung der Berufe – Ausgabe 1970“, herausgeg. vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden; Stuttgart und Mainz, 1970.

Tabelle 2:

Die für männliche und weibliche Bewerber im Berichtsjahr 1968/69 bei den Arbeitsämtern gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen in der für die Untersuchung verwendeten Zusammenfassung nach Berufsgruppen

| Betriebliche Ausbildungsstellen für männliche Bewerber | | | | Betriebliche Ausbildungsstellen für weibliche Bewerber | | | |
|--|---|---|--------------------------------------|--|---|--|--------------------------------------|
| Berufs- bereich, Position | Berufs- kennziffer 1961 ¹⁾ | Bezeichnung | Anzahl ab- solut ²⁾ | Berufs- bereich, Position | Berufs- kennziffer 1961 ¹⁾ | Bezeichnung | Anzahl ab- solut ²⁾ |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| I, 1 | 111/4 | Landwirte, Tierzüchter | 2900 | I, 1 | 115R | Gärtner (ohne 1157) | 500 |
| 2 | 115R | Gärtner (ohne 1157) | 2400 | 2 | 11R+12 | Sonst. Berufe der Gewinnung von Naturprodukten | 100 |
| 3 | 12 | Forst-, Fischereiberufe | 300 | | | | |
| 4 | 21 | Bergleute u. dgl. | 2100 | | | | |
| II, 5 | 221/4 | Steinbearbeiter, Baustoffhersteller | 900 | II, 3 | 225/7 | Keramiker, Glasmacher | 100 |
| 6 | 225/7 | Keramiker, Glasmacher | 700 | | | | |
| 7 | 251/2 | Metallerzeuger, Walzer | 200 | 4 | 28 | Chemiewerker | 200 |
| 8 | 28 | Chemiewerker | 1300 | 5 | IIR | Sonstige Grundstoffhersteller | 100 |
| 9 | IIR | Sonstige Grundstoffhersteller | 800 | | | | |
| III, 10 | 372 | Bäcker, Konditoren | 8800 | III, 6 | 372 | Bäcker, Konditoren | 400 |
| 11 | 375 | Fleischer | 5800 | 7 | 377 | Köche | 1300 |
| 12 | 377 | Köche | 5000 | 8 | 373/5, 8, 9 | Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelherst. | 0 |
| 13 | 373/4, 8, 9 | Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelherst. | 900 | 9 | 363/4 | Lederverarbeiter | 700 |
| 14 | 363/6 | Leder-, Fellverarbeiter | 1300 | 10 | 366 | Fellverarbeiter | 1000 |
| 15 | 348 | Schneider, Handschuhmacher | 800 | 11 | 348I | Schneider | 6800 |
| | | | | 12 | 348R | Textilnäher | 11400 |
| | | | | 13 | 349 | Hut-, Mützenmacher | 700 |
| | | | | 14 | 344, 5, 7 | Textilhersteller | 800 |
| | | | | 15 | 346, 351/4 | Sonstige Textilverarbeiter, Textilausrüster | 300 |
| 16 | 344/7, 9 +353/4 | Textilhersteller und Textilausrüster | 1600 | 16 | 322/337 | Papierverarbeiter, Drucker (ohne 332) | 400 |
| 17 | 351 | Raumasstatter | 1800 | | | | |
| 18 | 322 | Papierverarbeiter | 800 | 17 | 25R, 262, 271 | Metallbearbeiter | 200 |
| 19 | 333/7 | Druckstockhersteller, Drucker | 6100 | | | | |
| 20 | 253 | Formen | 1200 | | | | |
| 21 | 255 | Metallverformer (spanend) | 7800 | | | | |
| 22 | 257 | Metallverbinder | 700 | | | | |
| 23 | 25R, 262, 271 | Sonstige Metallbearbeiter | 600 | | | | |
| IVa, 24 | 241/3 | Maurer, Betonbauer, Zimmerer | 17700 | IVa, 18 | 24R | Bauberufe (ohne 2478) | 0 |
| 25 | 244/5 | Straßen-, Tiefbauer | 800 | | | | |
| 26 | 247R | Bauausstatter (ohne 2478) | 3200 | 19 | 261, 5, 73/4 +2641a, 3, 5 | Schmiede, Bauschlosser Reparaturmechaniker u. dgl. | 0 |
| 27 | 265 | Klempner, Installateure | 15400 | 20 | 2721, 41 | Elektroinstallateure | 0 |
| 28 | 2641a, 3, 5 | Bauschlosser, Schiffbauer | 11900 | 21 | 302/6 | Tischler, Holzgerätebauer | 100 |
| 29 | 261 | Schmiede | 2100 | 22 | 2478 etc. | Maler, Beizer, Lackierer | 100 |
| 30 | 2673, 4 | Kfz-, Landmaschinenmechaniker | 30700 | | | | |
| 31 | 2721, 41 | Elektroinstallateure, -maschinenbauer | 25700 | | | | |
| 32 | 302/6 | Tischler, Holzgerätebauer | 11300 | | | | |
| 33 | 2478 etc. | Maler, Beizer, Lackierer | 12700 | | | | |
| IVb, 34 | 263 | Formen-, Werkzeugbauer | 10400 | IVb, 23 | 2728, 43/9 | Elektromechaniker | 100 |
| 35 | 2641b, c, 29 | Maschinen-, Kunststoffschlosser | 23000 | 24 | 2684/9 | Metallfeinbauer | 1200 |
| 36 | 2671, 2681/3 | (Geräte-, Fein-)Mechaniker | 10000 | 25 | IVbR | Sonst. Montageberufe Metall | 200 |
| 37 | 2728, 43/9 | Elektromechaniker | 11500 | | | | |
| 38 | 266, 2684/9 269, 307 | Feinbauer | 2300 | Va, 26 | 65 | Friseure | 21900 |
| Va, 39 | 65 | Friseure | 4000 | 27 | 8157 | Arzt-, Zahnärztl. Helferln | 13700 |
| | 84R, 85 | | | 28 | 82, 841 | Erziehungs-, Lehrberufe | 700 |
| 40 | 1157, 332 | Berufe der Kommunikation und Gestaltung | 3100 | 29 | 84R, 85 | Künstlerische Berufe | 1600 |
| | | | | 30 | 1157 | Blumenbinder | 1500 |
| 41 | 72/841 | Sonstige Berufe des Bereiches Va | 1300 | 31 | 332 | Lichtbildner | 2000 |
| | | | | 32 | 72/81R | Sonstige Berufe des Bereiches Va | 300 |
| Vb, 42 | 61/2 | Gästebetreuer, Hauswirtschaftl. Berufe | 2600 | Vb, 33 | 61 | Gästebetreuer | 500 |
| 43 | 63 | Reinigungsberufe | 800 | 34 | 62 | Hauswirtschaftliche Berufe | 8100 |
| | | | | 35 | 63 | Reinigungsberufe | 200 |
| 44 | 523 | Berufe des Wasserverkehrs | 1900 | | | | |
| 45 | 525 | Berufe des Nachrichtenverkehrs | 1100 | 36 | 52 | Verkehrsberufe | 0 |
| 46 | 521, 4, 6 | Sonstige Verkehrsberufe | 500 | Vla, 37 | 5111a | Großhandelskaufleute | 11600 |
| Vla, 47 | 5111 | Warenkaufleute | 39700 | 38 | 5111b | Einzelhandelskaufleute | 69300 |
| 48 | 512 | Bank-, Versicherungskaufleute | 9200 | 39 | 5111c | Verkaufshelfer etc. | 3300 |
| 49 | 513/4 | Verkehrs-, Werbekaufleute | 3400 | 40 | 511R | Sonstige Warenkaufleute | 5600 |
| 50 | 515/9 | Sonstige Dienstleistungskaufleute | 4700 | 41 | 512 | Bank-, Versicherungskaufleute | 6900 |
| | | | | 42 | 513/4 | Verkehrs-, Werbekaufleute | 1900 |
| | | | | 43 | 515/9 | Sonstige Dienstleistungskaufleute | 300 |
| Vlb, 51 | 7113 | Gehilfen in wirtschafts- u. steuerberatenden Berufen | 1900 | Vlb, 44 | 7113 | Gehilfen in wirtschafts- und steuerberatenden Berufen | 4200 |
| | | | | 45 | 7121a | Industriekaufleute | 15500 |
| 52 | 7115, 712 | Büro-, Verwaltungsberufe | 28300 | 46 | 7121b | Bürokaufleute, -gehilfinen | 25000 |
| | | | | 47 | 7115, 712R | Übrige Büro-, Verwaltungsberufe | 9900 |
| 53 | 41 | Ingenieure, Techniker | 4500 | 48 | 41 | Ingenieure, Techniker | 200 |
| 54 | 423 | Technische Zeichner | 7200 | 49 | 423 | Technische Zeichner | 4900 |
| 55 | 42R | Laboranten u. dgl. | 2400 | 50 | 42R | Laboranten u. dgl. | 1400 |
| VII, 56 | 38 | Warennachseher, Versandfertigmacher | 300 | VII, 51 | 38 | Warennachseher, Versandfertigmacher | 100 |
| 57 | 43 | Maschinisten | 400 | | | | |
| 58 | 92 | Nicht feststehender Ausbildungsberuf | 1400 | 52 | 43, 92 | Sonstige Ausbildungsstellen | 100 |
| 1/58 | 11/92 | Betriebliche Ausbildungsstellen, männlich | 362100 | 1/52 | 11/92 | Betriebliche Ausbildungsstellen, weiblich | 237600 |

¹⁾ Nach der „Klassifizierung der Berufe — Ausgabe 1961“, herausgeg. vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden; Stuttgart und Mainz 1961

²⁾ Gerundet auf 100; dadurch entstehen geringe Summendifferenzen

Tabelle 3.1:

Die betrieblich ausgebildeten männlichen Erwerbstätigen (im April 1964) nach erlerntem und ausgeübtem Beruf
— zusammengefaßt nach 8 Berufsbereichen — Zahlen in 1000

| Erlerner Beruf | Berufsbereich des ausgeübten Berufs | | | | | | | | ohne Angabe des ausgeübten Berufes | betrieblich ausgebildete Männer insges. |
|---|-------------------------------------|-------|--------|--------|-------|--------|--------|--------|------------------------------------|---|
| | I | II | III | IV | Va | Vb | VI | VII | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| I Gewinner von Naturprodukten, Mineralien | 251,2 | 15,5 | 19,4 | 27,4 | 10,1 | 44,4 | 42,3 | 47,2 | 4,0 | 461,5 |
| II Hersteller und Aufbereiter von Grundstoffen | 8,2 | 118,2 | 11,7 | 14,3 | 3,5 | 20,1 | 28,8 | 24,0 | 1,4 | 230,2 |
| III Verarbeiter und Bearbeiter von Grundstoffen | 40,1 | 55,0 | 891,5 | 85,3 | 32,4 | 180,4 | 161,4 | 177,1 | 10,7 | 1633,9 |
| IV Montage-, Wartungsberufe einschließlich Maler, Lackierer usw. | 75,1 | 67,3 | 172,3 | 3075,8 | 87,8 | 420,3 | 648,4 | 366,3 | 51,7 | 4965,0 |
| Va Dienstleistungsberufe A (person- und gemeinschaftsbezogen) | 1,6 | 6,2 | 8,4 | 6,5 | 164,1 | 17,3 | 28,0 | 16,7 | 2,1 | 250,9 |
| Vb Dienstleistungsberufe B (mit Sachbezug) | 2,2 | 2,8 | 4,0 | 3,6 | 2,7 | 137,1 | 21,7 | 12,3 | 1,9 | 188,3 |
| VI Verteilende, verwaltende, planende Berufe | 9,8 | 12,0 | 18,6 | 25,4 | 39,9 | 74,8 | 1727,0 | 99,7 | 22,9 | 2030,1 |
| VII Nicht sektoral- oder produktgebundene Berufe (einschl. Wehrberufe 235700) | 1,1 | 1,6 | 3,3 | 5,0 | 2,4 | 7,4 | 12,4 | 26,4 | 1,2 | 60,8 |
| betrieblich vorgebildete Männer (ohne Lehrlinge) zusammen | 389,3 | 278,6 | 1129,2 | 3243,3 | 342,9 | 901,8 | 2670,0 | 769,7 | 95,9 | 9820,7 |
| übrige Erwerbstätige | 1152,8 | 307,5 | 435,4 | 513,4 | 487,2 | 774,5 | 958,4 | 1050,3 | 453,5 | 6133,0 |
| Erwerbstätige insgesamt | 1542,1 | 586,1 | 1564,6 | 3756,7 | 830,1 | 1676,3 | 3628,4 | 1820,0 | 549,4 | 15953,7 |

Tabelle 3.2:

Die betrieblich ausgebildeten männlichen Erwerbstätigen (im April 1964) nach erlerntem und ausgeübtem Beruf
— zusammengefaßt nach 8 Berufsbereichen — in Prozent des Ausbildungsbereiches

| Erlerner Beruf | Berufsbereich des ausgeübten Berufs | | | | | | | | ohne Berufsangabe | betrieblich ausgebildete Männer insges. |
|---|-------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|-------------------|---|
| | I | II | III | IV | Va | Vb | VI | VII | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| I Gewinner von Naturprodukten, Mineralien | 54,4 | 3,4 | 4,2 | 5,9 | 2,2 | 9,6 | 9,2 | 10,2 | 0,9 | 100,0 |
| II Hersteller und Aufbereiter von Grundstoffen | 3,6 | 51,4 | 5,1 | 6,2 | 1,5 | 8,7 | 12,5 | 10,4 | 0,6 | 100,0 |
| III Verarbeiter und Bearbeiter von Grundstoffen | 2,5 | 3,4 | 54,6 | 5,2 | 2,0 | 11,0 | 9,9 | 10,8 | 0,6 | 100,0 |
| IV Montage-, Wartungsberufe, einschließlich Maler, Lackierer usw. | 1,5 | 1,4 | 3,5 | 62,0 | 1,8 | 8,5 | 13,1 | 7,4 | 1,0 | 100,0 |
| Va Dienstleistungsberufe A (person- u. gemeinschaftsbezogen) | 0,6 | 2,5 | 3,4 | 2,6 | 65,4 | 6,9 | 11,2 | 6,7 | 0,8 | 100,0 |
| Vb Dienstleistungsberufe B (sachbezogen) | 1,2 | 1,5 | 2,1 | 1,9 | 1,4 | 72,8 | 11,5 | 6,5 | 1,0 | 100,0 |
| VI Verteilende, verwaltende, planende Berufe | 0,5 | 0,6 | 0,9 | 1,3 | 2,0 | 3,7 | 85,1 | 4,9 | 1,1 | 100,0 |
| VII Nicht sektoral- oder produktgebundene Berufe (einschl. Wehrberufe 235700) | 1,8 | 2,6 | 5,4 | 8,2 | 4,0 | 12,2 | 20,4 | 43,4 | 2,0 | 100,0 |
| betrieblich vorgebildete Männer zusammen (in Prozent der Spalte 11) | 4,0 | 2,8 | 11,5 | 33,0 | 3,5 | 9,2 | 27,2 | 7,8 | 1,0 | 100,0 |
| andere männliche Erwerbstätige (in Prozent der Spalte 11) | 18,8 | 5,0 | 7,1 | 8,4 | 7,9 | 12,6 | 15,6 | 17,1 | 7,4 | 100,0 |
| Männliche Erwerbstätige insgesamt | 9,7 | 3,7 | 9,8 | 23,6 | 5,2 | 10,5 | 22,7 | 11,4 | 3,4 | 100,0 |

Tabelle 3.3:

Die betrieblich ausgebildeten männlichen Erwerbstätigen (im April 1964) nach erlerntem und ausgeübtem Beruf
— zusammengefaßt nach 8 Berufsbereichen — in Prozent nach dem Tätigkeitsbereich

| Erlernte Berufe | Berufsbereich des ausgeübten Berufs | | | | | | | | ohne Berufsangabe | betrieblich ausgebildete Männer insges. |
|---|-------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------------------|---|
| | I | II | III | IV | Va | Vb | VI | VII | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| I Gewinner von Naturprodukten, Mineralien | 64,5 | 5,6 | 1,7 | 0,8 | 3,0 | 4,9 | 1,6 | 6,1 | 4,2 | 4,7 |
| II Hersteller und Aufbereiter von Grundstoffen | 2,1 | 42,4 | 1,0 | 0,4 | 1,0 | 2,2 | 1,1 | 3,1 | 1,5 | 2,3 |
| III Verarbeiter und Bearbeiter von Grundstoffen | 10,3 | 19,7 | 79,0 | 2,6 | 9,5 | 20,0 | 6,0 | 23,0 | 11,2 | 16,6 |
| IV Montage-, Wartungsberufe, einschließlich Maler, Lackierer usw. | 19,3 | 24,2 | 15,3 | 94,8 | 25,6 | 46,6 | 24,3 | 47,6 | 53,9 | 50,6 |
| Va Dienstleistungsberufe A (person- und gemeinschaftsbezogen) | 0,4 | 2,2 | 0,7 | 0,2 | 47,9 | 1,9 | 1,0 | 2,2 | 2,2 | 2,6 |
| Vb Dienstleistungsberufe B (sachbezogen) | 0,6 | 1,0 | 0,4 | 0,1 | 0,8 | 15,2 | 0,8 | 1,6 | 2,0 | 1,9 |
| VI Verteilende, verwaltende, planende Berufe | 2,5 | 4,3 | 1,6 | 0,8 | 11,6 | 8,3 | 64,7 | 13,0 | 23,9 | 20,7 |
| VII Nicht sektoral- oder produktgebundene Berufe (einschl. Wehrberufe 235700) | 0,3 | 0,6 | 0,3 | 0,2 | 0,7 | 0,8 | 0,5 | 3,4 | 1,2 | 0,6 |
| betrieblich ausgebildete Männer zusammen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| in Prozent der Erwerbstätigen | 25,2 | 47,5 | 72,2 | 86,3 | 41,3 | 53,8 | 73,6 | 42,3 | 17,5 | 61,6 |
| andere männliche Erwerbstätige | 74,8 | 52,5 | 27,8 | 13,7 | 58,7 | 46,2 | 26,4 | 57,7 | 82,5 | 38,4 |
| männliche Erwerbstätige insgesamt | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Tabelle 3.4:

Die betrieblich ausgebildeten weiblichen Erwerbstätigen (im April 1964) nach erlerntem und ausgeübtem Beruf
— zusammengefaßt nach 8 Berufsbereichen — Zahlen in 1000

| Erlernte Berufe | Berufsbereich des ausgeübten Berufs | | | | | | | | ohne Angabe des ausgeübten Berufes | betrieblich ausgebildete Frauen insges. |
|---|-------------------------------------|-------|--------|-------|-------|--------|--------|--------|------------------------------------|---|
| | I | II | III | IV | IVa | Vb | VI | VII | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| I Gewinner von Naturprodukten, Mineralien | 25,7 | 0,8 | 1,1 | 0,3 | 1,6 | 3,7 | 3,9 | 3,0 | 0,4 | 40,5 |
| II Hersteller und Aufbereiter von Grundstoffen | 0,6 | 16,3 | 2,0 | 0,4 | 0,1 | 2,5 | 1,9 | 2,0 | 0,2 | 26,0 |
| III Verarbeiter und Bearbeiter von Grundstoffen | 11,6 | 6,9 | 283,5 | 9,6 | 10,5 | 55,1 | 67,3 | 51,2 | 5,2 | 500,9 |
| IV Montage-, Wartungsberufe, einschließlich Maler, Lackierer usw. | 0,4 | 0,2 | 1,2 | 21,5 | 1,1 | 2,2 | 5,4 | 2,5 | 1,2 | 35,7 |
| Va Dienstleistungsberufe A (person- oder gemeinschaftsbezogen) | 4,5 | 2,7 | 10,3 | 3,7 | 318,3 | 18,6 | 40,9 | 28,0 | 3,4 | 430,4 |
| Vb Dienstleistungsberufe B (mit Sachbezug) | 12,7 | 2,3 | 10,3 | 2,2 | 3,3 | 53,2 | 13,8 | 12,4 | 1,6 | 111,8 |
| VI Verteilende, verwaltende und planende Berufe | 11,3 | 9,3 | 36,4 | 13,9 | 24,4 | 82,0 | 1564,4 | 119,1 | 14,9 | 1875,7 |
| VII Nicht sektoral- oder produktgebundene Berufe | 0,6 | 0,1 | 1,7 | 0,5 | 1,2 | 1,3 | 4,2 | 5,4 | 0,3 | 15,3 |
| betrieblich vorgebildete Frauen (ohne Lehrlinge) zusammen | 67,4 | 38,6 | 346,5 | 52,1 | 360,5 | 218,6 | 1701,8 | 223,6 | 27,2 | 3036,3 |
| übrige Erwerbstätige | 1315,7 | 193,0 | 698,5 | 141,2 | 461,2 | 976,1 | 1143,5 | 812,7 | 315,2 | 6057,1 |
| weibliche Erwerbstätige insgesamt | 1383,1 | 231,6 | 1045,0 | 193,3 | 821,7 | 1194,7 | 2845,3 | 1036,3 | 342,4 | 9093,4 |

Tabelle 3.5:

Die betrieblich ausgebildeten weiblichen Erwerbstätigen (im April 1964) nach erlerntem und ausgeübtem Beruf
— zusammengefaßt nach 8 Berufsbereichen — in Prozent des Ausbildungsbereiches

| Erlernte Berufe | Berufsbereich des ausgeübten Berufs | | | | | | | | ohne Berufsangabe | betrieblich ausgebildete Frauen insges. |
|---|-------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|-------------------|---|
| | I | II | III | IV | Va | Vb | VI | VII | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| I Gewinner von Naturprodukten, Mineralien | 63,5 | 2,0 | 2,7 | 0,7 | 3,9 | 9,1 | 9,6 | 7,4 | 1,0 | 100,0 |
| II Hersteller und Aufbereiter von Grundstoffen | 2,3 | 62,7 | 7,7 | 1,5 | 0,4 | 9,6 | 7,3 | 7,7 | 0,8 | 100,0 |
| III Verarbeiter und Bearbeiter von Grundstoffen | 2,3 | 1,4 | 56,6 | 1,9 | 2,1 | 11,0 | 13,4 | 10,2 | 1,0 | 100,0 |
| IV Montage-, Wartungsberufe, einschließlich Maler, Lackierer usw. | 1,1 | 0,6 | 3,4 | 60,2 | 3,1 | 6,2 | 15,1 | 7,0 | 3,4 | 100,0 |
| Va Dienstleistungsberufe A (person- und sachbezogen) | 1,1 | 0,6 | 2,4 | 0,9 | 74,0 | 4,3 | 9,5 | 6,5 | 0,8 | 100,0 |
| Vb Dienstleistungsberufe B (sachbezogen) | 11,4 | 2,1 | 9,2 | 2,0 | 3,0 | 47,6 | 12,3 | 11,1 | 1,4 | 100,0 |
| VI Verteilende, verwaltende und planende Berufe | 0,6 | 0,5 | 1,9 | 0,7 | 1,3 | 4,4 | 83,4 | 6,4 | 0,8 | 100,0 |
| VII Nicht sektoral- oder produktgebundene Berufe | 3,9 | 0,7 | 11,0 | 3,3 | 7,8 | 8,5 | 27,5 | 35,3 | 2,0 | 100,0 |
| betrieblich ausgebildete Frauen zusammen (in % der Spalte 11) | 2,2 | 1,3 | 11,4 | 1,7 | 11,9 | 7,2 | 56,1 | 7,4 | 0,9 | 100,0 |
| andere weibliche Erwerbstätige (in % der Spalte 11) | 21,7 | 3,2 | 11,5 | 2,3 | 7,6 | 16,1 | 18,9 | 13,4 | 5,2 | 100,0 |
| weibliche Erwerbstätige insgesamt | 15,2 | 2,5 | 11,5 | 2,1 | 9,0 | 13,1 | 31,3 | 11,4 | 3,8 | 100,0 |

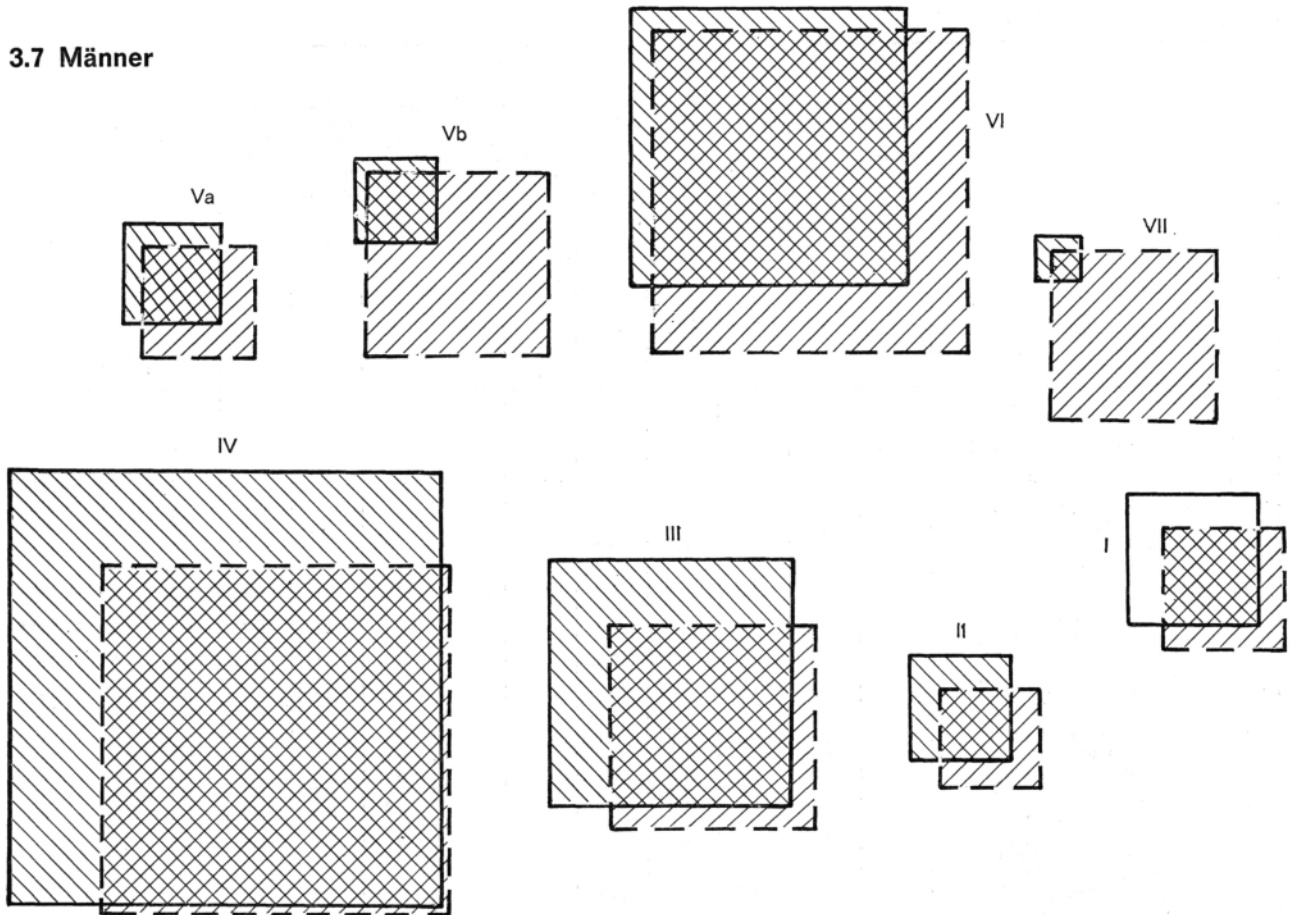
Tabelle 3.6:

Die betrieblich ausgebildeten weiblichen Erwerbstätigen (im April 1964) nach erlerntem und ausgeübtem Beruf
— zusammengefaßt nach 8 Berufsbereichen — in Prozent nach dem Tätigkeitsbereich

| Erlernte Berufe | Berufsbereich des ausgeübten Berufs | | | | | | | | ohne Berufsangabe | betrieblich ausgebildete Frauen insges. |
|--|-------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------------------|---|
| | I | II | III | IV | Va | Vb | VI | VII | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| I Gewinner von Naturprodukten, Mineralien | 38,1 | 2,1 | 0,3 | 0,6 | 0,4 | 1,7 | 0,2 | 1,3 | 1,5 | 1,3 |
| II Hersteller und Aufbereiter von Grundstoffen | 0,9 | 42,2 | 0,6 | 0,8 | — | 1,1 | 1,0 | 0,9 | 0,7 | 0,9 |
| III Verarbeiter und Bearbeiter von Grundstoffen | 17,2 | 17,9 | 81,8 | 18,4 | 3,0 | 25,2 | 4,0 | 22,9 | 19,1 | 16,5 |
| IV Montage-, Wartungsberufe, einschließlich Maler, Lackierer usw. | 0,6 | 0,5 | 0,4 | 41,3 | 0,3 | 1,0 | 0,3 | 1,1 | 4,4 | 1,2 |
| Va Dienstleistungsberufe A (person- und sachbezogen) | 6,7 | 7,0 | 3,0 | 7,1 | 88,3 | 8,5 | 2,4 | 12,5 | 12,5 | 14,2 |
| Vb Dienstleistungsberufe B (sachbezogen) | 18,8 | 6,0 | 3,0 | 4,2 | 0,9 | 24,3 | 0,8 | 5,6 | 5,9 | 3,7 |
| VI Verteilende, verwaltende und planende Berufe | 16,8 | 24,1 | 10,5 | 26,7 | 6,8 | 37,5 | 91,9 | 53,3 | 54,8 | 61,8 |
| VII Nicht sektoral- oder produktgebundene Berufe | 0,9 | 0,3 | 0,5 | 1,0 | 0,3 | 0,6 | 0,2 | 2,4 | 1,1 | 0,5 |
| betrieblich vorgebildete Frauen zus. in Prozent der Erwerbstätigen | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| andere weibliche Erwerbstätige | 4,9 | 16,7 | 33,2 | 27,0 | 43,9 | 18,3 | 59,8 | 21,6 | 7,9 | 33,4 |
| weibliche Erwerbstätige insgesamt | 95,1 | 83,3 | 66,8 | 73,0 | 56,1 | 81,7 | 40,2 | 78,4 | 92,1 | 66,6 |
| weibliche Erwerbstätige insgesamt | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

Schaubild 3.7/3.8: Die anteilmäßige Verteilung der betrieblich ausgebildeten Erwerbstätigen (April 1964, Mikrozensus) in 8 Berufsbereichen nach erlerntem und ausgeübtem Beruf

3.7 Männer



3.8 Frauen

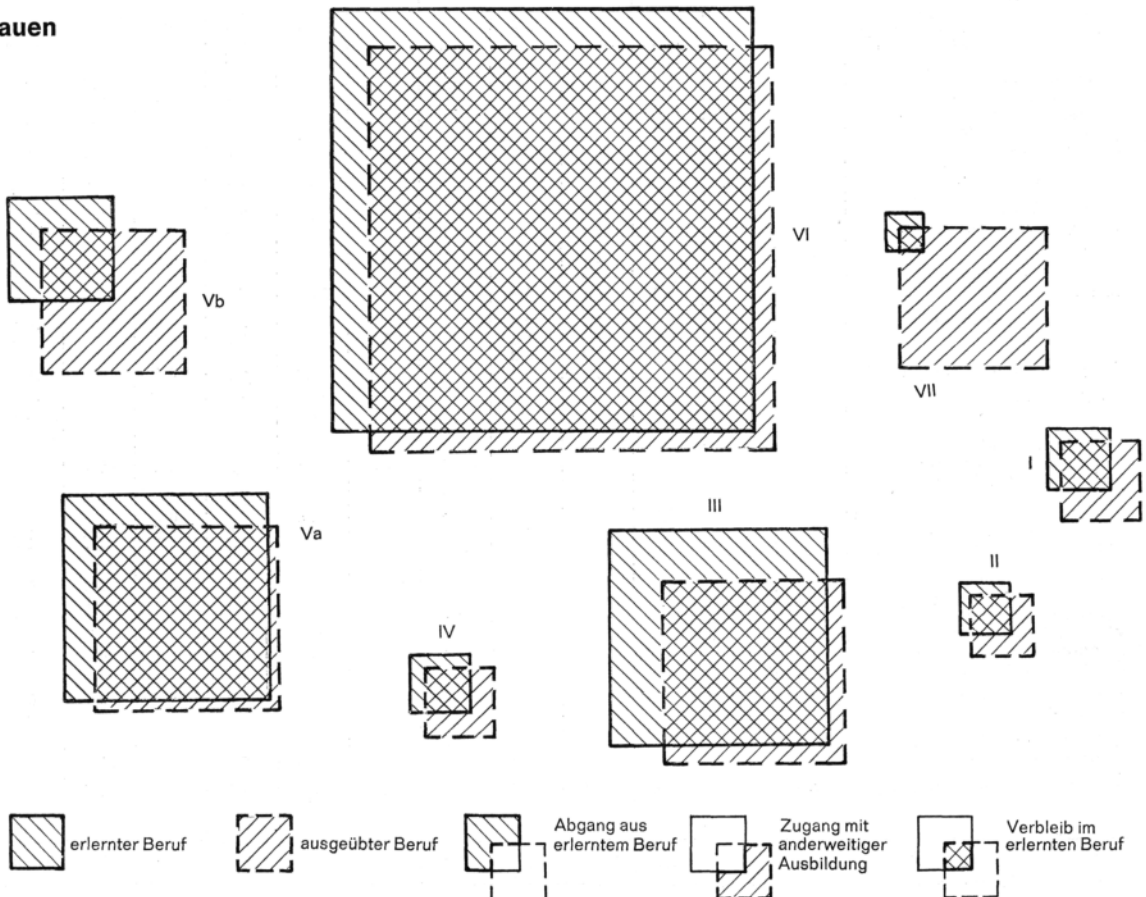


Tabelle 4.1 — Die männlichen Auszubildenden in Lehr- und Anlernberufen
am 6. 6. 1961 (Volks- und Berufszählung) nach Wirtschaftszweigen und Berufsbereichen

— absolute Zahlen in 1000 —

| Wirtschaftszweig | Berufsbereich | | | | | | | | | | | männliche Auszubildende zusammen | männliche Erwerbspersonen zusammen | |
|---|---|--|---|---|---|--|--|--|--|------------------------------|--|----------------------------------|------------------------------------|--|
| | Ge- win- ner von Natur- produk- ten und Mine- ralien | Her- steller und Aufbe- reiter von Grund- stoffen | Be- arbei- ter und Verar- beiter von Grund- stoffen | Mon- tage-, War- tungs- berufe einschl. Pro- dukt- finish- ing | Mon- tage-, War- tungs- berufe II | (per- son-, ge- mein- schafts- be- zogene) Dienst- leistungs- berufe A | (sach- bezo- gene) Dienst- leistungs- berufe B | Dienst- lei- stungs- kauf- leute | Pla- nungs- Ver- wal- tungs- berufe | Son- stige Be- rufe | ohne Angabe Diffe- renz- werte | | | |
| | I | II | III | IVa | IVb | Va | Vb | VIa | VIb | VII | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | |
| 000 F | | | | | | | | | | | | | | |
| +050/1 Land-, Forstwirtschaft, Fischerei | 11,5 | | | | | | | | | | 0,2 | 11,7 | 1529,8 | |
| 0010 | | | | | | | | | | | | | | |
| +055 Gartenbau, Tierzucht | 5,2 | | | | | 0,1 | | | | | 0,1 | 5,4 | 95,5 | |
| 10 Energiewirtsch., Wasserversg. | | | | 3,0 | 0,8 | | | | 1,1 | 0,1 | 0,1 | 5,1 | 176,7 | |
| 110/1 Kohlenbergbau | 9,9 | 0,1 | 0,1 | 3,5 | 1,1 | | | | 0,8 | 0,1 | 0,2 | 15,8 | 507,1 | |
| 113/9 Übriger Bergbau, Erdölgewinnung | 0,8 | | | 0,5 | 0,3 | | | | 0,2 | | 0,1 | 1,9 | 82,9 | |
| 20 Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung | | 3,5 | 0,2 | 1,2 | 3,0 | | | 0,2 | 7,0 | 0,4 | 0,4 | 15,9 | 408,5 | |
| 21 Kunststoff-, Gummi-, Asbestverarbeitung | | 0,8 | | | 1,8 | | | 0,1 | 1,0 | 0,1 | 0,1 | 3,9 | 134,6 | |
| 220 Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden | | 1,4 | | 0,4 | 0,7 | | | | | | 0,3 | 4,1 | 299,1 | |
| 230/2 (Eisen- u. NE-)Metallerzeugg. einschl. Ziehereien | | 1,1 | 1,6 | 4,8 | 3,1 | | | 0,1 | 3,3 | 1,0 | 0,6 | 15,6 | 497,8 | |
| +2380 | | | | | | | | | | | | | | |
| 234/6 (Eisen- u. NE-)Gießerei | | 0,1 | 2,0 | 1,6 | 1,0 | | | | 0,9 | 0,5 | 0,4 | 6,5 | 158,7 | |
| 240 Stahl-, Leichtmetallbau | | | 0,9 | 11,6 | 0,3 | | | 0,1 | 3,2 | 0,5 | 0,2 | 16,8 | 223,3 | |
| 242 Maschinenbau | | 0,1 | 10,5 | 21,2 | 57,1 | | | 0,5 | 11,5 | 4,2 | -0,1 | 105,0 | 998,5 | |
| 244 Fahrzeugbau | | | 1,2 | 61,4 | 10,1 | | | 0,7 | 3,4 | 1,1 | 0,3 | 78,2 | 569,8 | |
| 246/8 Schiffs- u. Flugzeugbau | | | 0,3 | 4,9 | 2,6 | | | | 0,4 | 0,2 | 0,5 | 8,9 | 115,2 | |
| 250 Elektrotechnik | | | 1,5 | 21,0 | 23,5 | | | 0,4 | 6,0 | 2,9 | | 55,3 | 601,0 | |
| 252/4 Feinmechanik u. Optik, einschl. Uhrenreparatur | | 0,2 | 0,3 | 0,1 | 12,2 | | | 0,1 | 0,9 | 0,4 | 0,3 | 14,5 | 125,5 | |
| 2384/239 ESBM-Warenherstellung, +256 (einschl. Stahlverformung, Schlosserei etc.) | | | 3,3 | 27,5 | 10,3 | | | 0,2 | 3,6 | 0,9 | 0,6 | 46,4 | 531,5 | |
| 258 Herstellung v. Musikinstrumen- ten, Schmuck-, Sport-, Spielw. | | 0,1 | 0,2 | | 1,9 | | | | 0,2 | | 0,2 | 2,6 | 43,6 | |
| 224/7 Feinkeramik, Glasherstellung | | 1,5 | | 0,6 | 0,3 | | | 0,7 | 0,1 | | | 3,2 | 124,5 | |
| 260/1 Sägewerke, Holzverarbeitung, einschl. Polstergewerbe | | 0,4 | 0,1 | 21,0 | 0,6 | | | 0,2 | 1,9 | 0,2 | -0,1 | 24,3 | 532,8 | |
| +279 | | | | | | | | | | | | | | |
| 264/5 Papiererzeugung u. -verarbeitg. | | 0,6 | 1,6 | 0,3 | 0,6 | | | 0,1 | 0,9 | 0,2 | 0,2 | 4,3 | 123,6 | |
| 268 Druckerei u. Vervielfältigung | | | 16,4 | | | 0,8 | | 0,2 | 0,8 | 0,2 | 0,2 | 18,6 | 167,4 | |
| 270/2 Lederherstellung u. -verarbeitg. | | 0,2 | 3,4 | | | | | | 0,8 | | 0,1 | 4,5 | 155,6 | |
| 275 Textilgewerbe | | 0,4 | 3,2 | 0,5 | 1,0 | 0,1 | | 0,2 | 2,3 | 0,5 | 0,3 | 8,5 | 276,4 | |
| 276 Bekleidungsgerberbe | | | 1,5 | | | | | 0,3 | 1,7 | 0,1 | 0,4 | 4,0 | 131,5 | |
| 284 Herstellung von Backwaren | | | 16,2 | | | | | 0,1 | 0,1 | | -0,1 | 16,3 | 157,7 | |
| 291 Fleischwarenherstellung | | | 13,5 | | | | | 0,1 | 0,2 | | | 13,8 | 146,1 | |
| 293/5 Getränkeherstellung | | 2,8 | | | 0,1 | | | 0,1 | 1,0 | 0,1 | 0,1 | 4,2 | 132,2 | |
| 28/9R Übriges Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe | | 1,5 | | | | | | 0,2 | 1,5 | | 0,6 | 3,8 | 189,0 | |
| 30 Bauhauptgewerbe | | | | 44,2 | | | | 0,1 | 3,4 | 2,3 | -0,1 | 49,9 | 1457,0 | |
| 31 Ausbau-, Bauhilfsgewerbe | | | | 75,9 | | | | | 0,5 | | | 76,4 | 493,7 | |
| 40/1 Großhandel | | | | 3,5 | 1,5 | | 0,3 | 18,3 | 21,3 | 0,4 | 0,4 | 45,7 | 629,6 | |
| 42 Handelsvermittlung | | | | 0,3 | | | | 5,5 | 0,7 | | | 6,5 | 162,2 | |
| 43 Einzelhandel | | 0,3 | 12,5 | 5,8 | 4,0 | | | 37,2 | 7,6 | 0,3 | 1,2 | 68,9 | 695,4 | |
| 507 Deutsche Bundespost | | | | 0,5 | 7,6 | | | | 2,1 | 0,2 | | 10,4 | 285,9 | |
| 500 Eisenbahnen | | | 0,2 | 2,6 | 1,8 | | 3,5 | | 0,4 | 0,5 | | 9,0 | 490,1 | |
| 501 Straßenverkehr | | | | 0,8 | 0,3 | | | 1,4 | 1,0 | | 0,2 | 3,7 | 273,5 | |
| 50R Übriges Verkehrsgewerbe | | | | 0,1 | 0,3 | | 4,7 | 3,9 | 1,9 | 0,1 | 0,2 | 11,2 | 208,2 | |
| 60 Kreditinstitute | | | | | | | | 17,1 | 1,2 | 0,1 | | 18,4 | 153,0 | |
| 61 Versicherungsgewerbe | | | | | | | | 5,1 | 1,0 | | | 6,1 | 102,7 | |
| 700 Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe | | | 9,0 | | | | 4,5 | 0,1 | 0,2 | 0,2 | -0,1 | 13,9 | 221,3 | |
| 706/7 Wissenschaft, Bildung, Kunst, Funk | 0,2 | | | | 0,9 | 0,1 | | | 0,6 | 0,5 | 0,6 | 2,9 | 310,0 | |
| 708 Verlags-, Literatur-, Pressewes. | | | 0,5 | | | 0,1 | | 0,5 | 0,5 | 0,1 | | 1,7 | 49,9 | |
| 710/1 Gesundheits- u. Veterinärwes. | | | | | 0,2 | | | | 0,2 | 0,1 | 1,3 | 1,8 | 163,8 | |
| 712 Rechts- u. Wirtschaftsberatg. | | | | | | | | | 4,2 | | 0,1 | 4,3 | 64,2 | |
| 713 Architektur-, Ingenieurbüros, Labors | | | | | | | | | | 0,4 | 0,2 | 5,0 | 75,8 | |
| 717 Grundstücks- u. Wohnungswes. | | | | | | | | | 4,4 | | 0,1 | 0,6 | 33,9 | |
| 701/2 Dienstleistungshandwerke | | | | | | 6,1 | 2,2 | | 0,5 | | 0,1 | 8,4 | 135,0 | |
| 714 Wirtschaftswerbung, | | | | | | | | | | | | | | |
| +7187 Fotografisches Gewerbe | | | | | | 1,1 | | 0,2 | 0,2 | | 0,2 | 1,7 | 24,9 | |
| 718R Sonstige Dienstleistungen | | | | | | | | | 0,1 | | 0,1 | 0,2 | 88,5 | |
| 80 Kirchen u. Verbände | | | | | | | | | 0,6 | | 0,1 | 0,7 | 94,1 | |
| 85 Private Haushalte | | | | | | | | | | | | | 2,2 | |
| 90/96 Gebietskörperschaften, Sozialversicherung | 0,1 | | | 0,2 | 0,4 | | | 0,3 | 13,1 | 0,2 | 0,2 | 14,5 | 1073,8 | |
| ohne Angabe, Differenzwerte | 0,4 | 0,1 | 1,3 | 1,1 | 1,5 | | 0,6 | 1,2 | 1,3 | 2,0 | -7,5 | 2,0 | 71,2 | |
| männliche Auszubildende zus. | 28,1 | 14,9 | 89,3 | 326,8 | 152,7 | 12,4 | 15,8 | 94,8 | 123,6 | 21,3 | 3,3 | 883,0 | 16595,8 | |

Tabelle 4.2 — Die männlichen Auszubildenden in Lehr- und Anlernberufen
 am 6. 6. 1961 (Volks- und Berufszählung) nach Wirtschaftszweigen und Berufsbereichen
 — in Prozent nach Wirtschaftszweigen —

| Wirtschaftszweig | Berufsbereich | | | | | | | | | | | männliche Auszubildende zusammen | unter je 100 männlichen Erwerbspersonen waren Auszubildende. | |
|---|---|---|---|---|-------------------------------|---|--|-----------------------------|-------------------------------|-------------------|----------------------------|----------------------------------|--|---|
| | Ge-winner von Naturprodukten und Mineralien | Her-steller und Aufbe-reiter von Grundstoffen | Be-arbeiter und Ver-arbeiter von Grundstoffen | Mon-tage-, War-tungsberufe einschl. Pro-dukt-fini-shing | Mon-tage-, War-tungsberufe II | (per-son-, ge-mein-schafts-be-zogene) Dienst-leistungs-berufe A | (sach-bezo-gene) Dienst-leistungs-berufe B | Dienst-leistungs-kauf-leute | Pla-nungs-Ver-waltungs-berufe | Son-stige Be-rufe | ohne Angabe Differenzwerte | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | |
| 000 F | | | | | | | | | | | | | | |
| +050/1 Land-, Forstwirtschaft, Fischerei | 98,3 | | | | | | | | | | 1,7 | 100,0 | 1 | |
| 0010 | | | | | | | | | | | | | | |
| +055 Gartenbau, Tierzucht | 96,3 | | | | | 1,9 | | | | | 1,9 | 100,0* | 6 | |
| 10 Energiewirtsch., Wasserversg. | | | | 58,8 | 15,7 | | | | 21,6 | 2,0 | 2,0 | 100,0 | 3 | |
| 110/1 Kohlenbergbau | 62,7 | 0,6 | 0,6 | 22,2 | 7,0 | | | | 5,1 | 0,6 | 1,3 | 100,0 | 3 | |
| 113/9 Übriger Bergbau, Erdölgewinnung | 42,1 | | | 26,3 | 15,8 | | | | 10,5 | | 5,3 | 100,0 | 2 | |
| 20 Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung | | 22,0 | 1,3 | 7,5 | 18,9 | | | 1,3 | 44,0 | 2,5 | 2,5 | 100,0 | 4 | |
| 21 Kunststoff-, Gummi-, Asbestverarbeitung | | 20,5 | | | 46,2 | | | 2,6 | 25,6 | 2,6 | 2,6 | 100,0 | 3 | |
| 220 Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden | | 34,1 | | 9,8 | 17,1 | | | | 29,3 | 2,4 | 7,3 | 100,0 | 1 | |
| 230/2 (Eisen- u. NE-)Metallerzeugg. einschl. Ziehereien | | 7,1 | 10,3 | 30,8 | 19,9 | | | 0,6 | 21,2 | 6,4 | 3,8 | 100,0 | 3 | |
| +2380 | | 1,5 | 30,8 | 24,6 | 15,4 | | | | 13,8 | 7,7 | 6,2 | 100,0 | 4 | |
| 234/6 (Eisen- u. NE-)Gießerei | | | 5,4 | 69,0 | 1,8 | | | 0,6 | 19,0 | 3,0 | 1,2 | 100,0 | 8 | |
| 240 Stahl-, Leichtmetallbau | | 0,1 | 10,0 | 20,2 | 54,4 | | | 0,5 | 11,0 | 4,0 | -0,1 | 100,0 | 11 | |
| 242 Maschinenbau | | | 1,5 | 78,5 | 12,9 | | | 0,9 | 4,3 | 1,4 | 0,4 | 100,0 | 14 | |
| 244 Fahrzeugbau | | | 3,4 | 55,1 | 29,2 | | | | 4,5 | 2,2 | 5,6 | 100,0 | 8 | |
| 246/8 Schiffs- u. Flugzeugbau | | | 2,7 | 38,0 | 42,5 | | | 0,7 | 10,8 | 5,2 | | 100,0 | 9 | |
| 250 Elektrotechnik | | 1,4 | 2,1 | 0,7 | 84,1 | | | 0,7 | 6,2 | 2,8 | 2,1 | 100,0 | 12 | |
| 252/4 Feinmechanik u. Optik, einschl. Uhrenreparatur | | | 7,1 | 59,3 | 22,2 | | | 0,4 | 7,8 | 1,9 | 1,3 | 100,0 | 9 | |
| 2384/239 ESBM-Warenherstellung, +256 (einschl. Stahlverformung, Schlosserei etc.) | | | | | | | | | | | | | | |
| 258 Herstellung v. Musikinstrumen-ten, Schmuck-, Sport-, Spielw. | | 3,8 | 7,7 | | 73,1 | | | | 7,7 | | 7,7 | 100,0 | 6 | |
| 224/7 Feinkeramik, Glasherstellung | | 46,9 | | 18,7 | 9,4 | | | 21,9 | 3,1 | | | 100,0 | 3 | |
| 260/1 Sägewerke, Holzverarbeitung, einschl. Polstergewerbe | | 1,6 | 0,4 | 86,4 | 2,5 | | | 0,8 | 7,8 | 0,8 | -0,4 | 100,0 | 5 | |
| +279 | | 14,0 | 37,2 | 7,0 | 14,0 | | | 2,3 | 20,9 | 4,7 | | 100,0 | 3 | |
| 264/5 Papiererzeugung u. -verarbeitg. | | | 88,2 | | | 4,3 | | 1,1 | 4,3 | 1,1 | 1,1 | 100,0 | 11 | |
| 268 Druckerei u. Vervielfältigung | | 4,4 | 75,6 | | | | | | 17,8 | | 2,2 | 100,0 | 3 | |
| 270/2 Lederherstellung u. -verarbeitg. | | 4,7 | 37,6 | 5,9 | 11,8 | 1,2 | | 2,4 | 27,1 | 5,9 | 3,5 | 100,0 | 3 | |
| 275 Textilgewerbe | | | 37,5 | | | | | 7,5 | 42,5 | 2,5 | 10,0 | 100,0 | 3 | |
| 276 Bekleidungsgewerbe | | | 99,4 | | | | | 0,6 | 0,6 | | -0,6 | 100,0 | 10 | |
| 284 Herstellung von Backwaren | | | 97,8 | | | | | 0,7 | 1,4 | | | 100,0 | 9 | |
| 291 Fleischwarenherstellung | | | | | 2,4 | | | 2,4 | 23,8 | 2,4 | 2,4 | 100,0 | 3 | |
| 293/5 Getränkeherstellung | | 66,7 | | | | | | | | | | | | |
| 28/9 R Übriges Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe | | 39,5 | | | | | | 5,3 | 39,5 | | 15,8 | 100,0 | 2 | |
| 30 Bauhauptgewerbe | | | | 88,6 | | | | 0,2 | 6,8 | 4,6 | -0,2 | 100,0 | 3 | |
| 31 Ausbau-, Bauhilfsgewerbe | | | | 99,3 | | | | | 0,7 | | | 100,0 | 15 | |
| 40/1 Großhandel | | | | 7,7 | 3,3 | | 0,7 | 40,0 | 46,6 | 0,9 | 0,9 | 100,0 | 7 | |
| 42 Handelsvermittlung | | | | 4,6 | | | | 84,6 | 10,8 | | | 100,0 | 4 | |
| 43 Einzelhandel | | | 0,4 | 18,1 | 8,4 | 5,8 | | 54,0 | 11,0 | 0,4 | 1,7 | 100,0 | 10 | |
| 507 Deutsche Bundespost | | | | 4,8 | 73,1 | | | | 20,2 | 1,9 | | 100,0 | 4 | |
| 500 Eisenbahnen | | | 2,2 | 28,9 | 20,0 | | | | 4,4 | 5,6 | | 100,0 | 2 | |
| 501 Straßenverkehr | | | | 21,6 | 8,1 | | | 37,8 | 27,0 | | 5,4 | 100,0 | 1 | |
| 50 R Übriges Verkehrsgewerbe | | | | 0,9 | 2,7 | | | 42,0 | 34,8 | 17,0 | 0,9 | 1,8 | 100,0 | 5 |
| 60 Kreditinstitute | | | | | | | | 92,9 | 6,5 | 0,5 | | 100,0 | 12 | |
| 61 Versicherungsgewerbe | | | | | | | | 83,6 | 16,4 | | | 100,0 | 6 | |
| 700 Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe | | | 64,7 | | | | | 32,4 | 0,7 | 1,4 | 1,4 | -0,7 | 100,0 | 6 |
| 706/7 Wissenschaft, Bildung, Kunst, Funk | 6,9 | | | | 31,0 | 3,4 | | | 20,7 | 17,2 | 20,7 | 100,0 | 1 | |
| 708 Verlags-, Literatur-, Pressewes. | | | 29,4 | | | 5,9 | | | 29,4 | 5,9 | | 100,0 | 3 | |
| 710/1 Gesundheits- u. Veterinärwes. | | | | | 11,1 | | | | 11,1 | 5,6 | 72,2 | 100,0 | 1 | |
| 712 Rechts- u. Wirtschaftsberatg. | | | | | | | | | 97,7 | | 2,3 | 100,0 | 7 | |
| 713 Architektur-, Ingenieurbüros, Labors | | | | | | | | | 88,0 | 8,0 | 4,0 | 100,0 | 7 | |
| 717 Grundstücks- u. Wohnungswes. | | | | | | | | | 83,3 | | 16,7 | 100,0 | 2 | |
| 701/2 Dienstleistungshandwerke | | | | | | 72,6 | 26,2 | | | | 1,2 | 100,0 | 6 | |
| 714 Wirtschaftswerbung, +7187 | | | | | | | | | | | | | | |
| 718 R Fotografisches Gewerbe | | | | | | 64,7 | | 11,8 | 11,8 | | 11,8 | 100,0 | 7 | |
| 718 R Sonstige Dienstleistungen | | | | | | | | | 50,0 | | 50,0 | 100,0 | 0 | |
| 80 Kirchen u. Verbände | | | | | | | | | 85,7 | | 14,3 | 100,0 | 1 | |
| 85 Private Haushalte | | | | | | | | | | | | | | |
| 90/96 Gebietskörperschaften, Sozialversicherung | 0,7 | | | 1,4 | 2,8 | | | | 2,1 | 90,3 | 1,4 | 1,4 | 100,0 | 1 |
| ohne Angabe, Differenzwerte | 20,0 | 5,0 | 65,0 | 55,0 | 75,0 | | 30,0 | 60,0 | 65,0 | 100,0 | 375,0 | 100,0 | 3 | |
| männliche Auszubildende zus. | 3,2 | 1,7 | 10,1 | 37,0 | 17,3 | 1,4 | 1,8 | 10,7 | 14,0 | 2,4 | 0,4 | 100,0 | 5 | |

* Summendifferenzen durch Runden der Zahlen

Tabelle 4.3 — Die weiblichen Auszubildenden in Lehr- und Anlernberufen
am 6. 6. 1961 (Volks- und Berufszählung) nach Wirtschaftszweigen und Berufsbereichen

— absolute Zahlen in 1000 —

| Wirtschaftszweig | Berufsbereich | | | | | | | | | | | weibliche Auszubildende zusammen | weibliche Erwerbspersonen zusammen |
|---|--|--|--|---|--|---|---|--|--|------------------------------|--|----------------------------------|------------------------------------|
| | Ge- win- ner von Natur- pro- duk- ten und Mine- ralien | Her- steller und Aufbe- reiter von Grund- stoffen | Bear- beiter und Verar- beiter von Grund- stoffen | Mon- tage-, War- tungs- berufe einschl. Pro- duk- tfini- shing | Mon- tage-, War- tungs- berufe II | (per- son-, ge- meins- chafts- bezo- gene) Dienst- lei- stungs- berufe A | (sach- bezo- gene) Dienst- lei- stungs- berufe B | Dienst- lei- stungs- kauf- leute | Pla- nungs- Ver- wal- tungs- berufe | Son- stige Be- rufe | ohne Angabe Diffe- renz- werte | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 000 F | | | | | | | | | | | | | |
| +050/1 Land-, Forstwirtschaft, Fischerei | 2,6 | | | | | | | | | | | 2,6 | 1901,2 |
| 0010 | | | | | | | | | | | | | |
| +055 Gartenbau, Tierzucht | 1,1 | | | | | 0,8 | | 0,2 | | | 0,1 | 2,2 | 60,2 |
| 10 Energiewirtsch., Wasserversg. | | | | | | | | | 0,6 | | | 0,6 | 22,3 |
| 110/1 Kohlenbergbau | | | | | | | | | 0,2 | | 0,1 | 0,3 | 9,3 |
| 113/9 Übriger Bergbau, Erdölgewinnung. | | | | | | | | | 0,1 | | | 0,1 | 4,9 |
| 20 Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung | | 1,0 | | | | | | 0,2 | 5,0 | 0,2 | 0,1 | 6,5 | 161,0 |
| 21 Kunststoff-, Gummi-, Asbestverarbeitung | | 0,1 | | | | | | | 1,5 | | | 1,6 | 87,0 |
| 220 Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden | | | | | | | | | 1,0 | | 0,1 | 1,1 | 25,0 |
| 230/2 (Eisen- u. NE-)Metallerzeugg. +2380 einschl. Ziehereien | | | | | | | | | 2,3 | 0,1 | | 2,4 | 50,8 |
| 234/6 (Eisen- u. NE-)Gießerei | | | | | | | | | 0,8 | | 0,1 | 0,9 | 18,6 |
| 240 Stahl-, Leichtmetallbau | | | | | | | | 0,1 | 2,1 | | | 2,2 | 23,0 |
| 242 Maschinenbau | | | | | 0,7 | | | 0,3 | 8,6 | 0,2 | 0,1 | 9,9 | 174,9 |
| 244 Fahrzeugbau | | | | 0,4 | 0,1 | | | 0,2 | 2,4 | | 0,1 | 3,2 | 78,6 |
| 246/8 Schiffs- u. Flugzeugbau | | | | | | | | | 0,4 | | 0,1 | 0,5 | 8,7 |
| 250 Elektrotechnik | | | | 0,6 | 0,3 | | | 0,4 | 5,4 | 0,2 | | 6,9 | 366,9 |
| 252/4 Feinmechanik u. Optik, einschl. Uhrenreparatur | | | | | 1,5 | | | 0,1 | 1,2 | 0,1 | 0,3 | 3,2 | 81,8 |
| 2384/239 ESBM-Warenherstellung, +256 (einschl. Stahlverformung, Schlosserei etc.) | | | 0,1 | 0,2 | 0,2 | | | 0,2 | 4,9 | | 0,2 | 5,8 | 186,6 |
| 258 Herstellung v. Musikinstrumen- ten, Schmuck-, Sport-, Spielw. | | | 0,1 | | 0,7 | | | | 0,7 | | 0,2 | 1,7 | 46,0 |
| 224/7 Feinkeramik, Glasherstellung | | 0,1 | | 0,2 | | | | | 0,8 | | 0,2 | 1,3 | 74,0 |
| 260/1 Sägewerke, Holzverarbeitung, +279 einschl. Polstergewerbe | | | | 0,7 | | | | 0,3 | 2,6 | 0,1 | 0,2 | 3,9 | 108,0 |
| 264/5 Papiererzeugung u. -verarbeitet. | | | 0,6 | | | | | 0,1 | 1,1 | | | 1,8 | 90,5 |
| 268 Druckerei u. Vervielfältigung | | | 1,0 | | | 0,2 | | 0,3 | 1,9 | | 0,1 | 3,5 | 91,4 |
| 270/2 Lederherstellung u. -verarbeitet. | | | 1,0 | | | | | 0,4 | 1,4 | | 0,2 | 3,0 | 122,1 |
| 275 Textilgewerbe | | 0,5 | 3,6 | | | 0,2 | | 0,4 | 4,3 | 0,3 | 0,2 | 9,5 | 400,3 |
| 276 Bekleidungsgerber | | | 37,1 | | | 0,1 | | 1,1 | 3,8 | 0,5 | 0,1 | 42,7 | 495,8 |
| 284 Herstellung von Backwaren | | | 1,8 | | | | | 6,5 | 0,3 | | 0,1 | 8,7 | 104,7 |
| 291 Fleischwarenherstellung | | | 1,2 | | | | | 5,4 | 0,4 | | | 7,0 | 94,2 |
| 293/5 Getränkeherstellung | | | | | | | | 0,1 | 1,1 | | 0,1 | 1,3 | 38,2 |
| 28/9R Übriges Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe | | 0,1 | | | | | | 0,3 | 2,8 | | 0,4 | 3,6 | 186,4 |
| 30 Bauhauptgewerbe | | | | 0,2 | | | | 0,1 | 3,2 | 0,1 | 0,1 | 3,7 | 50,1 |
| 31 Ausbau-, Bauhilfsgewerbe | | | | 0,7 | | | | 0,2 | 1,2 | | | 2,1 | 32,9 |
| 40/1 Großhandel | | | | | | | | 13,4 | 22,3 | | 0,3 | 36,0 | 331,2 |
| 42 Handelsvermittlung | | | | | | | | 0,6 | 1,1 | | | 1,7 | 53,1 |
| 43 Einzelhandel | | | 1,2 | 0,2 | 0,9 | 3,5 | | 151,1 | 18,8 | 0,5 | 2,3 | 178,5 | 1269,4 |
| 507 Deutsche Bundespost | | | | | | | | | 0,4 | | | 0,4 | 118,9 |
| 500 Eisenbahnen | | | | | | | | | | | 0,1 | 0,1 | 25,9 |
| 501 Straßenverkehr | | | | | | | | 0,4 | 0,8 | | 0,1 | 1,3 | 38,1 |
| 50R Übriges Verkehrsgewerbe | | | | | | | | 1,6 | 1,7 | | | 3,3 | 38,5 |
| 60 Kreditinstitute | | | | | | | | 10,7 | 1,3 | | 0,2 | 12,2 | 130,8 |
| 61 Versicherungsgewerbe | | | | | | | | 4,1 | 1,6 | | 0,1 | 5,8 | 74,5 |
| 700 Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe | | | 3,7 | | | | 7,4 | 0,8 | 0,5 | 0,8 | 2,3 | 15,5 | 501,4 |
| 706/7 Wissenschaft, Bildung, Kunst, Funk | | | | | | 0,1 | | | 1,3 | 0,5 | 1,9 | 3,8 | 294,1 |
| 708 Verlags-, Literatur-, Pressewes. | | | | | | | | 0,7 | 1,3 | 0,1 | 0,1 | 2,2 | 59,4 |
| 710/1 Gesundheits- u. Veterinärwes. | | | 0,6 | | 0,3 | 10,8 | 1,4 | 0,1 | 1,2 | 1,1 | 23,0 | 38,5 | 438,7 |
| 712 Rechts- u. Wirtschaftsberatg. | | | | | | | | 0,1 | 18,9 | | | 19,0 | 77,9 |
| 713 Architektur-, Ingenieurbüros, Labors | | | | | | | | | 3,5 | 0,1 | | 3,6 | 28,6 |
| 717 Grundstücks- u. Wohnungswes. | | | | | | | | | 1,2 | | 0,1 | 1,3 | 39,2 |
| 701/2 Dienstleistungshandwerke | | | | | | 48,2 | 0,7 | 0,2 | 0,3 | | | 49,4 | 296,3 |
| 714 Wirtschaftswerbung, +7187 Fotografisches Gewerbe | | | | | | 1,4 | | 0,2 | 1,5 | | 0,1 | 3,2 | 23,2 |
| 718R Sonstige Dienstleistungen | | | | | | | | | 0,6 | | 0,1 | 0,7 | 33,2 |
| 80 Kirchen u. Verbände | | | 0,1 | | | | | | 1,7 | | 0,3 | 2,1 | 88,6 |
| 85 Private Haushalte | | | | | | | 6,8 | | | | | 6,8 | 339,6 |
| 90/96 Gebietskörperschaften, Sozialversicherung | | | | | | | | 0,2 | 9,2 | 0,1 | 0,1 | 9,6 | 394,6 |
| ohne Angabe, Differenzwerte | 0,2 | 0,3 | 0,9 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 0,2 | 1,0 | 0,8 | 1,6 | -3,4 | 2,0 | 40,9 |
| weibliche Auszubildende zus. | 3,9 | 2,1 | 53,0 | 3,3 | 4,8 | 65,5 | 16,5 | 202,1 | 152,1 | 6,6 | 30,9 | 540,8 | 9931,5 |

Tabelle 4.4 — Die weiblichen Auszubildenden in Lehr- und Anlernberufen
 am 6. 6. 1961 (Volks- und Berufszählung) nach Wirtschaftszweigen und Berufsbereichen
 — in Prozent nach Wirtschaftszweigen —

| Wirtschaftszweig | Berufsbereich | | | | | | | | | | | weibliche Auszubildende zusammen | unter je 100 weiblichen Erwerbspersonen waren Auszubildende.. | |
|---|---|---|---|---|-------------------------------|---|--|----------------------------|-------------------------------|------------------|----------------------------|----------------------------------|---|---|
| | Ge-winner von Naturprodukten und Mineralien | Her-steller und Aufbe-reiter von Grundstoffen | Bear-beiter und Verar-beiter von Grundstoffen | Mon-tage-, War-tungsbefehrschl. Pro-duk-t-finishing | Mon-tage-, War-tungsberufe II | (per-son-, ge-mein-schafts-be-zogene) Dienst-leistungs-berufe A | (sach-bezo-gene) Dienst-leistungs-berufe B | Dienst-leistungs-kaufleute | Pla-nungs-Ver-waltungs-berufe | Son-stige Berufe | ohne Angabe Differenzwerte | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | |
| 000 F | | | | | | | | | | | | | | |
| +050/1 Land-, Forstwirtschaft, Fischerei | 100,0 | | | | | | | | | | | 100,0 | 0 | |
| 0010 | | | | | | | | | | | | | | |
| +055 Gartenbau, Tierzucht | 50,0 | | | | | 36,4 | | 9,1 | | | 4,5 | 100,0 | 4 | |
| 10 Energiewirtsch., Wasserversg. | | | | | | | | | 100,0 | | | 100,0 | 3 | |
| 110/1 Kohlenbergbau | | | | | | | | | 66,7 | | 33,3 | 100,0 | 3 | |
| 113/9 Übriger Bergbau, Erdölgewinnung | | | | | | | | | 100,0 | | | 100,0 | 2 | |
| 20 Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung | | 15,4 | | | | | | 3,1 | 76,9 | 3,1 | 1,5 | 100,0 | 4 | |
| 21 Kunststoff-, Gummi-, Asbestverarbeitung | | 6,2 | | | | | | | 93,7 | | | 100,0* | 2 | |
| 220 Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden | | | | | | | | | 90,9 | | 9,1 | 100,0 | 4 | |
| 230/2 (Eisen- u. NE-)Metallerzeugung | | | | | | | | | 95,8 | 4,2 | | 100,0 | 5 | |
| +2380 einschl. Ziehereien | | | | | | | | | 88,9 | | 11,1 | 100,0 | 5 | |
| 234/6 (Eisen- u. NE-)Gießerei | | | | | | | | | | | | | | |
| 240 Stahl-, Leichtmetallbau | | | | | | | | 4,5 | 95,5 | | | 100,0 | 10 | |
| 242 Maschinenbau | | | | | 7,1 | | | 3,0 | 86,9 | 2,0 | 1,0 | 100,0 | 6 | |
| 244 Fahrzeugbau | | | | 12,5 | 3,1 | | | 6,2 | 75,0 | | 3,1 | 100,0 | 4 | |
| 246/8 Schiffs- u. Flugzeugbau | | | | | | | | | 80,0 | | 20,0 | 100,0 | 6 | |
| 250 Elektrotechnik | | | | 8,7 | 4,3 | | | 5,8 | 78,3 | 2,9 | | 100,0 | 2 | |
| 252/4 Feinmechanik u. Optik, einschl. Uhrenreparatur | | | | | | | | | 46,9 | | 3,1 | 37,5 | 3,1 | |
| 2384/239 ESBM-Warenherstellung, +256 (einschl. Stahlverformung, Schlosserei etc.) | | | 1,7 | 3,4 | 3,4 | | | 3,4 | 84,5 | | 3,4 | 100,0 | 3 | |
| 258 Herstellung v. Musikinstrumen-ten, Schmuck-, Sport-, Spielw. | | | 5,9 | | 41,2 | | | | 41,2 | | 11,8 | 100,0 | 4 | |
| 224/7 Feinkeramik, Glasherstellung | | 7,7 | | 15,4 | | | | | 61,5 | | 15,4 | 100,0 | 2 | |
| 260/1 Sägewerke, Holzverarbeitung, +279 einschl. Polstergewerbe | | | | 17,9 | | | | 7,7 | 66,7 | 2,6 | 5,1 | 100,0 | 4 | |
| 264/5 Papiererzeugung u. -verarbeitg. | | | 33,3 | | | | | 5,6 | 61,1 | | | 100,0 | 2 | |
| 268 Druckerei u. Vervielfältigung | | | 28,6 | | | 5,7 | | 8,6 | 54,3 | | 2,9 | 100,0 | 4 | |
| 270/2 Lederherstellung u. -verarbeitg. | | | 33,3 | | | | | 13,3 | 46,7 | | 6,7 | 100,0 | 2 | |
| 275 Textilgewerbe | | 5,3 | | | | | | 4,2 | 45,3 | 3,2 | 2,1 | 100,0 | 2 | |
| 276 Bekleidungs-gewerbe | | | 86,9 | | | | | 2,6 | 8,9 | 1,2 | 0,2 | 100,0 | 9 | |
| 284 Herstellung von Backwaren | | | 20,7 | | | | | 74,7 | 3,4 | | 1,1 | 100,0 | 8 | |
| 291 Fleischwarenherstellung | | | 17,1 | | | | | 77,1 | 5,7 | | | 100,0 | 7 | |
| 293/5 Getränkeherstellung | | | | | | | | 7,7 | 84,6 | | 7,7 | 100,0 | 3 | |
| 28/9R Übriges Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe | | 2,8 | | | | | | 8,3 | 77,8 | | 11,1 | 100,0 | 2 | |
| 30 Bauhauptgewerbe | | | | 5,4 | | | | 2,7 | 86,5 | 2,7 | 2,7 | 100,0 | 7 | |
| 31 Ausbau-, Bauhilfsgewerbe | | | | 33,3 | | | | 9,5 | 57,1 | | | 100,0 | 6 | |
| 40/1 Großhandel | | | | | | | | 37,2 | 61,9 | | 0,8 | 100,0 | 11 | |
| 42 Handelsvermittlung | | | | | | | | 35,3 | 64,7 | | | 100,0 | 3 | |
| 43 Einzelhandel | | | 0,7 | 0,1 | 0,5 | 2,0 | | 84,6 | 10,5 | 0,3 | 1,3 | 100,0 | 14 | |
| 507 Deutsche Bundespost | | | | | | | | | 100,0 | | | 100,0 | 0 | |
| 500 Eisenbahnen | | | | | | | | | | | 100,0 | 100,0 | 0 | |
| 501 Straßenverkehr | | | | | | | | 30,8 | 61,5 | | 7,7 | 100,0 | 3 | |
| 50R Übriges Verkehrsgewerbe | | | | | | | | 48,5 | 51,5 | | | 100,0 | 9 | |
| 60 Kreditinstitute | | | | | | | | 87,7 | 10,7 | | 1,6 | 100,0 | 9 | |
| 61 Versicherungsgewerbe | | | | | | | | 70,7 | 27,6 | | 1,7 | 100,0 | 8 | |
| 700 Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe | | | 23,9 | | | | | 47,7 | 5,2 | 3,2 | 5,2 | 14,8 | 100,0 | 3 |
| 706/7 Wissenschaft, Bildung, Kunst, Funk | | | | | | | 2,6 | | 34,2 | 13,2 | 50,0 | 100,0 | 1 | |
| 708 Verlags-, Literatur-, Pressewes. | | | | | | | | 31,8 | 59,1 | 4,5 | 4,5 | 100,0 | 4 | |
| 710/1 Gesundheits- u. Veterinärwes. | | | 1,6 | | 0,8 | 28,1 | 3,6 | 0,3 | 3,1 | 2,9 | 59,7 | 100,0 | 9 | |
| 712 Rechts- u. Wirtschaftsberatg. | | | | | | | | 0,5 | 99,5 | | | 100,0 | 24 | |
| 713 Architektur-, Ingenieurbüros, Labors | | | | | | | | | | | | | | |
| 717 Grundstücks- u. Wohnungswes. | | | | | | | | | 97,2 | 2,8 | 7,7 | 100,0 | 13 | |
| 701/2 Dienstleistungshandwerke | | | | | | | | | 92,3 | | | 100,0 | 3 | |
| 714 Wirtschaftswerbung | | | | | | | 97,6 | 1,4 | 0,6 | | | 100,0 | 17 | |
| +7187 Fotografisches Gewerbe | | | | | | | | | 46,9 | | 3,1 | 100,0 | 14 | |
| 718R Sonstige Dienstleistungen | | | | | | | | | 85,7 | | 14,3 | 100,0 | 2 | |
| 80 Kirchen u. Verbände | | | 4,8 | | | | | | 81,0 | | 14,3 | 100,0 | 2 | |
| 85 Private Haushalte | | | | | | | | | 100,0 | | | 100,0 | 2 | |
| 90/96 Gebietskörperschaften, Sozialversicherung | | | | | | | | | | | | | | |
| ohne Angabe, Differenzwerte | 10,0 | 15,0 | 45,0 | 5,0 | 5,0 | 10,0 | 10,0 | 50,0 | 40,0 | 80,0 | -170,0 | 100,0 | 5 | |
| weibliche Auszubildende zus. | 0,7 | 0,4 | 9,8 | 0,6 | 0,9 | 12,1 | 3,1 | 37,4 | 28,1 | 1,2 | 5,7 | 100,0 | 5 | |

* Summendifferenzen durch Runden der Zahlen

Tabelle 5:

Strukturdaten zur Angebotssituation der betrieblichen Ausbildung im Zeitraum 1. 10. 1968—30. 9. 1969 (Schulentlaßjahrgang 1969) nach Landesarbeitsamts- und Arbeitsamtsbezirken

5.1 für männliche Ratsuchende:

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | Von je 10000 Einwohnern waren | | Je 10000 Schulabgängern wurden: | | | | Konzentra- tionskoeffi- zient für die gemeldeten Berufs- ausbil- dungs- stellen | Meßwert für Kon- zentration (Bundes- \bar{x} = 100,0) |
|--|--|--|---|--|--|---|--|---|
| | in abhän- giger Stellung erwerbs- tätig (am 6.6.1961) | im Jahr 1969 an Schulab- gängern vorhanden | an Berufs- ausbil- dungs- stellen ange- meldet | Berufsaus- bildungs- stellen im jeweiligen Bezirk besetzt | Berufsaus- bildungs- stellen am 30.9.69 als unbe- setzt erfaßt | Berufsaus- bildungs- stellen mit Realschul- absolven- ten und Abiturien- ten besetzt | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Bundesgebiet insgesamt | 3651 | 56 | 11099 | 6075 | 5025 | 1322 | 0,18 | 100,0 |
| Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein — Hamburg | 3712 | 53 | 13190 | 7056 | 6133 | 1832 | 0,19 | 107,5 |
| Bad Oldesloe | 3510 | 53 | 8786 | 4271 | 4515 | 1060 | 0,21 | 116,2 |
| Elmshorn | 3500 | 50 | 10775 | 6054 | 4721 | 1365 | 0,18 | 103,1 |
| Flensburg | 2830 | 66 | 10352 | 6503 | 3850 | 1313 | 0,21 | 118,9 |
| Heide | 2620 | 75 | 9950 | 6209 | 3741 | 1506 | 0,21 | 118,5 |
| Kiel | 3520 | 58 | 12691 | 6862 | 5829 | 2113 | 0,21 | 117,6 |
| Lübeck | 3600 | 55 | 13335 | 7253 | 6081 | 1903 | 0,20 | 112,3 |
| Neumünster | 3220 | 60 | 10588 | 6921 | 3667 | 1797 | 0,20 | 112,3 |
| Hamburg | 4260 | 45 | 15518 | 6848 | 8669 | 1890 | 0,20 | 114,2 |
| Landesarbeitsamt Niedersachsen — Bremen | 3430 | 63 | 9862 | 6407 | 3455 | 1266 | 0,19 | 108,7 |
| Emden | 2900 | 74 | 8241 | 6416 | 1826 | 900 | 0,21 | 115,0 |
| Leer | 2540 | 80 | 7913 | 6504 | 1408 | 986 | 0,21 | 119,4 |
| Braunschweig | 3990 | 59 | 10083 | 6696 | 3387 | 857 | 0,19 | 107,1 |
| Goslar | 3540 | 59 | 14962 | 6472 | 8490 | 1533 | 0,19 | 104,5 |
| Helmstedt | 3640 | 64 | 10251 | 7105 | 3146 | 1178 | 0,21 | 119,2 |
| Hamel | 3340 | 63 | 7868 | 4739 | 3129 | 945 | 0,21 | 118,0 |
| Hannover | 4290 | 49 | 13459 | 6590 | 6869 | 1474 | 0,20 | 110,2 |
| Nienburg | 2820 | 63 | 10506 | 5659 | 4847 | 918 | 0,21 | 118,4 |
| Göttingen | 3320 | 67 | 9151 | 7074 | 2077 | 1476 | 0,19 | 106,9 |
| Hildesheim | 3580 | 67 | 9187 | 6317 | 2870 | 1131 | 0,18 | 103,1 |
| Celle | 3430 | 63 | 9824 | 5701 | 4123 | 1112 | 0,21 | 120,1 |
| Lüneburg | 3300 | 54 | 11472 | 5812 | 5660 | 1250 | 0,22 | 122,4 |
| Uelzen | 2910 | 69 | 12665 | 6851 | 5815 | 1425 | 0,23 | 131,0 |
| Oldenburg | 3260 | 63 | 9468 | 6859 | 2609 | 1004 | 0,21 | 118,4 |
| Vechta | 2360 | 80 | 8286 | 6312 | 1975 | 1325 | 0,22 | 122,2 |
| Wilhelmshaven | 3480 | 62 | 10571 | 8023 | 2548 | 1927 | 0,21 | 118,2 |
| Nordhorn | 2880 | 80 | 8601 | 6194 | 2407 | 1285 | 0,21 | 115,9 |
| Osnabrück | 3380 | 66 | 8513 | 4926 | 3587 | 1210 | 0,22 | 125,5 |
| Stade | 2860 | 67 | 9445 | 6563 | 2882 | 1428 | 0,23 | 127,1 |
| Verden | 2860 | 65 | 7852 | 4931 | 2921 | 889 | 0,21 | 120,2 |
| Bremen | 3970 | 53 | 10295 | 7864 | 2431 | 1995 | 0,20 | 110,1 |
| Bremerhaven | 3370 | 68 | 8668 | 6973 | 1695 | 1591 | 0,19 | 108,5 |
| Landesarbeitsamt Nordrhein-Westfalen | 3813 | 61 | 10073 | 5688 | 4385 | 1045 | 0,18 | 100,6 |

noch Tabelle 5.1

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | Von je 10000 Einwohnern waren | | Je 10000 Schulabgängern wurden: | | | | Konzentra- tionskoeffi- zient für die gemeldeten Berufs- ausbil- dungs- stellen | Meßwert für Konzentration (Bundes- ^Ø = 100,0) |
|---------------------------------------|--|--|---|--|--|---|--|---|
| | in abhän- giger Stellung erwerbs- tätig (am 6.6.1961) | im Jahr 1969 an Schulab- gängern vorhanden | an Berufs- ausbil- dungs- stellen ange- meldet | Berufsaus- bildungs- stellen im jeweiligen Bezirk besetzt | Berufsaus- bildungs- stellen am 30.9.69 als unbe- setzt erfaßt | Berufsaus- bildungs- stellen mit Realschul- absolven- ten und Abiturien- ten besetzt | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Düsseldorf | 4440 | 54 | 9630 | 5012 | 4617 | 1533 | 0,20 | 114,8 |
| Duisburg | 4020 | 68 | 11386 | 6126 | 5260 | 1205 | 0,19 | 104,6 |
| Essen | 3910 | 61 | 9951 | 6214 | 3737 | 1126 | 0,18 | 101,4 |
| Krefeld | 3740 | 58 | 10898 | 6012 | 4886 | 953 | 0,18 | 98,4 |
| Mönchengladbach | 4010 | 59 | 9829 | 5982 | 3848 | 878 | 0,19 | 105,0 |
| Oberhausen | 3870 | 59 | 11808 | 7424 | 4384 | 1102 | 0,18 | 103,0 |
| Solingen | 4210 | 50 | 12367 | 6395 | 5972 | 1254 | 0,20 | 112,8 |
| Wesel | 3630 | 72 | 8020 | 5271 | 2749 | 823 | 0,19 | 108,8 |
| Wuppertal-Barmen | 4320 | 59 | 11811 | 4801 | 7011 | 925 | 0,19 | 107,2 |
| Bergisch Gladbach | 3660 | 56 | 8499 | 4137 | 4362 | 715 | 0,19 | 107,4 |
| Bonn | 3640 | 55 | 7971 | 4861 | 3110 | 993 | 0,19 | 104,4 |
| Brühl | 3650 | 54 | 6909 | 3750 | 3159 | 524 | 0,20 | 110,1 |
| Köln | 4260 | 56 | 9205 | 4224 | 4981 | 1157 | 0,18 | 101,3 |
| Aachen | 3560 | 63 | 8762 | 5775 | 2987 | 1106 | 0,18 | 100,3 |
| Düren | 3280 | 71 | 7809 | 5604 | 2205 | 638 | 0,18 | 98,8 |
| Ahlen | 3410 | 70 | 10548 | 5405 | 5143 | 742 | 0,19 | 108,6 |
| Coesfeld | 3230 | 76 | 7644 | 5419 | 2225 | 787 | 0,20 | 112,6 |
| Gelsenkirchen | 3750 | 63 | 11739 | 6783 | 4956 | 1031 | 0,20 | 111,3 |
| Münster | 3520 | 57 | 9641 | 6216 | 3425 | 975 | 0,21 | 119,9 |
| Recklinghausen | 3560 | 70 | 9549 | 5296 | 4253 | 949 | 0,21 | 115,6 |
| Rheine | 3360 | 67 | 7328 | 5330 | 1998 | 1063 | 0,20 | 109,5 |
| Bielefeld | 4040 | 54 | 11803 | 6052 | 5751 | 1456 | 0,20 | 114,0 |
| Detmold | 3470 | 53 | 10912 | 6509 | 4404 | 1582 | 0,18 | 99,7 |
| Herford | 3830 | 61 | 11091 | 5949 | 5143 | 1232 | 0,20 | 113,3 |
| Paderborn | 3080 | 78 | 8464 | 5062 | 3402 | 820 | 0,20 | 111,9 |
| Bochum | 3790 | 68 | 10873 | 6775 | 4098 | 1309 | 0,19 | 105,0 |
| Dortmund | 3880 | 64 | 8691 | 6116 | 2575 | 1027 | 0,20 | 111,5 |
| Hagen | 4040 | 54 | 11825 | 6113 | 5713 | 1307 | 0,20 | 110,3 |
| Hamm | 3600 | 69 | 11842 | 6228 | 5614 | 708 | 0,20 | 111,5 |
| Iserlohn | 4130 | 58 | 15622 | 5443 | 10180 | 1106 | 0,22 | 122,9 |
| Meschede-Brilon | 3110 | 75 | 10168 | 5548 | 4620 | 689 | 0,19 | 106,9 |
| Siegen | 3570 | 73 | 11493 | 6535 | 4958 | 917 | 0,18 | 102,5 |
| Soest | 3500 | 68 | 9486 | 5734 | 3751 | 1112 | 0,20 | 113,7 |
| Landesarbeitsamt Hessen | 3707 | 55 | 11606 | 6251 | 5354 | 1212 | 0,19 | 103,8 |
| Darmstadt | 3720 | 60 | 10746 | 5854 | 4892 | 1173 | 0,19 | 104,5 |
| Gießen | 3200 | 61 | 10055 | 5904 | 4151 | 892 | 0,19 | 107,2 |
| Offenbach | 4470 | 45 | 14361 | 7354 | 7006 | 1586 | 0,18 | 101,1 |
| Bad Hersfeld | 3140 | 60 | 11301 | 7177 | 4124 | 1123 | 0,22 | 121,6 |
| Fulda | 3170 | 74 | 9325 | 6134 | 3191 | 910 | 0,19 | 104,1 |
| Kassel | 3440 | 64 | 9788 | 5891 | 3897 | 1218 | 0,21 | 115,2 |
| Korbach | 2850 | 65 | 11039 | 6674 | 4365 | 1186 | 0,22 | 124,2 |
| Marburg | 2830 | 59 | 10449 | 6416 | 4033 | 1210 | 0,22 | 122,4 |
| Frankfurt | 4380 | 47 | 15704 | 6366 | 9338 | 1638 | 0,20 | 110,9 |
| Hanau | 3680 | 54 | 12318 | 6547 | 5772 | 1201 | 0,18 | 98,5 |
| Limburg | 3020 | 61 | 11690 | 6432 | 5258 | 757 | 0,19 | 104,9 |
| Wetzlar | 3530 | 56 | 12827 | 7001 | 5826 | 985 | 0,19 | 104,0 |
| Wiesbaden | 3910 | 59 | 9246 | 5824 | 3423 | 1204 | 0,20 | 114,2 |

noch Tabelle 5.1

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | Von je 10000 Einwohnern waren | | Je 10000 Schulabgängern wurden: | | | | Konzentra- tionskoeffi- zient für die gemeldeten Berufs- ausbil- dungs- stellen | Meßwert für Kon- zentration (Bundes- = 100,0) |
|--|--|--|---|--|--|---|--|---|
| | in abhän- giger Stellung erwerbs- tätig (am 6.6.1961) | im Jahr 1969 an Schulab- gängern vorhanden | an Berufs- ausbil- dungs- stellen ange- meldet | Berufsaus- bildungs- stellen im jeweiligen Bezirk besetzt | Berufsaus- bildungs- stellen am 30.9.69 als unbe- setzt erfaßt | Berufsaus- bildungs- stellen mit Realschul- absolven- ten und Abiturien- ten besetzt | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz — Saarland | 3247 | 72 | 8738 | 6023 | 2715 | 719 | 0,19 | 105,8 |
| Bad Kreuznach | 2980 | 75 | 9907 | 6390 | 3517 | 381 | 0,22 | 124,4 |
| Koblenz | 3060 | 60 | 7510 | 5624 | 1887 | 676 | 0,20 | 112,8 |
| Mayen | 2940 | 82 | 5789 | 4325 | 1464 | 547 | 0,22 | 125,8 |
| Neuwied | 3210 | 68 | 7786 | 5874 | 1911 | 758 | 0,21 | 115,9 |
| Trier | 2620 | 75 | 7024 | 5389 | 1636 | 267 | 0,20 | 113,4 |
| Montabaur | 2950 | 72 | 8999 | 5372 | 3627 | 684 | 0,19 | 107,8 |
| Mainz | 3400 | 66 | 10485 | 6176 | 4309 | 860 | 0,22 | 125,4 |
| Kaiserslautern | 3300 | 75 | 7576 | 5910 | 1665 | 659 | 0,20 | 110,7 |
| Ludwigshafen | 4030 | 53 | 15060 | 9695 | 5365 | 1145 | 0,21 | 119,0 |
| Neustadt (Weinstraße) | 3310 | 73 | 9147 | 5987 | 3160 | 856 | 0,19 | 105,3 |
| Pirmasens | 3940 | 82 | 7694 | 5326 | 2368 | 646 | 0,20 | 114,1 |
| Neunkirchen | 3180 | 72 | 8195 | 5570 | 2625 | 717 | 0,19 | 107,5 |
| Saarbrücken | 3530 | 70 | 9420 | 6692 | 2728 | 1101 | 0,19 | 105,3 |
| Saarlouis | 3130 | 87 | 8195 | 6215 | 1979 | 740 | 0,19 | 106,1 |
| Landesarbeitsamt Baden-Württemberg | 3913 | 60 | 10111 | 6025 | 4085 | 1146 | 0,18 | 100,6 |
| Aalen | 3800 | 68 | 10656 | 6984 | 3672 | 1021 | 0,19 | 105,9 |
| Göppingen | 4420 | 55 | 11184 | 5317 | 5867 | 1239 | 0,20 | 114,8 |
| Heilbronn | 3730 | 66 | 10742 | 6336 | 4406 | 1235 | 0,19 | 108,9 |
| Ludwigsburg | 4200 | 53 | 10027 | 6328 | 3699 | 1148 | 0,19 | 107,7 |
| Schwäbisch Gmünd | 4070 | 57 | 9570 | 5843 | 3727 | 1135 | 0,21 | 116,0 |
| Schwäbisch Hall | 2900 | 69 | 9205 | 5250 | 3956 | 992 | 0,19 | 106,4 |
| Stuttgart | 4670 | 48 | 11709 | 6490 | 5219 | 1994 | 0,19 | 109,0 |
| Tauberbischofsheim | 2770 | 67 | 11230 | 6702 | 4528 | 1170 | 0,20 | 111,3 |
| Balingen | 3680 | 69 | 6568 | 5248 | 1320 | 779 | 0,23 | 128,2 |
| Nagold | 3540 | 64 | 9192 | 4507 | 4685 | 565 | 0,20 | 112,2 |
| Ravensburg | 3330 | 67 | 9126 | 6408 | 2718 | 903 | 0,19 | 105,1 |
| Reutlingen | 3910 | 58 | 10050 | 6516 | 3534 | 1067 | 0,21 | 117,3 |
| Rottweil | 4200 | 68 | 10465 | 5236 | 5229 | 834 | 0,25 | 140,3 |
| Ulm | 3760 | 68 | 10853 | 7355 | 3497 | 1345 | 0,17 | 97,5 |
| Heidelberg | 3700 | 58 | 7891 | 4752 | 3139 | 623 | 0,20 | 113,9 |
| Karlsruhe | 3950 | 63 | 10784 | 6496 | 4288 | 1447 | 0,18 | 99,8 |
| Mannheim | 4260 | 53 | 12627 | 7666 | 4962 | 1528 | 0,20 | 112,5 |
| Pforzheim | 4510 | 57 | 16853 | 7464 | 9388 | 1160 | 0,24 | 132,8 |
| Freiburg | 3490 | 64 | 9688 | 5230 | 4458 | 912 | 0,20 | 112,7 |
| Konstanz | 3770 | 63 | 7762 | 5632 | 2130 | 1116 | 0,19 | 106,1 |
| Lörrach | 3790 | 68 | 7781 | 5327 | 2453 | 957 | 0,18 | 102,0 |
| Offenburg | 3400 | 70 | 7670 | 4912 | 2758 | 740 | 0,18 | 98,2 |
| Rastatt | 3630 | 67 | 9317 | 6116 | 3201 | 997 | 0,17 | 95,0 |
| Villingen | 3960 | 49 | 13747 | 5993 | 7754 | 828 | 0,21 | 117,6 |
| Landesarbeitsamt Nordbayern ¹⁾ | 3408 | 24 | 21169 | 6475 | 14694 | 3478 | 0,18 | 102,6 |

noch Tabelle 5.1

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | Von je 10000 Einwohnern waren | | Je 10000 Schulabgängern wurden: | | | | Konzentra- tionskoeffi- zient für die gemeldeten Berufs- ausbil- dungs- stellen | Meßwert für Kon- zentration (Bundes- \bar{x} = 100,0) |
|---|--|--|---|--|--|---|--|---|
| | in abhän- giger Stellung erwerbs- fähig (am 6.6.1961) | im Jahr 1969 an Schulab- gängern vorhanden | an Berufs- ausbil- dungs- stellen ange- meldet | Berufsaus- bildungs- stellen im jeweiligen Bezirk besetzt | Berufsaus- bildungs- stellen am 30.9.69 als unbe- setzt erfaßt | Berufsaus- bildungs- stellen mit Realschul- absolven- ten und Abiturien- ten besetzt | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Regensburg | 3040 | 28 | 20481 | 5816 | 14665 | 3187 | 0,18 | 105,5 |
| Schwandorf | 2720 | 26 | 13554 | 5673 | 7882 | 3253 | 0,20 | 110,9 |
| Weiden | 3170 | 26 | 14668 | 6266 | 8402 | 4057 | 0,22 | 120,7 |
| Bamberg | 3080 | 22 | 21 643 | 6776 | 14867 | 3443 | 0,20 | 109,5 |
| Bayreuth | 3390 | 23 | 27175 | 6421 | 20754 | 3474 | 0,19 | 108,9 |
| Coburg | 3770 | 18 | 39323 | 7408 | 31915 | 4913 | 0,20 | 112,9 |
| Hof | 4000 | 23 | 22151 | 7635 | 14516 | 5085 | 0,20 | 114,2 |
| Ansbach | 2670 | 23 | 29846 | 8141 | 21 705 | 2596 | 0,19 | 107,4 |
| Nürnberg | 4290 | 22 | 20123 | 6088 | 14036 | 2897 | 0,21 | 115,2 |
| Weißenburg | 2690 | 23 | 7325 | 2779 | 4545 | 1558 | 0,22 | 123,9 |
| Aschaffenburg | 3530 | 23 | 26911 | 7840 | 19071 | 4124 | 0,18 | 102,3 |
| Schweinfurt | 2960 | 23 | 20721 | 7477 | 13243 | 4471 | 0,20 | 111,9 |
| Würzburg | 3020 | 31 | 18622 | 6154 | 12469 | 3266 | 0,19 | 103,7 |
| Landesarbeitsamt Südbayern ¹⁾) | 3506 | 22 | 18870 | 5735 | 13045 | 3176 | 0,18 | 102,7 |
| Augsburg | 3830 | 21 | 25907 | 9120 | 16788 | 5527 | 0,19 | 104,8 |
| Freising | 2960 | 22 | 19394 | 4242 | 15152 | 2535 | 0,21 | 117,9 |
| Ingolstadt | 3000 | 26 | 22637 | 5941 | 16696 | 3303 | 0,20 | 112,7 |
| München | 4350 | 21 | 14961 | 4655 | 10306 | 2366 | 0,19 | 107,2 |
| Pfarrkirchen | 2640 | 21 | 17660 | 6987 | 10673 | 3750 | 0,21 | 118,9 |
| Rosenheim | 3220 | 21 | 17497 | 4408 | 13088 | 2544 | 0,20 | 112,2 |
| Traunstein | 3130 | 24 | 19295 | 3790 | 15505 | 2286 | 0,20 | 112,2 |
| Weilheim | 3320 | 23 | 14629 | 4406 | 10223 | 2698 | 0,19 | 108,5 |
| Deggendorf | 2560 | 23 | 31 953 | 6579 | 25374 | 3587 | 0,19 | 107,0 |
| Landshut | 2650 | 21 | 29250 | 8185 | 21065 | 4181 | 0,21 | 115,2 |
| Passau | 2580 | 16 | 21 197 | 6467 | 14729 | 2764 | 0,20 | 114,5 |
| Donauwörth | 2730 | 16 | 18107 | 7627 | 10480 | 4693 | 0,23 | 129,2 |
| Kempton | 3300 | 28 | 13822 | 6106 | 7716 | 3777 | 0,19 | 104,1 |
| Memmingen | 3240 | 27 | 16676 | 5289 | 11387 | 2871 | 0,20 | 109,3 |
| Landesarbeitsamt Berlin West | 4500 | 36 | 14381 | 6124 | 8257 | 1984 | 0,17 | 96,9 |

¹⁾ Im Berichtsjahr 1968/69 wurde in Bayern das 9. Schuljahr an Hauptschulen eingeführt. Die Ergebnisse für Nord- und Südbayern sind daher mit denen des übrigen Bundesgebietes nur teilweise vergleichbar.

Tabelle 5:

Strukturdaten zur Angebotssituation der betrieblichen Ausbildung im Zeitraum 1. 10. 1968—30. 9. 1969 (Schulentlaßjahrgang 1969) nach Landesarbeitsamts- und Arbeitsamtsbezirken

5.2 für weibliche Ratsuchende:

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | Von je 10000 Einwohnern waren | | Je 10000 Schulabgängern wurden: | | | | Konzentra- tionskoeffi- zient für die gemeldeten Berufs- ausbil- dungs- stellen | Meßwert für Kon- zentration (Bundes- \bar{x} = 100,0) |
|--|--|--|---|--|--|---|--|---|
| | in abhän- giger Stellung erwerbs- tätig (am 6. 6. 1961) | im Jahr 1969 an Schulab- gängern vorhanden | an Berufs- ausbil- dungs- stellen ange- meldet | Berufsaus- bildungs- stellen im jeweiligen Bezirk besetzt | Berufsaus- bildungs- stellen am 30. 9. 69 als unbe- setzt erfaßt | Berufsaus- bildungs- stellen mit Realschul- absolven- ten und Abiturien- ten besetzt | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Bundesgebiet insgesamt | 3651 | 52 | 7812 | 4611 | 3201 | 1015 | 0,33 | 100,0 |
| Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein — Hamburg | 3712 | 48 | 9299 | 5457 | 3842 | 1702 | 0,31 | 94,6 |
| Bad Oldesloe | 3510 | 47 | 6131 | 3654 | 2477 | 1235 | 0,31 | 94,4 |
| Elmshorn | 3500 | 45 | 8798 | 5744 | 3054 | 1519 | 0,33 | 102,0 |
| Flensburg | 2830 | 58 | 9085 | 5853 | 3232 | 1813 | 0,34 | 103,0 |
| Heide | 2620 | 62 | 7255 | 5591 | 1663 | 1934 | 0,32 | 98,1 |
| Kiel | 3520 | 51 | 10388 | 6424 | 3964 | 1996 | 0,33 | 102,5 |
| Lübeck | 3600 | 53 | 9793 | 5620 | 4173 | 1840 | 0,35 | 107,6 |
| Neumünster | 3220 | 54 | 9564 | 6029 | 3534 | 1929 | 0,33 | 101,1 |
| Hamburg | 4260 | 43 | 9776 | 5085 | 4691 | 1580 | 0,29 | 88,0 |
| Landesarbeitsamt Niedersachsen — Bremen | 3430 | 61 | 6728 | 4754 | 1974 | 1080 | 0,35 | 107,6 |
| Emden | 2900 | 70 | 6427 | 4823 | 1604 | 926 | 0,41 | 126,2 |
| Leer | 2540 | 78 | 4872 | 4094 | 778 | 844 | 0,39 | 121,1 |
| Braunschweig | 3990 | 57 | 8327 | 5828 | 2498 | 1099 | 0,33 | 101,5 |
| Goslar | 3540 | 60 | 7190 | 4947 | 2243 | 1314 | 0,38 | 116,1 |
| Helmstedt | 3640 | 67 | 6613 | 5072 | 1540 | 1199 | 0,41 | 125,0 |
| Hameln | 3340 | 58 | 5574 | 3661 | 1913 | 756 | 0,34 | 103,8 |
| Hannover | 4290 | 48 | 7597 | 5045 | 2553 | 1093 | 0,29 | 90,0 |
| Nienburg | 2820 | 58 | 6063 | 3937 | 2125 | 682 | 0,40 | 123,9 |
| Göttingen | 3320 | 63 | 7949 | 5891 | 2058 | 1506 | 0,34 | 103,9 |
| Hildesheim | 3580 | 60 | 7302 | 5091 | 2211 | 1002 | 0,37 | 112,2 |
| Celle | 3430 | 63 | 6318 | 4014 | 2304 | 944 | 0,37 | 114,3 |
| Lüneburg | 3300 | 53 | 6961 | 4251 | 2710 | 1254 | 0,32 | 97,2 |
| Uelzen | 2910 | 66 | 7916 | 4936 | 2980 | 1195 | 0,38 | 116,5 |
| Oldenburg | 3260 | 60 | 7281 | 5018 | 2263 | 1012 | 0,37 | 114,2 |
| Vechta | 2360 | 75 | 4173 | 2974 | 1199 | 574 | 0,44 | 134,0 |
| Wilhelmshaven | 3480 | 57 | 9271 | 6499 | 2772 | 1449 | 0,38 | 117,1 |
| Nordhorn | 2880 | 79 | 4667 | 3968 | 699 | 960 | 0,35 | 108,4 |
| Osnabrück | 3380 | 65 | 6199 | 4052 | 2147 | 934 | 0,32 | 98,7 |
| Stade | 2860 | 67 | 6006 | 4341 | 1666 | 976 | 0,39 | 119,0 |
| Verden | 2860 | 62 | 4598 | 3201 | 1396 | 683 | 0,42 | 129,6 |
| Bremen | 3970 | 50 | 8178 | 6108 | 2070 | 1662 | 0,32 | 98,5 |
| Bremerhaven | 3370 | 63 | 5282 | 4587 | 696 | 1281 | 0,39 | 121,2 |
| Landesarbeitsamt Nordrhein-Westfalen | 3813 | 61 | 7624 | 4590 | 3034 | 784 | 0,34 | 104,7 |

noch Tabelle 5.2

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | Von je 10000 Einwohnern waren | | Je 10000 Schulabgängern wurden: | | | | Konzentra- tionskoeffi- zient für die gemeldeten Berufs- ausbil- dungs- stellen | Meßwert für Kon- zentration (Bundes- = 100,0) |
|---------------------------------------|--|--|---|--|--|---|--|---|
| | in abhän- giger Stellung erwerbs- tätig (am 6.6.1961) | im Jahr 1969 an Schulab- gängern vorhanden | an Berufs- ausbil- dungs- stellen ange- meldet | Berufsaus- bildungs- stellen im jeweiligen Bezirk besetzt | Berufsaus- bildungs- stellen am 30.9.69 als unbe- setzt erfaßt | Berufsaus- bildungs- stellen mit Realschul- absolven- ten und Abiturien- ten besetzt | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Düsseldorf | 4440 | 49 | 5944 | 3126 | 2817 | 845 | 0,30 | 91,1 |
| Duisburg | 4020 | 62 | 7910 | 5231 | 2679 | 807 | 0,37 | 114,4 |
| Essen | 3910 | 53 | 8662 | 5320 | 3342 | 842 | 0,38 | 115,2 |
| Krefeld | 3740 | 54 | 8716 | 4814 | 3902 | 715 | 0,28 | 86,7 |
| Mönchengladbach | 4010 | 54 | 8248 | 5007 | 3240 | 592 | 0,31 | 95,0 |
| Oberhausen | 3870 | 57 | 9074 | 6037 | 3037 | 1069 | 0,40 | 122,1 |
| Solingen | 4210 | 46 | 7168 | 4414 | 2754 | 1061 | 0,24 | 87,8 |
| Wesel | 3630 | 65 | 5816 | 4179 | 1638 | 549 | 0,40 | 121,4 |
| Wuppertal-Barmen | 4320 | 56 | 7084 | 3296 | 3788 | 665 | 0,30 | 92,4 |
| Bergisch Gladbach | 3660 | 55 | 6836 | 4103 | 2734 | 593 | 0,34 | 103,3 |
| Bonn | 3640 | 47 | 6963 | 4143 | 2820 | 764 | 0,30 | 90,6 |
| Brühl | 3650 | 54 | 4894 | 3081 | 1812 | 338 | 0,40 | 121,4 |
| Köln | 4260 | 51 | 7714 | 3432 | 4282 | 802 | 0,30 | 91,2 |
| Aachen | 3560 | 58 | 7341 | 4599 | 2742 | 653 | 0,38 | 115,9 |
| Düren | 3280 | 63 | 6240 | 4202 | 2038 | 480 | 0,40 | 123,3 |
| Ahlen | 3410 | 62 | 7224 | 4867 | 2357 | 583 | 0,41 | 124,9 |
| Coesfeld | 3230 | 72 | 5835 | 4305 | 1530 | 625 | 0,36 | 109,2 |
| Gelsenkirchen | 3750 | 59 | 8729 | 5482 | 3247 | 854 | 0,40 | 123,5 |
| Münster | 3520 | 51 | 7180 | 4806 | 2373 | 1033 | 0,30 | 92,3 |
| Recklinghausen | 3560 | 65 | 7234 | 4852 | 2382 | 713 | 0,43 | 133,0 |
| Rheine | 3360 | 62 | 6142 | 4138 | 2004 | 960 | 0,34 | 102,9 |
| Bielefeld | 4040 | 50 | 8178 | 4820 | 3358 | 1184 | 0,28 | 86,6 |
| Detmold | 3470 | 54 | 8251 | 4066 | 4184 | 910 | 0,30 | 92,2 |
| Herford | 3830 | 56 | 9319 | 5329 | 3990 | 1013 | 0,34 | 104,1 |
| Paderborn | 3080 | 69 | 5278 | 3221 | 2057 | 486 | 0,39 | 120,7 |
| Bochum | 3790 | 61 | 10205 | 5593 | 4612 | 1002 | 0,41 | 127,1 |
| Dortmund | 3880 | 60 | 7770 | 4919 | 2851 | 884 | 0,40 | 121,5 |
| Hagen | 4040 | 50 | 8567 | 4810 | 3757 | 822 | 0,35 | 107,6 |
| Hamm | 3600 | 64 | 7884 | 5793 | 2091 | 746 | 0,41 | 125,3 |
| Iserlohn | 4130 | 53 | 10019 | 5571 | 4448 | 1022 | 0,39 | 120,3 |
| Meschede-Brilon | 3110 | 67 | 5804 | 3787 | 2018 | 409 | 0,39 | 118,4 |
| Siegen | 3570 | 65 | 8495 | 5433 | 3061 | 615 | 0,37 | 113,5 |
| Soest | 3500 | 62 | 8424 | 4931 | 3493 | 943 | 0,37 | 115,1 |
| Landesarbeitsamt Hessen | 3707 | 47 | 9484 | 5612 | 3872 | 1245 | 0,31 | 94,4 |
| Darmstadt | 3720 | 52 | 8180 | 4785 | 3394 | 1179 | 0,32 | 98,3 |
| Gießen | 3200 | 54 | 8524 | 5604 | 2919 | 1092 | 0,35 | 107,3 |
| Offenbach | 4470 | 41 | 9609 | 5899 | 3710 | 1432 | 0,29 | 88,0 |
| Bad Hersfeld | 3140 | 55 | 9218 | 6732 | 2486 | 1080 | 0,33 | 101,9 |
| Fulda | 3170 | 58 | 8229 | 6458 | 1771 | 899 | 0,35 | 106,4 |
| Kassel | 3440 | 52 | 9195 | 5891 | 3304 | 1364 | 0,32 | 97,2 |
| Korbach | 2850 | 56 | 7238 | 5573 | 1665 | 1520 | 0,31 | 94,5 |
| Marburg | 2830 | 48 | 7052 | 5268 | 1784 | 967 | 0,34 | 105,5 |
| Frankfurt | 4380 | 34 | 14394 | 5659 | 8735 | 1656 | 0,29 | 87,5 |
| Hanau | 3680 | 47 | 8000 | 5608 | 2392 | 1168 | 0,34 | 103,5 |
| Limburg | 3020 | 55 | 9063 | 6302 | 2762 | 706 | 0,37 | 113,3 |
| Wetzlar | 3530 | 47 | 8560 | 5309 | 3251 | 788 | 0,36 | 109,1 |
| Wiesbaden | 3910 | 48 | 8768 | 5840 | 2928 | 1401 | 0,30 | 93,3 |

noch Tabelle 5.2

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | Von je 10000 Einwohnern waren | | Je 10000 Schulabgängern wurden: | | | | Konzentra- tionskoeffi- zient für die gemeldeten Berufs- ausbil- dungs- stellen | Meßwert für Kon- zentration (Bundes- = 100,0) |
|--|--|--|---|--|--|---|--|---|
| | in abhän- giger Stellung erwerbs- tätig (am 6.6.1961) | im Jahr 1969 an Schulab- gängern vorhanden | an Berufs- ausbil- dungs- stellen ange- meldet | Berufsaus- bildungs- stellen im jeweiligen Bezirk besetzt | Berufsaus- bildungs- stellen am 30.9.69 als unbe- setzt erfaßt | Berufsaus- bildungs- stellen mit Realschul- absolven- ten und Abiturien- ten besetzt | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz — Saarland | 3247 | 68 | 6236 | 4419 | 1817 | 444 | 0,38 | 116,6 |
| Bad Kreuznach | 2980 | 69 | 6245 | 3871 | 2374 | 180 | 0,37 | 113,6 |
| Koblenz | 3060 | 68 | 5988 | 4627 | 1360 | 620 | 0,37 | 113,3 |
| Mayen | 2940 | 70 | 5204 | 3816 | 1388 | 347 | 0,42 | 128,2 |
| Neuwied | 3210 | 68 | 5930 | 4728 | 1202 | 386 | 0,40 | 121,5 |
| Trier | 2620 | 76 | 4221 | 3330 | 891 | 188 | 0,40 | 122,0 |
| Montabaur | 2950 | 63 | 5877 | 3666 | 2211 | 378 | 0,36 | 110,7 |
| Mainz | 3400 | 60 | 7729 | 5066 | 2663 | 803 | 0,39 | 120,9 |
| Kaiserslautern | 3300 | 75 | 5993 | 4066 | 1927 | 321 | 0,37 | 112,5 |
| Ludwigshafen | 4030 | 52 | 8974 | 6088 | 2886 | 574 | 0,36 | 109,8 |
| Neustadt (Weinstraße) | 3310 | 71 | 5452 | 3930 | 1522 | 389 | 0,35 | 106,4 |
| Pirmasens | 3940 | 69 | 6348 | 3871 | 2476 | 321 | 0,33 | 99,9 |
| Neunkirchen | 3180 | 72 | 5413 | 4261 | 1152 | 512 | 0,48 | 148,3 |
| Saarbrücken | 3530 | 65 | 8256 | 5708 | 2549 | 660 | 0,38 | 115,6 |
| Saarlouis | 3130 | 80 | 6244 | 4801 | 1443 | 427 | 0,46 | 142,6 |
| Landesarbeitsamt Baden-Württemberg | 3913 | 57 | 6215 | 4266 | 1949 | 841 | 0,30 | 91,5 |
| Aalen | 3800 | 71 | 5741 | 4303 | 1438 | 751 | 0,35 | 108,4 |
| Göppingen | 4420 | 52 | 5307 | 3464 | 1843 | 1082 | 0,29 | 90,4 |
| Heilbronn | 3730 | 63 | 7595 | 5775 | 1819 | 1299 | 0,31 | 94,4 |
| Ludwigsburg | 4200 | 52 | 5507 | 3508 | 1999 | 620 | 0,34 | 105,1 |
| Schwäbisch Gmünd | 4070 | 55 | 5145 | 3717 | 1428 | 655 | 0,32 | 99,8 |
| Schwäbisch Hall | 2900 | 61 | 5052 | 3786 | 1267 | 585 | 0,34 | 105,7 |
| Stuttgart | 4670 | 45 | 7212 | 4318 | 2893 | 1284 | 0,28 | 86,7 |
| Tauberbischofsheim | 2770 | 63 | 6247 | 4388 | 1859 | 718 | 0,34 | 105,5 |
| Balingen | 3680 | 68 | 4044 | 3170 | 874 | 439 | 0,34 | 103,1 |
| Nagold | 3540 | 61 | 5914 | 3982 | 1932 | 542 | 0,31 | 94,8 |
| Ravensburg | 3330 | 63 | 5452 | 3961 | 1491 | 630 | 0,34 | 105,2 |
| Reutlingen | 3910 | 54 | 6332 | 4771 | 1561 | 837 | 0,28 | 87,2 |
| Rottweil | 4200 | 66 | 5273 | 3535 | 1738 | 718 | 0,32 | 96,8 |
| Ulm | 3760 | 61 | 7837 | 5464 | 2373 | 775 | 0,36 | 109,8 |
| Heidelberg | 3700 | 55 | 7356 | 4859 | 2497 | 831 | 0,33 | 100,2 |
| Karlsruhe | 3950 | 59 | 6885 | 4630 | 2255 | 789 | 0,29 | 87,8 |
| Mannheim | 4260 | 49 | 7586 | 4957 | 2630 | 1010 | 0,28 | 86,9 |
| Pforzheim | 4510 | 54 | 11349 | 6127 | 5222 | 1156 | 0,28 | 85,6 |
| Freiburg | 3490 | 61 | 5751 | 4190 | 1561 | 875 | 0,30 | 92,1 |
| Konstanz | 3770 | 58 | 5018 | 4304 | 714 | 1023 | 0,32 | 97,7 |
| Lörrach | 3790 | 64 | 5235 | 3817 | 1418 | 683 | 0,30 | 91,5 |
| Offenburg | 3400 | 67 | 5040 | 3504 | 1536 | 573 | 0,32 | 99,7 |
| Rastatt | 3630 | 58 | 7004 | 5053 | 1951 | 850 | 0,33 | 102,6 |
| Villingen | 3960 | 47 | 6943 | 4056 | 2887 | 889 | 0,32 | 97,0 |
| Landesarbeitsamt Nordbayern ¹⁾ | 3408 | 24 | 12209 | 3664 | 8545 | 1986 | 0,31 | 93,7 |

noch Tabelle 5.2

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | Von je 10000 Einwohnern waren | | Je 10000 Schulabgängern wurden: | | | | Konzentra- tionskoeffi- zient für die gemeldeten Berufs- ausbil- dungs- stellen | Meßwert für Kon- zentration (Bundes- = 100,0) |
|---------------------------------------|--|--|---|--|--|---|--|---|
| | in abhän- giger Stellung erwerbs- tätig (am 6.6.1961) | im Jahr 1969 an Schulab- gängern vorhanden | an Berufs- ausbil- dungs- stellen ange- meldet | Berufsaus- bildungs- stellen im jeweiligen Bezirk besetzt | Berufsaus- bildungs- stellen am 30.9.69 als unbe- setzt erfaßt | Berufsaus- bildungs- stellen mit Realschul- absolven- ten und Abiturien- ten besetzt | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Regensburg | 3040 | 29 | 11173 | 2476 | 8697 | 1384 | 0,36 | 109,5 |
| Schwandorf | 2720 | 28 | 8116 | 3130 | 4986 | 1940 | 0,35 | 106,9 |
| Weiden | 3170 | 29 | 8808 | 3430 | 5378 | 2271 | 0,31 | 94,7 |
| Bamberg | 3080 | 19 | 14614 | 5349 | 9265 | 2758 | 0,32 | 97,9 |
| Bayreuth | 3390 | 22 | 15733 | 4638 | 11095 | 2764 | 0,27 | 83,1 |
| Coburg | 3770 | 17 | 19115 | 4568 | 14547 | 2572 | 0,32 | 97,7 |
| Hof | 4000 | 17 | 25685 | 6915 | 18770 | 4798 | 0,33 | 99,8 |
| Ansbach | 2610 | 24 | 12741 | 3338 | 9402 | 1370 | 0,34 | 103,8 |
| Nürnberg | 4290 | 21 | 13042 | 3804 | 9238 | 1595 | 0,32 | 97,8 |
| Weißenburg | 2690 | 22 | 3871 | 1344 | 2527 | 833 | 0,35 | 107,2 |
| Aschaffenburg | 3530 | 27 | 11195 | 4287 | 6908 | 2829 | 0,30 | 88,5 |
| Schweinfurt | 2960 | 22 | 11400 | 3282 | 8118 | 1565 | 0,35 | 106,4 |
| Würzburg | 3020 | 35 | 10330 | 3172 | 7158 | 1617 | 0,34 | 103,1 |
| Landesarbeitsamt Südbayern 1) | 3506 | 22 | 12318 | 3547 | 8771 | 1916 | 0,33 | 99,8 |
| Augsburg | 3830 | 20 | 18885 | 6522 | 12363 | 3913 | 0,33 | 100,4 |
| Freising | 2960 | 21 | 8661 | 1310 | 7351 | 685 | 0,30 | 91,6 |
| Ingolstadt | 3000 | 29 | 11181 | 2604 | 8577 | 1557 | 0,37 | 112,9 |
| München | 4350 | 19 | 10553 | 2849 | 7704 | 1496 | 0,33 | 100,2 |
| Pfarrkirchen | 2640 | 30 | 10922 | 3800 | 7122 | 1923 | 0,33 | 102,2 |
| Rosenheim | 3220 | 21 | 12692 | 3082 | 9609 | 1479 | 0,35 | 106,4 |
| Traunstein | 3130 | 18 | 18838 | 3788 | 15051 | 2071 | 0,32 | 99,6 |
| Weilheim | 3320 | 23 | 10644 | 3413 | 7232 | 1647 | 0,29 | 90,5 |
| Deggendorf | 2560 | 19 | 20359 | 3546 | 16814 | 2124 | 0,41 | 124,7 |
| Landshut | 2650 | 31 | 10972 | 3036 | 7936 | 1158 | 0,41 | 126,8 |
| Passau | 2580 | 23 | 12422 | 4283 | 8140 | 2035 | 0,34 | 105,6 |
| Donauwörth | 2730 | 22 | 9882 | 3327 | 6555 | 1969 | 0,32 | 97,4 |
| Kempten | 3300 | 26 | 11966 | 4326 | 7640 | 2472 | 0,29 | 89,0 |
| Memmingen | 3240 | 22 | 10167 | 3756 | 6411 | 2153 | 0,27 | 83,4 |
| Landesarbeitsamt Berlin West | 4500 | 33 | 10686 | 4629 | 6056 | 1545 | 0,31 | 94,7 |

1) Im Berichtsjahr 1968/69 wurde in Bayern das 9. Schuljahr an Hauptschulen eingeführt. Die Ergebnisse für Nord- und Südbayern sind daher mit denen des übrigen Bundesgebietes nur teilweise vergleichbar.

Tabelle 6:

Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen im Zeitraum 1. 10. 1968—30. 9. 1969 (für den Schulentlaßjahrgang 1969) nach Landesarbeitsamts- und Arbeitsamtsbezirken sowie nach Berufsbereichen; in Prozent (%)

6.1 für männliche Ratsuchende:

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | I Gewinner von Naturprodukten und Mineralien | III Bearbeiter und Verarbeiter von Grundstoffen | IVa Montage-, Wartungsberufe I | IVb Montage-, Wartungsberufe II | Va Dienstleistungsberufe A | Vb Dienstleistungsberufe B | VIa Dienstleistungskaufleute | VIb Planende und Verwaltende Funktionen | II + VII Übrige Berufe ¹⁾ | Ins-gesamt absolut (N = 100%) |
|--|---|--|--------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|--|---|-------------------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| | in Prozent (%) von Spalte 11 | | | | | | | | | |
| Bundesgebiet | 2,1 | 11,9 | 36,3 | 15,8 | 2,3 | 1,9 | 15,8 | 12,3 | 1,5 | 362077 |
| Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein — Hamburg | 2,3 | 9,3 | 36,2 | 12,9 | 2,5 | 6,1 | 20,9 | 9,1 | 0,6 | 30275 |
| Bad Oldesloe | 1,4 | 12,4 | 43,6 | 10,1 | 2,0 | 1,8 | 15,1 | 13,3 | 0,2 | 1368 |
| Elmshorn | 3,9 | 10,4 | 38,3 | 18,1 | 1,8 | 2,1 | 13,7 | 10,0 | 1,2 | 2320 |
| Flensburg | 5,9 | 10,5 | 42,6 | 8,9 | 3,0 | 2,4 | 19,7 | 6,8 | 0,3 | 2821 |
| Heide | 4,8 | 11,0 | 44,8 | 11,1 | 1,9 | 1,4 | 17,0 | 7,4 | 0,5 | 1189 |
| Kiel | 2,3 | 9,0 | 38,4 | 13,6 | 2,6 | 2,2 | 22,8 | 8,5 | 0,7 | 3466 |
| Lübeck | 1,6 | 10,9 | 42,5 | 11,3 | 2,5 | 4,2 | 18,9 | 7,7 | 0,4 | 3175 |
| Neumünster | 3,7 | 10,5 | 47,3 | 9,4 | 2,6 | 1,1 | 16,1 | 8,8 | 0,6 | 2180 |
| Hamburg | 0,8 | 8,1 | 28,6 | 13,7 | 2,8 | 11,3 | 24,3 | 9,6 | 0,7 | 12651 |
| Landesarbeitsamt Niedersachsen — Bremen | 2,8 | 10,5 | 43,4 | 11,9 | 2,0 | 2,0 | 16,4 | 9,5 | 1,5 | 48501 |
| Emden | 5,3 | 9,9 | 48,8 | 6,5 | 2,4 | 2,6 | 16,4 | 7,0 | 0,9 | 1720 |
| Leer | 7,7 | 7,8 | 49,5 | 12,9 | 1,3 | 1,5 | 11,7 | 7,1 | 0,4 | 1236 |
| Braunschweig | 1,1 | 11,6 | 38,6 | 15,2 | 1,7 | 1,5 | 16,5 | 10,1 | 3,7 | 3155 |
| Goslar | 2,2 | 14,5 | 40,5 | 8,2 | 1,8 | 5,5 | 14,4 | 10,4 | 2,5 | 1972 |
| Helmstedt | 1,8 | 10,0 | 45,3 | 6,7 | 1,6 | 0,8 | 15,1 | 7,5 | 11,9 | 2245 |
| Hamel | 1,7 | 10,4 | 45,9 | 12,1 | 1,9 | 2,2 | 13,6 | 11,5 | 0,7 | 2140 |
| Hannover | 1,0 | 11,1 | 33,2 | 16,1 | 2,1 | 2,5 | 19,4 | 14,0 | 0,6 | 5246 |
| Nienburg | 7,1 | 10,2 | 47,0 | 9,4 | 1,8 | 0,7 | 14,1 | 9,0 | 0,8 | 1786 |
| Göttingen | 2,0 | 10,3 | 43,1 | 16,3 | 1,9 | 1,7 | 12,2 | 11,8 | 0,6 | 2810 |
| Hildesheim | 1,8 | 12,1 | 42,2 | 15,6 | 1,5 | 0,8 | 15,5 | 9,1 | 1,4 | 2519 |
| Celle | 3,7 | 9,5 | 55,2 | 8,8 | 1,3 | 1,1 | 12,1 | 7,3 | 1,0 | 2230 |
| Lüneburg | 3,2 | 10,7 | 46,1 | 9,5 | 2,0 | 2,5 | 16,9 | 8,3 | 0,8 | 1659 |
| Uelzen | 4,5 | 10,7 | 50,1 | 6,6 | 2,5 | 0,6 | 17,0 | 7,3 | 0,8 | 1856 |
| Oldenburg | 2,6 | 8,4 | 44,5 | 15,1 | 2,2 | 2,9 | 16,7 | 7,4 | 0,3 | 2725 |
| Vechta | 5,0 | 12,2 | 49,1 | 9,9 | 1,4 | 0,4 | 14,2 | 7,4 | 0,4 | 1237 |
| Wilhelmshaven | 2,5 | 8,3 | 33,2 | 22,6 | 2,0 | 0,6 | 18,6 | 11,3 | 0,8 | 1278 |
| Nordhorn | 2,2 | 9,3 | 48,5 | 10,2 | 2,6 | 0,9 | 11,4 | 11,5 | 3,3 | 1801 |
| Osnabrück | 1,4 | 11,4 | 42,8 | 10,8 | 2,1 | 1,6 | 20,0 | 9,6 | 0,4 | 2428 |
| Stade | 6,3 | 10,1 | 52,5 | 6,6 | 1,7 | 2,4 | 13,7 | 6,3 | 0,4 | 2019 |
| Verden | 3,2 | 12,1 | 43,0 | 7,5 | 2,0 | 1,8 | 15,8 | 8,2 | 0,4 | 1360 |
| Bremen | 1,2 | 10,1 | 34,5 | 12,0 | 2,9 | 4,3 | 25,0 | 9,4 | 0,6 | 3771 |
| Bremerhaven | 5,2 | 9,0 | 46,2 | 11,0 | 1,9 | 1,4 | 17,0 | 7,8 | 0,4 | 1340 |
| Landesarbeitsamt Nordrhein-Westfalen | 3,0 | 12,0 | 35,8 | 14,6 | 2,8 | 1,4 | 15,1 | 13,8 | 1,5 | 105551 |

noch Tabelle 6.1

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | I Gewinner von Naturproduk- ten und Miner- alien | III Bearbeiter und Verarbeiter von Grundstoffen | IVa Montage-, Wartungs- berufe I | IVb Montage-, Wartungs- berufe II | Va Dienst- leistungs- berufe A | Vb Dienst- leistungs- berufe B | VIa Dienst- leistungs- kaufleute | VIb Plan- ende und Ver- wal- tende Funk- tionen | II + VII Übrige Berufe '1) | Insgesamt absolut (N = 100%) |
|--|--|--|---|--|---|---|---|--|-------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| | in Prozent (%) von Spalte 11 | | | | | | | | | |
| Düsseldorf | 0,5 | 10,8 | 28,6 | 15,1 | 4,2 | 1,3 | 22,1 | 16,6 | 0,9 | 4316 |
| Duisburg | 1,8 | 11,1 | 34,8 | 15,2 | 3,5 | 2,2 | 15,8 | 13,9 | 1,8 | 3574 |
| Essen | 3,6 | 9,5 | 40,2 | 11,9 | 2,7 | 1,6 | 14,3 | 12,8 | 3,4 | 4258 |
| Krefeld | 3,3 | 15,0 | 35,1 | 13,8 | 2,3 | 1,9 | 13,3 | 14,2 | 1,0 | 4209 |
| Mönchengladbach | 0,7 | 13,0 | 36,2 | 13,5 | 3,3 | 1,6 | 15,0 | 14,8 | 2,0 | 3740 |
| Oberhausen | 4,7 | 11,0 | 37,2 | 11,2 | 3,1 | 1,7 | 14,8 | 14,5 | 1,9 | 3076 |
| Solingen | 0,8 | 13,1 | 28,0 | 20,9 | 3,4 | 1,2 | 14,1 | 17,2 | 1,4 | 4065 |
| Wesel | 6,2 | 8,6 | 43,3 | 12,1 | 2,6 | 1,1 | 13,3 | 12,1 | 0,7 | 3507 |
| Wuppertal-Barmen | 0,6 | 15,2 | 25,4 | 17,9 | 2,7 | 2,0 | 17,0 | 17,0 | 2,0 | 4532 |
| Bergisch Gladbach | 1,7 | 12,1 | 32,7 | 18,5 | 2,0 | 2,3 | 11,8 | 17,9 | 1,2 | 1999 |
| Bonn | 1,3 | 10,3 | 37,2 | 11,8 | 3,4 | 2,7 | 16,1 | 16,3 | 0,9 | 3001 |
| Brühl | 1,2 | 11,1 | 45,4 | 12,5 | 2,0 | 0,9 | 12,6 | 13,2 | 1,1 | 1846 |
| Köln | 0,4 | 13,6 | 31,2 | 17,6 | 2,9 | 1,2 | 19,8 | 12,6 | 0,7 | 4398 |
| Aachen | 1,4 | 12,1 | 40,3 | 14,6 | 2,5 | 0,8 | 13,6 | 12,4 | 2,1 | 4048 |
| Düren | 1,6 | 12,5 | 39,5 | 12,0 | 2,5 | 3,7 | 12,3 | 14,6 | 1,4 | 1629 |
| Ahlen | 8,2 | 12,4 | 45,0 | 11,6 | 1,1 | 0,5 | 10,8 | 9,9 | 0,6 | 2330 |
| Coesfeld | 3,4 | 12,0 | 41,9 | 10,4 | 3,0 | 0,7 | 13,0 | 14,4 | 1,3 | 2096 |
| Gelsenkirchen | 10,4 | 8,7 | 36,5 | 11,6 | 3,5 | 0,9 | 16,4 | 10,2 | 1,8 | 4112 |
| Münster | 3,2 | 13,1 | 34,4 | 11,2 | 2,6 | 2,0 | 23,2 | 9,8 | 0,6 | 2176 |
| Recklinghausen | 9,9 | 9,4 | 41,2 | 10,8 | 2,8 | 0,5 | 14,1 | 10,1 | 1,3 | 3049 |
| Rheine | 4,4 | 11,1 | 39,0 | 12,8 | 4,1 | 0,3 | 11,8 | 15,5 | 1,1 | 1598 |
| Bielefeld | 1,3 | 13,9 | 32,6 | 17,3 | 2,8 | 0,7 | 17,6 | 13,2 | 0,7 | 3575 |
| Detmold | 2,0 | 15,1 | 35,0 | 13,9 | 2,7 | 1,6 | 13,5 | 15,3 | 1,0 | 1794 |
| Herford | 1,0 | 13,3 | 37,5 | 15,4 | 2,3 | 1,8 | 13,7 | 14,7 | 0,3 | 3537 |
| Paderborn | 2,7 | 9,5 | 43,6 | 13,7 | 2,6 | 1,1 | 13,1 | 13,0 | 0,7 | 2304 |
| Bochum | 3,2 | 12,2 | 37,0 | 10,9 | 3,3 | 1,3 | 17,8 | 13,8 | 0,5 | 4635 |
| Dortmund | 5,0 | 9,7 | 38,2 | 10,2 | 2,9 | 2,0 | 17,4 | 13,7 | 0,9 | 4442 |
| Hagen | 1,8 | 13,4 | 29,0 | 19,7 | 2,9 | 1,2 | 15,6 | 14,9 | 1,5 | 3699 |
| Hamm | 8,8 | 11,3 | 38,7 | 11,9 | 2,3 | 0,7 | 14,7 | 10,1 | 1,5 | 2527 |
| Iserlohn | 0,7 | 11,7 | 25,9 | 28,1 | 2,6 | 1,4 | 11,8 | 15,6 | 2,2 | 4518 |
| Meschede-Brilon | 1,5 | 13,0 | 44,6 | 13,2 | 2,6 | 1,3 | 9,2 | 11,4 | 1,7 | 1270 |
| Siegen | 1,4 | 17,0 | 36,2 | 16,5 | 1,6 | 1,4 | 11,1 | 13,8 | 1,0 | 3294 |
| Soest | 1,9 | 11,8 | 40,2 | 11,6 | 2,5 | 1,2 | 14,0 | 12,9 | 3,8 | 2397 |
| Landesarbeitsamt Hessen | 1,4 | 12,3 | 35,0 | 15,9 | 2,5 | 2,0 | 16,3 | 12,7 | 1,7 | 34571 |
| Darmstadt | 1,6 | 12,1 | 34,5 | 20,6 | 2,6 | 1,5 | 13,8 | 12,2 | 1,2 | 5431 |
| Gießen | 2,5 | 12,6 | 41,7 | 12,4 | 2,0 | 1,7 | 14,6 | 10,5 | 1,9 | 3132 |
| Offenbach | 0,4 | 19,8 | 25,7 | 20,8 | 3,8 | 1,6 | 12,4 | 14,3 | 1,2 | 1775 |
| Bad Hersfeld | 1,5 | 10,7 | 41,1 | 14,7 | 1,4 | 1,1 | 14,1 | 9,8 | 5,7 | 1329 |
| Fulda | 1,0 | 13,2 | 40,2 | 14,9 | 1,4 | 2,4 | 13,0 | 12,8 | 1,1 | 1312 |
| Kassel | 1,3 | 12,1 | 38,4 | 13,6 | 1,9 | 2,1 | 19,3 | 10,1 | 1,4 | 3745 |
| Korbach | 2,7 | 11,8 | 49,5 | 11,8 | 1,4 | 2,3 | 10,3 | 8,7 | 1,5 | 1052 |
| Marburg | 0,8 | 11,4 | 45,1 | 11,5 | 2,0 | 1,4 | 15,7 | 10,9 | 1,4 | 1373 |
| Frankfurt | 0,9 | 10,9 | 27,4 | 15,4 | 3,3 | 2,7 | 22,5 | 15,4 | 1,4 | 7829 |
| Hanau | 2,1 | 11,8 | 40,7 | 13,9 | 2,4 | 2,4 | 11,7 | 13,2 | 1,9 | 2051 |
| Limburg | 2,0 | 12,2 | 39,5 | 12,1 | 2,4 | 2,3 | 14,2 | 11,8 | 3,4 | 1065 |
| Wetzlar | 0,9 | 14,1 | 31,8 | 23,4 | 1,3 | 1,5 | 11,1 | 12,3 | 3,4 | 2305 |
| Wiesbaden | 1,3 | 12,3 | 31,6 | 13,2 | 3,2 | 1,8 | 19,1 | 16,4 | 1,1 | 2175 |
| Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz — Saarland | 2,3 | 13,1 | 40,6 | 11,8 | 1,9 | 0,9 | 15,0 | 11,5 | 2,9 | 29970 |

noch Tabelle 6.1

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | I Gewinner von Natur- produk- ten und Minera- lien | III Bearbei- ter und Verarbei- ter von Grund- stoffen | IVa Mont- tage-, Wart- ungs- berufe I | IVb Mont- tage-, Wart- ungs- berufe II | Va Dienst- lei- stungs- berufe A | Vb Dienst- lei- stungs- berufe B | VIa Dienst- lei- stungs- kauf- leute | VIb Pla- nende und Ver- wal- tende Funk- tionen | II + VII Übrige Berufe '1) | Ins- gesamt absolut (N = 100%) |
|---------------------------------------|--|---|--|---|--|--|---|--|-------------------------------------|--|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| | in Prozent (%) von Spalte 11 | | | | | | | | | |
| Bad Kreuznach | 3,8 | 13,0 | 36,4 | 11,5 | 1,7 | 0,7 | 19,6 | 11,3 | 1,9 | 2025 |
| Koblenz | 1,1 | 11,9 | 41,0 | 10,6 | 2,8 | 2,7 | 19,3 | 10,3 | 0,3 | 1433 |
| Mayen | 1,2 | 10,8 | 47,3 | 10,5 | 2,1 | 1,4 | 12,4 | 13,0 | 1,4 | 1111 |
| Neuwied | 0,8 | 15,6 | 39,2 | 15,1 | 1,3 | 0,8 | 12,9 | 14,0 | 0,2 | 1438 |
| Trier | 3,8 | 14,7 | 43,3 | 11,5 | 2,0 | 1,1 | 15,2 | 7,8 | 0,6 | 2521 |
| Montabaur | 2,3 | 11,4 | 44,4 | 11,2 | 1,5 | 0,7 | 13,3 | 11,2 | 3,5 | 1816 |
| Mainz | 3,1 | 12,8 | 36,8 | 9,1 | 1,9 | 1,1 | 21,6 | 12,5 | 1,2 | 3436 |
| Kaiserslautern | 2,5 | 12,7 | 42,6 | 15,2 | 1,2 | 0,7 | 14,1 | 9,0 | 2,0 | 1956 |
| Ludwigshafen | 0,7 | 12,4 | 39,0 | 15,8 | 2,0 | 0,9 | 10,7 | 8,9 | 9,6 | 2619 |
| Neustadt (Weinstraße) | 2,1 | 14,7 | 42,1 | 12,0 | 1,8 | 0,7 | 13,2 | 11,6 | 1,8 | 3002 |
| Pirmasens | 1,6 | 17,6 | 35,5 | 15,9 | 1,8 | 0,6 | 13,7 | 12,5 | 0,9 | 1251 |
| Neunkirchen | 1,1 | 13,7 | 45,4 | 10,0 | 2,6 | 0,5 | 11,2 | 11,5 | 4,0 | 1898 |
| Saarbrücken | 4,2 | 10,8 | 37,6 | 10,5 | 2,2 | 1,0 | 17,5 | 14,5 | 1,8 | 3249 |
| Saarlouis | 1,4 | 13,0 | 42,8 | 9,0 | 2,1 | 0,7 | 9,4 | 12,9 | 8,6 | 2215 |
| Landesarbeitsamt Baden-Württemberg | 1,2 | 12,4 | 32,2 | 24,7 | 1,9 | 1,3 | 12,9 | 12,1 | 1,2 | 53851 |
| Aalen | 1,8 | 15,6 | 35,2 | 21,9 | 1,2 | 1,3 | 10,0 | 12,3 | 0,7 | 2046 |
| Göppingen | 0,8 | 11,1 | 28,8 | 34,6 | 2,0 | 0,6 | 9,7 | 10,8 | 1,6 | 3492 |
| Heilbronn | 0,9 | 14,0 | 34,9 | 23,6 | 1,2 | 1,0 | 11,9 | 11,4 | 1,2 | 2070 |
| Ludwigsburg | 1,3 | 12,9 | 29,4 | 31,0 | 2,2 | 0,8 | 10,1 | 11,1 | 1,4 | 2556 |
| Schwäbisch Gmünd | 1,6 | 10,8 | 28,7 | 33,2 | 1,9 | 0,8 | 9,2 | 12,9 | 1,1 | 1669 |
| Schwäbisch Hall | 2,4 | 10,7 | 39,9 | 23,0 | 1,4 | 1,7 | 8,4 | 12,2 | 0,2 | 1494 |
| Stuttgart | 0,7 | 11,8 | 27,8 | 23,4 | 2,2 | 1,3 | 19,1 | 13,7 | 0,2 | 5954 |
| Tauberbischofsheim | 1,3 | 13,5 | 34,5 | 23,9 | 1,1 | 1,8 | 8,8 | 12,6 | 2,6 | 2036 |
| Balingen | 0,7 | 11,2 | 32,3 | 29,7 | 1,6 | 1,3 | 9,9 | 13,1 | 0,2 | 1468 |
| Nagold | 1,1 | 13,7 | 37,5 | 23,1 | 1,9 | 2,5 | 7,5 | 11,8 | 0,9 | 1399 |
| Ravensburg | 3,1 | 12,8 | 38,5 | 21,4 | 1,9 | 1,0 | 10,7 | 9,3 | 1,2 | 2484 |
| Reutlingen | 1,1 | 12,4 | 28,5 | 31,1 | 1,6 | 1,4 | 10,8 | 12,6 | 0,6 | 2204 |
| Rottweil | 0,7 | 10,4 | 25,8 | 37,1 | 1,7 | 1,4 | 9,8 | 11,7 | 1,4 | 1619 |
| Ulm | 2,2 | 13,5 | 30,8 | 19,7 | 1,9 | 1,7 | 13,6 | 14,7 | 1,8 | 1744 |
| Heidelberg | 1,8 | 11,5 | 30,6 | 25,7 | 2,0 | 0,9 | 13,3 | 13,4 | 0,9 | 1785 |
| Karlsruhe | 0,6 | 11,5 | 33,6 | 21,7 | 2,0 | 1,6 | 13,3 | 13,1 | 0,6 | 3999 |
| Mannheim | 0,6 | 13,0 | 32,1 | 17,3 | 2,0 | 2,1 | 18,5 | 13,7 | 0,7 | 3446 |
| Pforzheim | 0,2 | 9,6 | 19,3 | 41,4 | 2,1 | 1,2 | 13,5 | 11,8 | 1,0 | 1874 |
| Freiburg | 1,5 | 12,4 | 35,5 | 15,5 | 1,7 | 1,6 | 19,3 | 10,2 | 1,7 | 2764 |
| Konstanz | 1,7 | 13,7 | 33,4 | 23,6 | 2,1 | 1,0 | 14,2 | 10,1 | 0,3 | 1363 |
| Lörrach | 0,8 | 14,9 | 37,5 | 17,7 | 2,6 | 0,8 | 11,0 | 12,8 | 1,9 | 1830 |
| Offenburg | 1,1 | 14,3 | 37,0 | 17,3 | 2,4 | 0,7 | 14,5 | 10,2 | 0,6 | 1702 |
| Rastatt | 3,3 | 13,3 | 39,1 | 12,7 | 1,9 | 1,1 | 11,4 | 10,3 | 6,9 | 1690 |
| Villingen | 0,4 | 11,9 | 27,4 | 33,1 | 1,3 | 1,5 | 10,5 | 11,3 | 2,5 | 1163 |
| Landesarbeitsamt Nordbayern | 1,3 | 12,6 | 34,4 | 15,9 | 1,9 | 1,2 | 16,5 | 14,4 | 1,8 | 24587 |
| Regensburg | 0,6 | 11,6 | 38,8 | 15,4 | 1,8 | 1,0 | 17,1 | 12,1 | 1,5 | 2384 |
| Schwandorf | 1,8 | 11,9 | 38,4 | 10,1 | 1,9 | 0,9 | 18,5 | 15,4 | 1,1 | 1348 |
| Weiden | 0,6 | 8,4 | 33,0 | 12,6 | 1,2 | 0,6 | 21,4 | 18,0 | 4,0 | 817 |

noch Tabelle 6.1

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | I Gewinner von Natur- produk- ten und Minera- lien | III Bearbei- ter und Verarbei- ter von Grund- stoffen | IVa Mont- tage-, War- tungs- berufe I | IVb Mont- tage-, War- tungs- berufe II | Va Dienst- lei- stungs- berufe A | Vb Dienst- lei- stungs- berufe B | VIa Dienst- lei- stungs- kauf- leute | VIb Pla- nende und Ver- wal- tende Funk- tionen | II + VII Übrige Berufe ¹⁾ | Ins- gesamt absolut (N = 100%) |
|---------------------------------------|--|---|--|---|--|--|---|--|--|--|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| | in Prozent (%) von Spalte 11 | | | | | | | | | |
| Bamberg | 1,4 | 11,6 | 40,2 | 14,2 | 1,4 | 0,9 | 15,6 | 13,4 | 1,4 | 1383 |
| Bayreuth | 0,6 | 13,8 | 37,7 | 11,0 | 2,5 | 1,0 | 15,4 | 14,3 | 3,7 | 1549 |
| Coburg | 0,9 | 13,8 | 35,6 | 16,5 | 1,8 | 0,8 | 14,6 | 14,0 | 2,0 | 2032 |
| Hof | 0,2 | 14,0 | 31,4 | 17,6 | 1,6 | 0,7 | 14,1 | 18,5 | 1,9 | 1555 |
| Ansbach | 7,6 | 12,7 | 37,9 | 16,1 | 1,2 | 1,0 | 12,2 | 10,2 | 1,2 | 1943 |
| Nürnberg | 0,3 | 11,4 | 25,5 | 21,9 | 2,3 | 1,2 | 19,4 | 16,6 | 1,2 | 4737 |
| Weißenburg | 0,4 | 9,2 | 36,2 | 22,7 | 1,1 | 0,4 | 12,8 | 17,0 | 0,4 | 282 |
| Aschaffenburg | 0,3 | 17,8 | 29,3 | 17,9 | 1,4 | 1,4 | 13,9 | 15,1 | 3,0 | 2055 |
| Schweinfurt | 1,7 | 11,7 | 39,3 | 14,2 | 2,6 | 1,0 | 15,9 | 12,3 | 1,3 | 1840 |
| Würzburg | 1,2 | 12,3 | 38,7 | 10,8 | 2,4 | 2,6 | 17,8 | 12,7 | 1,4 | 2662 |
| Landesarbeitsamt Südbayern | 0,9 | 13,2 | 33,1 | 17,3 | 2,2 | 1,4 | 17,3 | 13,4 | 1,2 | 23568 |
| Augsburg | 0,5 | 13,6 | 30,4 | 17,2 | 1,8 | 0,9 | 17,5 | 17,3 | 0,9 | 2854 |
| Freising | 1,3 | 13,4 | 44,3 | 17,6 | 1,8 | 0,1 | 10,8 | 10,4 | 0,3 | 704 |
| Ingolstadt | 0,5 | 10,1 | 36,7 | 22,7 | 2,0 | 0,5 | 15,9 | 10,7 | 0,8 | 1528 |
| München | 0,6 | 13,1 | 25,1 | 23,4 | 2,8 | 1,8 | 19,6 | 12,9 | 0,7 | 6013 |
| Pfarrkirchen | 0,8 | 10,9 | 40,5 | 11,5 | 3,4 | 0,7 | 14,8 | 15,9 | 1,4 | 1100 |
| Rosenheim | 1,2 | 14,1 | 37,1 | 9,5 | 1,7 | 1,2 | 18,7 | 14,5 | 2,0 | 1286 |
| Traunstein | 0,7 | 13,5 | 40,8 | 14,1 | 2,2 | 2,2 | 17,8 | 7,7 | 1,1 | 1013 |
| Weilheim | 1,5 | 15,6 | 38,6 | 14,4 | 1,7 | 5,9 | 10,7 | 11,2 | 0,5 | 591 |
| Deggendorf | 0,8 | 14,6 | 40,7 | 13,5 | 1,7 | 1,1 | 13,7 | 10,5 | 3,4 | 2306 |
| Landshut | 1,3 | 11,7 | 42,8 | 14,0 | 2,0 | 1,1 | 15,2 | 11,4 | 0,4 | 1483 |
| Passau | 0,9 | 18,8 | 35,8 | 9,4 | 1,7 | 1,2 | 21,6 | 9,8 | 0,7 | 744 |
| Donauwörth | 2,7 | 14,4 | 27,7 | 11,5 | 1,9 | 0,0 | 20,8 | 20,5 | 0,6 | 679 |
| Kempten | 2,1 | 13,3 | 25,1 | 18,9 | 2,8 | 1,9 | 18,8 | 15,6 | 1,5 | 1536 |
| Memmingen | 0,4 | 11,8 | 32,9 | 16,1 | 2,0 | 1,3 | 16,9 | 16,3 | 2,2 | 1731 |
| Landesarbeitsamt Berlin West | 0,8 | 12,4 | 34,1 | 17,0 | 2,0 | 3,1 | 15,2 | 13,4 | 2,0 | 11203 |

¹⁾ Die Berufsbereiche II und VII (vgl. Tabelle 1 und 2) wurden zusammengefaßt, da beide nach Arbeitsämtern meist nur minimale Anteilswerte aufweisen.

Tabelle 6:

Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen im Zeitraum 1. 10. 1968—30. 9. 1969 (für den Schulentlassjahrgang 1969) nach Landesarbeitsamts- und Arbeitsamtsbezirken sowie nach Berufsbereichen; in Prozent (%)

6.2 für weibliche Ratsuchende:

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | I Gewinner von Natur- produk- ten und Minera- lien | III Bearbei- ter und Verarbei- ter von Grund- stoffen | IVa Monta- ge-, Wartungs- berufe I | IVb Monta- ge-, Wartungs- berufe II | Va Dienst- lei- stungs- berufe A | Vb Dienst- lei- stungs- berufe B | VIa Dienst- lei- stungs- kauf- leute | VIb Pla- nende und Ver- wal- tende Funk- tionen | II + VII Übrige Berufe ¹⁾ | Ins- gesamt absolut (N = 100%) |
|--|--|---|--|---|--|--|---|--|--|--|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| Bundesgebiet | in Prozent (%) von Spalte 11 | | | | | | | | | 237622 |
| | 0,3 | 10,1 | 0,1 | 0,6 | 17,5 | 3,7 | 41,6 | 25,8 | 0,3 | |
| Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein — Hamburg | 0,4 | 7,0 | 0,2 | 0,8 | 19,1 | 2,8 | 41,7 | 28,1 | 0,1 | 19619 |
| Bad Oldesloe | 0,1 | 7,3 | 0,0 | 0,4 | 20,1 | 5,5 | 36,7 | 29,9 | 0,1 | 854 |
| Elmshorn | 0,2 | 6,1 | 0,3 | 0,9 | 20,9 | 2,2 | 41,2 | 28,2 | 0,1 | 1718 |
| Flensburg | 0,8 | 6,5 | 0,3 | 1,0 | 17,8 | 4,8 | 44,2 | 24,5 | 0,2 | 2184 |
| Heide | 0,6 | 7,5 | 0,0 | 0,7 | 15,3 | 4,6 | 46,4 | 24,7 | 0,3 | 724 |
| Kiel | 0,4 | 5,5 | 0,1 | 0,8 | 18,7 | 4,3 | 42,9 | 27,4 | 0,0 | 2492 |
| Lübeck | 0,4 | 10,7 | 0,1 | 0,7 | 18,7 | 2,9 | 42,5 | 24,0 | 0,1 | 2267 |
| Neumünster | 0,2 | 12,4 | 0,1 | 1,0 | 17,3 | 2,1 | 39,6 | 27,4 | 0,0 | 1775 |
| Hamburg | 0,4 | 5,3 | 0,2 | 0,7 | 20,0 | 1,4 | 41,1 | 30,9 | 0,0 | 7605 |
| Landesarbeitsamt Niedersachsen — Bremen | 0,5 | 8,4 | 0,1 | 0,6 | 18,4 | 3,3 | 44,1 | 24,6 | 0,0 | 31833 |
| Emden | 0,2 | 8,2 | 0,3 | 0,2 | 15,4 | 3,5 | 50,6 | 21,6 | 0,0 | 1270 |
| Leer | 3,4 | 4,8 | 0,0 | 0,5 | 14,6 | 5,6 | 47,2 | 23,8 | 0,0 | 745 |
| Braunschweig | 0,3 | 6,0 | 0,1 | 0,4 | 17,9 | 2,0 | 40,5 | 32,8 | 0,0 | 2523 |
| Goslar | 0,3 | 6,4 | 0,0 | 0,4 | 16,7 | 5,4 | 45,9 | 24,9 | 0,0 | 952 |
| Helmstedt | 0,5 | 5,0 | 0,2 | 0,5 | 19,8 | 3,1 | 46,9 | 24,0 | 0,0 | 1511 |
| Hamel | 0,0 | 9,8 | 0,3 | 0,3 | 19,7 | 3,8 | 42,9 | 23,3 | 0,1 | 1393 |
| Hannover | 0,6 | 8,1 | 0,1 | 0,8 | 19,1 | 3,6 | 41,8 | 26,0 | 0,0 | 2893 |
| Nienburg | 0,8 | 11,9 | 0,2 | 0,6 | 17,2 | 2,6 | 48,7 | 17,9 | 0,0 | 950 |
| Göttingen | 0,3 | 6,4 | 0,1 | 0,8 | 17,7 | 4,2 | 42,9 | 27,4 | 0,1 | 2306 |
| Hildesheim | 0,4 | 8,6 | 0,1 | 1,1 | 19,1 | 3,8 | 45,4 | 21,6 | 0,0 | 1800 |
| Celle | 0,8 | 7,7 | 0,0 | 0,8 | 19,1 | 3,0 | 45,4 | 23,2 | 0,0 | 1426 |
| Lüneburg | 0,7 | 13,5 | 0,0 | 0,4 | 19,3 | 2,9 | 40,3 | 22,8 | 0,0 | 994 |
| Uelzen | 0,8 | 10,4 | 0,1 | 0,2 | 18,5 | 3,4 | 48,0 | 18,6 | 0,0 | 1113 |
| Oldenburg | 0,5 | 10,7 | 0,0 | 0,8 | 17,6 | 1,4 | 44,1 | 24,8 | 0,0 | 2013 |
| Vechta | 0,3 | 10,9 | 0,0 | 0,7 | 16,5 | 3,4 | 49,7 | 18,5 | 0,0 | 588 |
| Wilhelmshaven | 0,2 | 7,4 | 0,3 | 0,6 | 16,7 | 2,7 | 42,9 | 29,2 | 0,0 | 1030 |
| Nordhorn | 0,1 | 12,9 | 0,0 | 0,4 | 17,1 | 2,2 | 44,1 | 22,6 | 0,5 | 968 |
| Osnabrück | 0,3 | 13,6 | 0,1 | 0,8 | 14,8 | 2,3 | 44,6 | 23,7 | 0,0 | 1732 |
| Stade | 0,7 | 9,6 | 0,0 | 0,8 | 19,6 | 3,9 | 45,4 | 20,0 | 0,0 | 1298 |
| Verden | 0,4 | 7,6 | 0,1 | 0,4 | 19,1 | 3,5 | 50,7 | 18,2 | 0,0 | 753 |
| Bremen | 0,0 | 7,0 | 0,0 | 0,6 | 23,1 | 4,8 | 37,5 | 26,9 | 0,0 | 2808 |
| Bremerhaven | 0,1 | 2,6 | 0,1 | 0,5 | 19,9 | 2,0 | 46,2 | 28,6 | 0,0 | 767 |
| Landesarbeitsamt Nordrhein-Westfalen | 0,2 | 10,3 | 0,1 | 0,5 | 17,7 | 3,2 | 41,7 | 26,0 | 0,2 | 73322 |

noch Tabelle 6.2

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | I Gewinner von Naturproduk- ten und Miner- alien | III Bearbeiter und Verarbeiter von Grundstoffen | IVa Montage-, Wartungs- berufe I | IVb Montage-, Wartungs- berufe II | Va Dienst- leistungs- berufe A | Vb Dienst- leistungs- berufe B | VIa Dienst- leistungs- kauf- leute | VIb Plan- nende und Ver- wal- tende Funk- tionen | II + VII Übrige Berufe ') | Insgesamt absolut (N = 100%) |
|--|--|--|---|--|---|---|--|---|-------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| | in Prozent (%) von Spalte 11 | | | | | | | | | |
| Düsseldorf | 0,1 | 5,9 | 0,2 | 1,2 | 21,6 | 2,1 | 35,7 | 33,1 | 0,1 | 2422 |
| Duisburg | 0,1 | 5,4 | 0,0 | 0,3 | 19,1 | 1,4 | 43,0 | 30,7 | 0,0 | 2244 |
| Essen | 0,1 | 7,0 | 0,1 | 0,8 | 16,4 | 1,9 | 42,2 | 31,5 | 0,0 | 3211 |
| Krefeld | 0,4 | 20,6 | 0,4 | 0,4 | 14,4 | 4,4 | 33,3 | 24,6 | 1,5 | 3156 |
| Mönchengladbach | 0,2 | 20,0 | 0,0 | 0,5 | 17,4 | 2,0 | 33,5 | 26,1 | 0,2 | 2843 |
| Oberhausen | 0,2 | 6,2 | 0,2 | 0,1 | 19,9 | 2,0 | 43,6 | 27,9 | 0,0 | 2283 |
| Solingen | 0,6 | 6,4 | 0,0 | 0,8 | 21,7 | 1,8 | 34,4 | 33,5 | 0,7 | 2189 |
| Wesel | 0,2 | 8,4 | 0,2 | 0,4 | 16,4 | 3,8 | 47,3 | 23,3 | 0,0 | 2287 |
| Wuppertal-Barmen | 0,1 | 10,4 | 0,1 | 0,3 | 16,5 | 1,8 | 41,0 | 29,8 | 0,0 | 2589 |
| Bergisch Gladbach | 0,3 | 5,6 | 0,2 | 0,6 | 19,6 | 7,6 | 37,9 | 27,8 | 0,3 | 1558 |
| Bonn | 0,1 | 5,8 | 0,1 | 0,7 | 24,6 | 7,9 | 35,2 | 25,4 | 0,2 | 2222 |
| Brühl | 0,0 | 4,8 | 0,2 | 0,5 | 20,8 | 4,6 | 46,4 | 22,6 | 0,1 | 1288 |
| Köln | 0,0 | 10,6 | 0,2 | 0,7 | 19,8 | 2,7 | 41,2 | 24,7 | 0,0 | 3414 |
| Aachen | 0,0 | 13,9 | 0,0 | 0,4 | 16,9 | 3,7 | 44,8 | 20,2 | 0,0 | 3114 |
| Düren | 0,2 | 5,1 | 0,4 | 0,5 | 17,6 | 6,7 | 45,8 | 23,6 | 0,1 | 1142 |
| Ahlen | 0,8 | 11,7 | 0,1 | 0,3 | 16,1 | 4,6 | 48,9 | 17,6 | 0,0 | 1413 |
| Coesfeld | 0,6 | 12,5 | 0,1 | 0,4 | 16,8 | 4,9 | 40,5 | 24,2 | 0,1 | 1503 |
| Gelsenkirchen | 0,0 | 10,4 | 0,0 | 0,6 | 19,8 | 1,4 | 45,5 | 22,3 | 0,1 | 2871 |
| Münster | 0,3 | 7,9 | 0,0 | 1,1 | 18,5 | 4,5 | 39,6 | 28,2 | 0,0 | 1445 |
| Recklinghausen | 0,2 | 7,8 | 0,2 | 0,7 | 18,0 | 3,2 | 48,8 | 19,9 | 1,2 | 2129 |
| Rheine | 0,3 | 13,8 | 0,1 | 0,7 | 19,5 | 5,5 | 38,2 | 19,5 | 2,4 | 1229 |
| Bielefeld | 0,2 | 21,1 | 0,0 | 0,7 | 16,0 | 1,5 | 34,3 | 26,2 | 0,0 | 2293 |
| Detmold | 0,3 | 21,2 | 0,1 | 0,4 | 17,7 | 2,1 | 34,2 | 23,9 | 0,0 | 1396 |
| Herford | 0,1 | 28,8 | 0,1 | 0,4 | 13,3 | 2,3 | 30,7 | 24,3 | 0,0 | 2723 |
| Paderborn | 0,2 | 11,1 | 0,0 | 0,9 | 16,4 | 8,7 | 45,7 | 17,2 | 0,0 | 1270 |
| Bochum | 0,2 | 8,4 | 0,1 | 0,5 | 16,4 | 0,9 | 48,9 | 24,7 | 0,0 | 3881 |
| Dortmund | 0,2 | 5,2 | 0,1 | 0,5 | 19,7 | 1,7 | 47,1 | 25,5 | 0,0 | 3736 |
| Hagen | 0,1 | 4,5 | 0,1 | 0,9 | 17,9 | 1,9 | 46,6 | 28,0 | 0,0 | 2457 |
| Hamm | 0,3 | 8,8 | 0,0 | 0,5 | 16,0 | 2,2 | 49,4 | 22,7 | 0,1 | 1565 |
| Iserlohn | 0,2 | 2,4 | 0,0 | 0,4 | 16,5 | 2,3 | 43,1 | 35,0 | 0,0 | 2685 |
| Meschede-Brilon | 0,0 | 8,6 | 0,2 | 0,2 | 13,6 | 8,9 | 44,6 | 23,7 | 0,0 | 653 |
| Siegen | 0,1 | 5,8 | 0,0 | 0,0 | 12,1 | 5,9 | 44,8 | 31,2 | 0,0 | 2155 |
| Soest | 0,4 | 8,0 | 0,2 | 0,3 | 16,6 | 5,0 | 44,2 | 25,3 | 0,2 | 1956 |
| Landesarbeitsamt Hessen | 0,3 | 9,4 | 0,1 | 0,5 | 17,3 | 3,7 | 39,9 | 28,5 | 0,3 | 23962 |
| Darmstadt | 0,5 | 10,9 | 0,1 | 0,6 | 17,0 | 2,3 | 38,3 | 30,1 | 0,2 | 3580 |
| Gießen | 0,4 | 12,2 | 0,1 | 0,1 | 16,6 | 5,4 | 40,8 | 24,2 | 0,1 | 2327 |
| Offenbach | 0,3 | 7,7 | 0,2 | 0,4 | 19,4 | 1,0 | 33,1 | 36,9 | 1,0 | 1080 |
| Bad Hersfeld | 0,2 | 19,3 | 0,1 | 0,8 | 13,8 | 5,8 | 37,0 | 23,0 | 0,0 | 988 |
| Fulda | 0,0 | 21,9 | 0,0 | 0,1 | 13,5 | 5,6 | 33,6 | 25,4 | 0,0 | 906 |
| Kassel | 0,0 | 9,1 | 0,1 | 0,5 | 15,5 | 7,2 | 42,6 | 24,9 | 0,0 | 2844 |
| Korbach | 0,3 | 9,0 | 0,3 | 0,2 | 19,7 | 11,7 | 36,1 | 22,6 | 0,0 | 598 |
| Marburg | 0,1 | 12,3 | 0,1 | 0,8 | 15,8 | 2,8 | 41,7 | 25,6 | 0,8 | 751 |
| Frankfurt | 0,2 | 4,2 | 0,1 | 0,4 | 16,9 | 2,4 | 41,6 | 34,0 | 0,3 | 6000 |
| Hanau | 0,3 | 11,9 | 0,0 | 0,2 | 20,1 | 3,2 | 38,6 | 25,7 | 0,0 | 1164 |
| Limburg | 0,8 | 14,9 | 0,0 | 0,5 | 18,5 | 2,3 | 41,1 | 27,9 | 0,0 | 745 |
| Wetzlar | 0,2 | 9,4 | 0,0 | 0,5 | 19,1 | 2,4 | 43,1 | 22,9 | 2,4 | 1314 |
| Wiesbaden | 0,5 | 5,2 | 0,1 | 0,8 | 22,5 | 2,8 | 38,9 | 29,1 | 0,1 | 1665 |
| Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz — Saarland | 0,2 | 10,1 | 0,2 | 0,4 | 17,1 | 4,9 | 45,8 | 21,0 | 0,3 | 20407 |

noch Tabelle 6.2

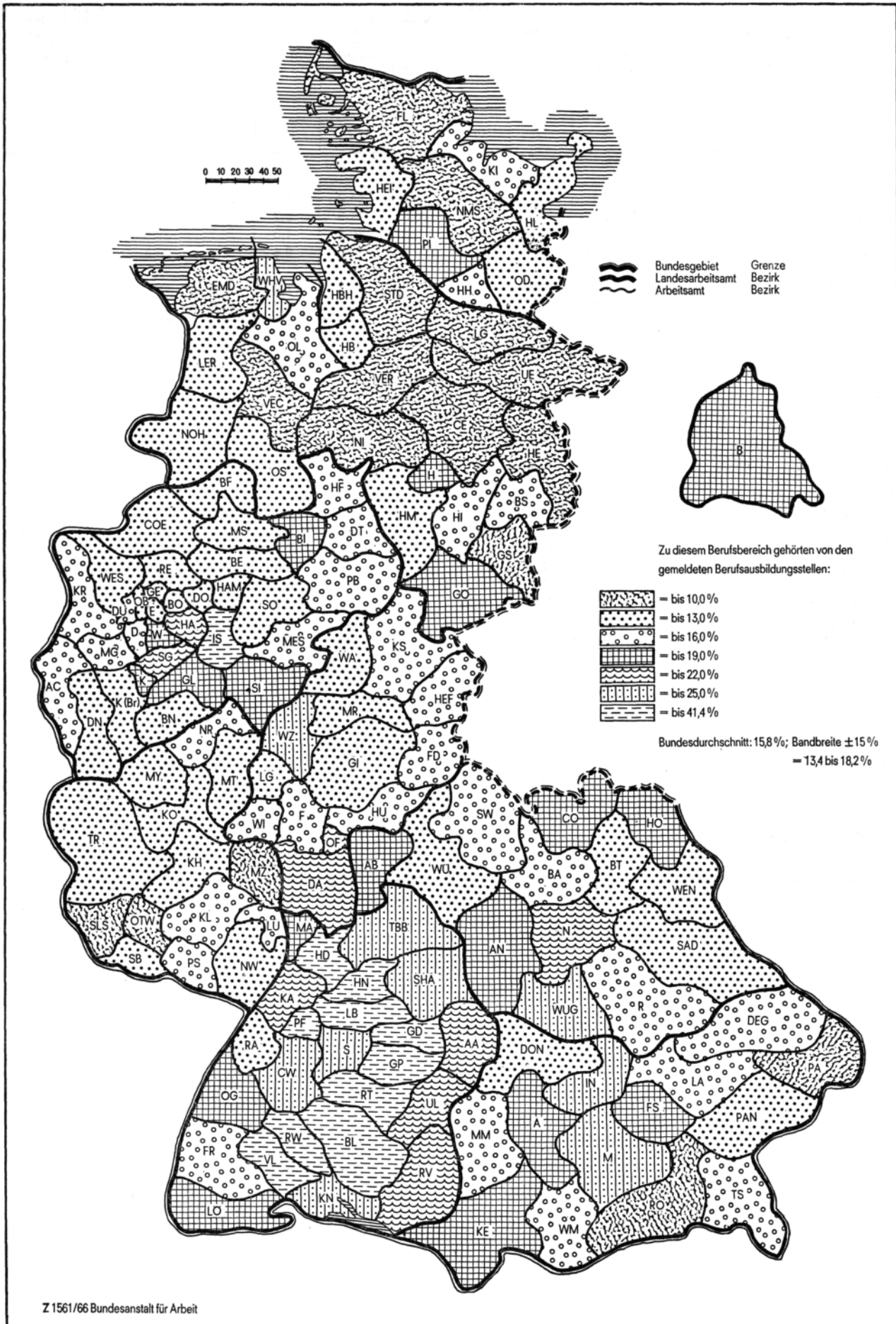
| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | I Gewinner von Naturproduk- ten und Mineralien | III Bearbeiter und Verarbeiter von Grundstoffen | IVa Montage-, Wartungs- berufe I | IVb Montage-, Wartungs- berufe II | Va Dienstleistungs- berufe A | Vb Dienstleistungs- berufe B | VIa Dienstleistungs- kaufleute | VIb Planende und Ver- waltende Funk- tionen | II + VII Übrige Berufe ¹⁾ | Ins- gesamt absolut (N = 100%) |
|---------------------------------------|--|--|---|--|------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|--|--|--|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| | in Prozent (%) von Spalte 11 | | | | | | | | | |
| Bad Kreuznach | 0,3 | 6,2 | 0,0 | 1,9 | 16,5 | 5,7 | 47,4 | 21,8 | 0,2 | 1181 |
| Koblenz | 0,0 | 7,2 | 0,0 | 0,3 | 18,9 | 7,4 | 45,4 | 20,9 | 0,0 | 1294 |
| Mayen | 0,8 | 6,0 | 0,0 | 0,2 | 16,6 | 11,8 | 46,5 | 17,9 | 0,0 | 853 |
| Neuwied | 0,0 | 11,8 | 0,1 | 0,5 | 15,7 | 5,5 | 45,1 | 21,3 | 0,0 | 1090 |
| Trier | 0,1 | 11,5 | 0,0 | 0,4 | 16,7 | 11,1 | 45,8 | 14,3 | 0,1 | 1530 |
| Montabaur | 0,7 | 11,4 | 1,9 | 0,2 | 15,1 | 4,3 | 44,1 | 22,2 | 0,1 | 1042 |
| Mainz | 0,5 | 5,3 | 0,1 | 0,4 | 16,8 | 1,4 | 49,0 | 25,6 | 0,8 | 2270 |
| Kaiserslautern | 0,3 | 18,2 | 0,1 | 0,5 | 17,2 | 4,6 | 41,2 | 17,9 | 0,1 | 1533 |
| Ludwigshafen | 0,2 | 6,4 | 0,3 | 0,3 | 20,5 | 0,8 | 42,8 | 26,1 | 2,6 | 1530 |
| Neustadt (Weinstraße) | 0,1 | 9,0 | 0,1 | 0,3 | 16,1 | 8,4 | 42,1 | 23,7 | 0,0 | 1737 |
| Pirmasens | 0,1 | 15,0 | 0,0 | 0,2 | 14,7 | 8,1 | 34,8 | 26,7 | 0,5 | 869 |
| Neunkirchen | 0,0 | 9,3 | 0,1 | 0,2 | 19,5 | 0,9 | 54,2 | 15,8 | 0,0 | 1259 |
| Saarbrücken | 0,1 | 13,1 | 0,0 | 0,2 | 16,5 | 1,8 | 46,2 | 22,0 | 0,0 | 2653 |
| Saarlouis | 0,1 | 10,6 | 0,1 | 0,1 | 17,6 | 4,7 | 52,0 | 15,0 | 0,0 | 1566 |
| Landesarbeitsamt Baden-Württemberg | 0,3 | 8,4 | 0,1 | 0,9 | 18,4 | 5,4 | 38,4 | 27,9 | 0,2 | 31 326 |
| Aalen | 0,3 | 9,1 | 0,3 | 0,8 | 14,2 | 4,4 | 42,0 | 28,8 | 0,1 | 1154 |
| Göppingen | 0,2 | 10,7 | 0,5 | 1,1 | 22,9 | 2,3 | 35,4 | 26,4 | 0,6 | 1584 |
| Heilbronn | 0,4 | 9,3 | 0,1 | 0,4 | 16,8 | 6,3 | 42,9 | 23,6 | 0,1 | 1383 |
| Ludwigsburg | 0,1 | 5,2 | 0,1 | 1,0 | 20,6 | 4,1 | 41,4 | 27,5 | 0,0 | 1358 |
| Schwäbisch Gmünd | 0,2 | 10,4 | 0,0 | 1,1 | 19,0 | 6,7 | 38,6 | 23,9 | 0,0 | 872 |
| Schwäbisch Hall | 0,3 | 12,1 | 0,0 | 0,8 | 17,3 | 9,8 | 37,3 | 28,0 | 0,4 | 726 |
| Stuttgart | 0,3 | 6,1 | 0,1 | 0,8 | 21,2 | 3,2 | 40,2 | 28,1 | 0,0 | 3432 |
| Tauberbischofsheim | 0,3 | 15,8 | 0,0 | 0,0 | 12,2 | 5,8 | 40,3 | 25,3 | 0,2 | 1062 |
| Balingen | 0,1 | 9,7 | 0,2 | 0,1 | 18,6 | 6,3 | 33,8 | 31,1 | 0,0 | 893 |
| Nagold | 0,4 | 9,0 | 0,0 | 0,5 | 15,7 | 17,6 | 33,7 | 23,0 | 0,0 | 851 |
| Ravensburg | 0,2 | 6,7 | 0,1 | 0,4 | 17,5 | 9,8 | 40,3 | 23,5 | 1,4 | 1393 |
| Reutlingen | 0,2 | 10,3 | 0,2 | 0,2 | 19,4 | 4,9 | 33,5 | 31,1 | 0,3 | 1286 |
| Rottweil | 0,0 | 10,9 | 0,9 | 0,7 | 20,6 | 2,7 | 33,3 | 30,8 | 0,0 | 801 |
| Ulm | 0,1 | 8,0 | 0,2 | 0,6 | 14,7 | 4,8 | 44,2 | 27,3 | 0,1 | 1123 |
| Heidelberg | 0,1 | 9,3 | 0,1 | 0,3 | 16,0 | 3,8 | 40,7 | 29,4 | 0,4 | 1594 |
| Karlsruhe | 0,2 | 8,9 | 0,1 | 0,7 | 19,4 | 3,0 | 35,1 | 32,6 | 0,0 | 2427 |
| Mannheim | 0,1 | 5,0 | 0,0 | 0,2 | 23,8 | 1,3 | 35,6 | 34,0 | 0,0 | 1928 |
| Pforzheim | 0,0 | 14,4 | 0,3 | 8,3 | 12,4 | 5,3 | 27,6 | 31,7 | 0,0 | 1178 |
| Freiburg | 0,6 | 4,4 | 0,0 | 0,5 | 17,4 | 10,1 | 42,1 | 24,6 | 0,3 | 1551 |
| Konstanz | 0,5 | 6,6 | 0,0 | 0,6 | 22,2 | 5,9 | 43,9 | 19,8 | 0,5 | 815 |
| Lörrach | 0,3 | 6,6 | 0,0 | 0,8 | 22,6 | 7,2 | 37,0 | 25,4 | 0,0 | 1159 |
| Offenburg | 0,4 | 9,2 | 0,4 | 0,6 | 15,8 | 5,2 | 42,0 | 25,5 | 0,9 | 1073 |
| Rastatt | 0,8 | 9,0 | 0,2 | 0,6 | 16,3 | 6,5 | 42,0 | 24,7 | 0,0 | 1113 |
| Villingen | 0,4 | 1,9 | 0,2 | 0,5 | 16,5 | 6,3 | 35,1 | 39,1 | 0,0 | 570 |
| Landesarbeitsamt Nordbayern | 0,3 | 17,7 | 0,2 | 0,7 | 13,7 | 3,5 | 40,2 | 23,4 | 0,3 | 14213 |
| Regensburg | 0,2 | 16,3 | 0,3 | 2,6 | 14,1 | 1,9 | 44,0 | 20,6 | 0,0 | 1372 |
| Schwandorf | 0,2 | 14,4 | 0,0 | 0,3 | 16,0 | 2,1 | 43,3 | 23,5 | 0,1 | 862 |
| Weiden | 0,2 | 19,4 | 0,0 | 1,1 | 16,1 | 1,3 | 38,4 | 23,6 | 0,0 | 547 |

noch Tabelle 6.2

| Landesarbeitsamt Arbeitsamtsbezirk | I Gewin- ner von Natur- produk- ten und Minera- lien | III Bearbei- ter und Verarbei- ter von Grund- stoffen | IVa Monta- ge-, Wartungs- berufe I | IVb Monta- ge-, Wartungs- berufe II | Va Dienst- lei- stungs- berufe A | Vb Dienst- lei- stungs- berufe B | VIa Dienst- lei- stungs- kauf- leute | VIb Pla- nende und Ver- wal- tende Funk- tionen | II + VII Übrige Berufe ' ¹⁾ | Ins- gesamt absolut (N = 100%) |
|---------------------------------------|---|---|--|---|--|--|---|--|---|--|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| | in Prozent (%) von Spalte 11 | | | | | | | | | |
| Bamberg | 0,1 | 29,1 | 0,1 | 0,1 | 14,2 | 6,3 | 31,2 | 18,6 | 0,3 | 795 |
| Bayreuth | 0,4 | 26,1 | 0,0 | 0,2 | 11,6 | 3,7 | 33,4 | 23,3 | 1,4 | 848 |
| Coburg | 0,0 | 19,2 | 0,2 | 0,3 | 10,8 | 1,0 | 38,1 | 30,5 | 0,0 | 929 |
| Hof | 0,1 | 31,1 | 0,7 | 0,5 | 10,8 | 2,4 | 31,7 | 22,5 | 0,2 | 1274 |
| Ansbach | 1,3 | 12,9 | 1,2 | 0,3 | 12,3 | 11,0 | 42,0 | 18,6 | 0,3 | 869 |
| Nürnberg | 0,2 | 8,4 | 0,1 | 0,8 | 15,6 | 3,7 | 44,9 | 25,6 | 0,8 | 2924 |
| Weißenburg | 0,0 | 31,9 | 0,7 | 0,7 | 12,5 | 1,4 | 36,1 | 16,7 | 0,0 | 144 |
| Aschaffenburg | 0,1 | 18,5 | 0,1 | 0,3 | 15,9 | 1,0 | 34,0 | 30,1 | 0,1 | 1021 |
| Schweinfurt | 0,2 | 16,6 | 0,0 | 0,4 | 16,3 | 5,4 | 43,7 | 16,9 | 0,1 | 967 |
| Würzburg | 0,4 | 17,3 | 0,0 | 0,4 | 10,5 | 3,3 | 44,3 | 23,8 | 0,0 | 1661 |
| Landesarbeitsamt Südbayern | 0,1 | 13,6 | 0,2 | 0,6 | 14,3 | 4,5 | 43,6 | 22,7 | 0,4 | 15320 |
| Augsburg | 0,1 | 10,5 | 0,0 | 0,6 | 15,9 | 3,1 | 44,9 | 24,3 | 0,7 | 1998 |
| Freising | 0,3 | 22,7 | 0,0 | 0,7 | 11,0 | 5,5 | 33,0 | 26,8 | 0,0 | 291 |
| Ingolstadt | 0,1 | 11,9 | 0,2 | 0,5 | 16,3 | 2,5 | 44,4 | 23,9 | 0,1 | 833 |
| München | 0,1 | 8,6 | 0,1 | 0,9 | 15,6 | 2,0 | 48,9 | 23,6 | 0,4 | 3795 |
| Pfarrkirchen | 0,0 | 27,8 | 0,0 | 0,4 | 11,4 | 3,1 | 36,1 | 21,1 | 0,0 | 960 |
| Rosenheim | 0,2 | 10,5 | 0,2 | 0,1 | 15,9 | 7,9 | 41,2 | 23,6 | 0,2 | 910 |
| Traunstein | 0,3 | 15,1 | 0,3 | 0,5 | 14,7 | 9,1 | 40,6 | 19,2 | 0,1 | 746 |
| Weilheim | 1,6 | 23,3 | 0,0 | 0,9 | 10,3 | 17,9 | 29,6 | 16,4 | 0,0 | 446 |
| Deggendorf | 0,1 | 21,6 | 0,2 | 0,6 | 11,6 | 1,9 | 46,5 | 17,4 | 0,2 | 1246 |
| Landshut | 0,0 | 14,7 | 0,6 | 0,0 | 12,0 | 1,9 | 51,3 | 19,3 | 0,1 | 824 |
| Passau | 0,2 | 23,1 | 0,6 | 0,5 | 9,8 | 5,3 | 39,2 | 20,7 | 0,6 | 641 |
| Donauwörth | 0,2 | 12,2 | 0,0 | 0,0 | 14,9 | 4,2 | 43,8 | 24,7 | 0,0 | 502 |
| Kempten | 0,1 | 8,5 | 0,0 | 1,1 | 15,5 | 9,5 | 39,9 | 24,4 | 1,0 | 1278 |
| Memmingen | 0,0 | 12,1 | 0,8 | 0,7 | 14,2 | 5,5 | 37,9 | 28,7 | 0,0 | 850 |
| Landesarbeitsamt Berlin West | 0,1 | 11,2 | 0,1 | 1,4 | 19,9 | 1,4 | 37,0 | 28,0 | 0,9 | 7620 |

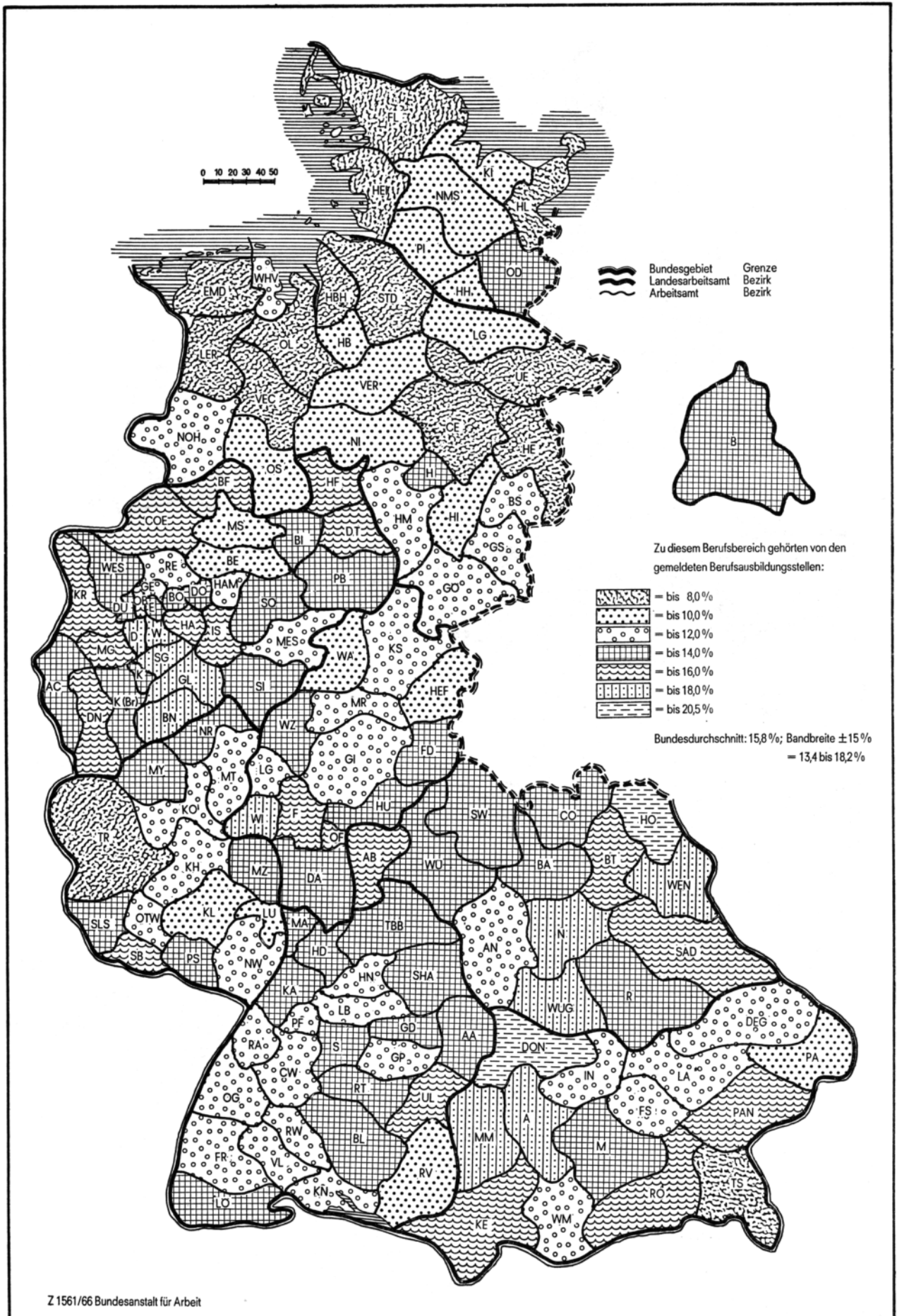
¹⁾ Wegen der fast durchweg minimalen Besetzung wurden die Berufsbereiche II und VII (vgl. Tabellen 1 und 2) zusammen ausgewiesen.

Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen für männliche Bewerber nach Berufsbereichen, Landesarbeitsämtern und Arbeitsamtsbezirken in der Bundesrepublik Deutschland
 Schaubild 7.1: Berufsbereich IVb — Montage-, Wartungsberufe II



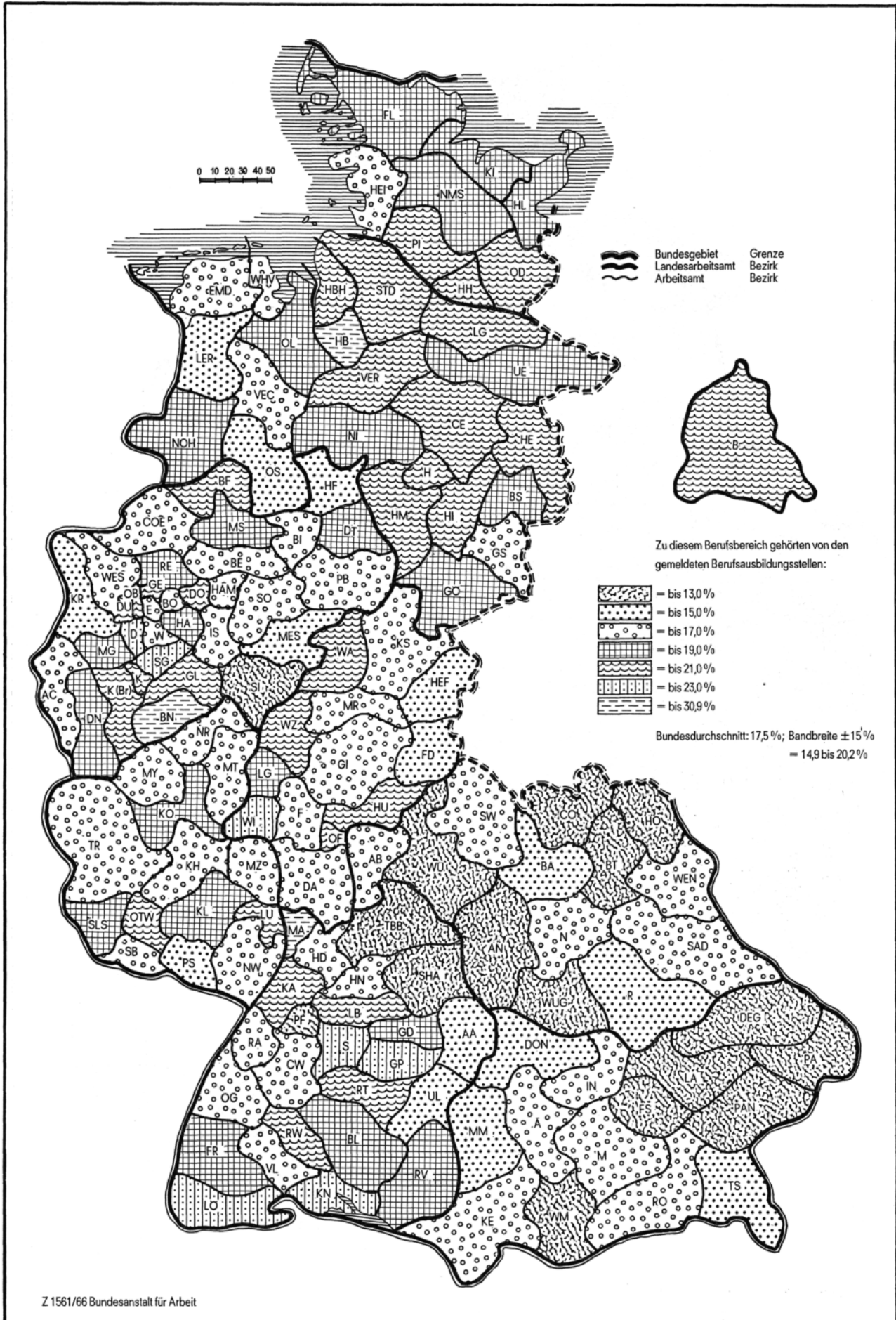
Erläuterung der Kurzbezeichnungen für die Arbeitsamtsbezirke siehe S. 169 und 170.

Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen für männliche Bewerber nach Berufsbereichen, Landesarbeitsämtern und Arbeitsamtsbezirken in der Bundesrepublik Deutschland
 Schaubild 7.2: Berufsbereich VIb — Verwaltende und planende Berufe



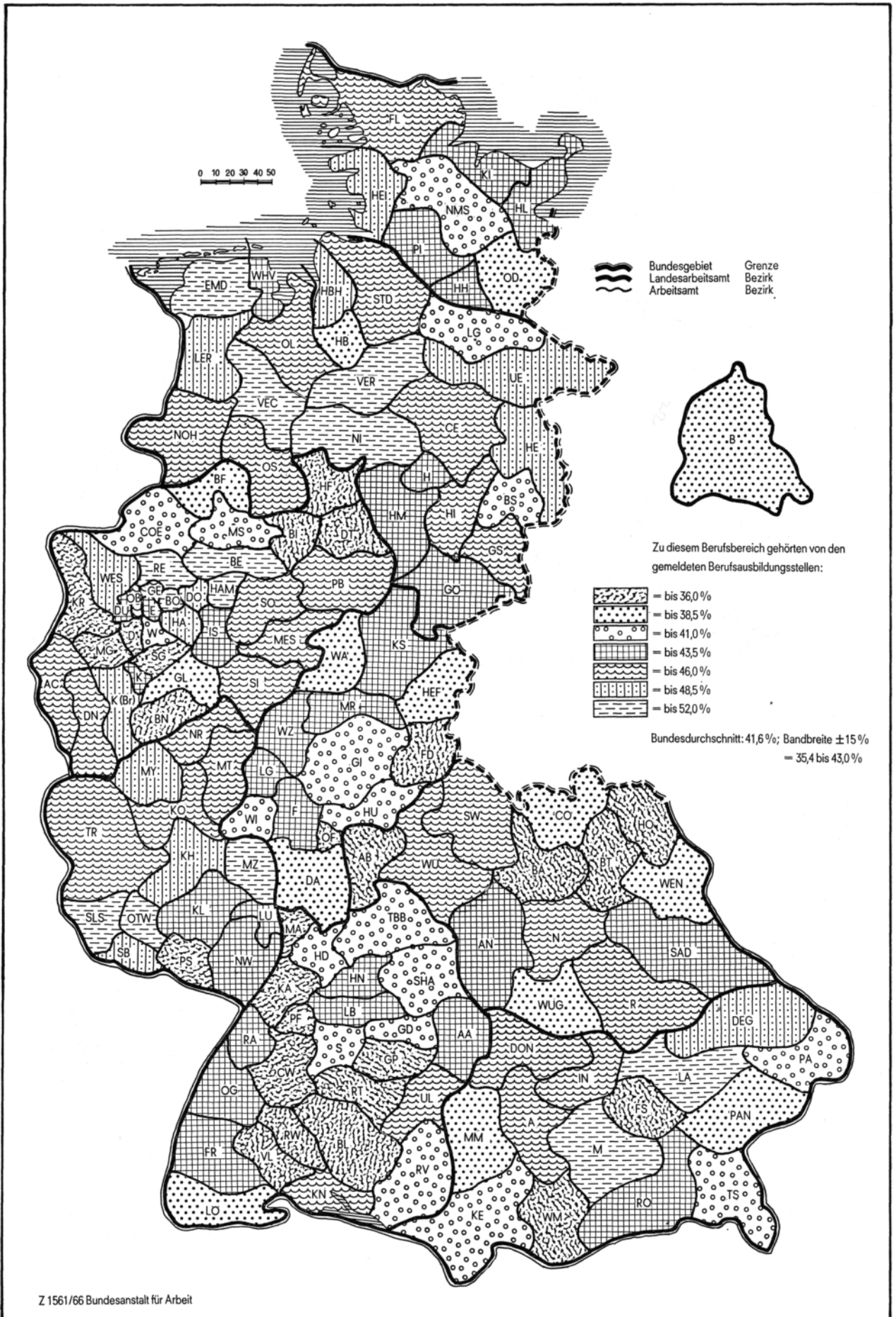
Erläuterung der Kurzbezeichnungen für die Arbeitsamtsbezirke siehe S. 169 und 170.

Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen für weibliche Bewerber nach Berufsbereichen, Landesarbeitsämtern und Arbeitsamtsbezirken in der Bundesrepublik Deutschland
 Schaubild 7.3: Berufsbereich Va — Dienstleistungsberufe A (person- oder gemeinschaftsbezogen)



Erläuterung der Kurzbezeichnungen für die Arbeitsamtsbezirke siehe S. 169 und 170.

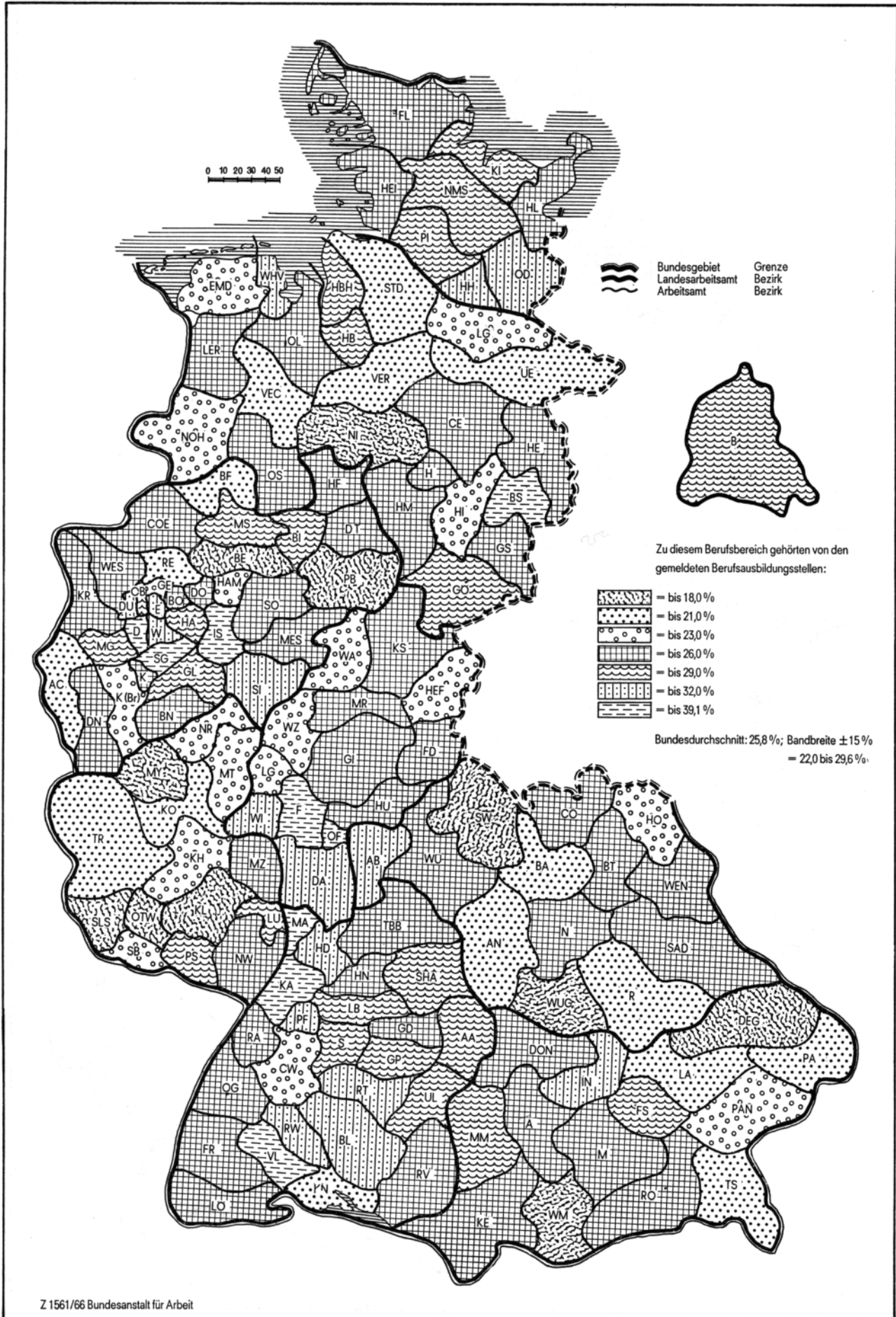
Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen für weibliche Bewerber nach Berufsbereichen, Landesarbeitsämtern und Arbeitsamtsbezirken in der Bundesrepublik Deutschland
 Schaubild 7.4: Berufsbereich VIa — Dienstleistungskaufleute



Erläuterung der Kurzbezeichnungen für die Arbeitsamtsbezirke siehe S. 169 und 170.

Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen für weibliche Bewerber nach Berufsbereichen, Landesarbeitsämtern und Arbeitsamtsbezirken in der Bundesrepublik Deutschland

Schaubild 7.5: Berufsbereich VIIb — Verwaltende und planende Berufe



Erläuterung der Kurzbezeichnungen für die Arbeitsamtsbezirke siehe S. 169 und 170.